Wurmland/

Nach Lands-Art/ Regiment/ Religion, Sitten und Lebens-Wandel.

Gleichsam auf einer Schaubühn vorgestellet.

Allen

Nach Beschaffenheit deren/ entweder angebohrnen, oder angewehnten, oder ererbten Wurm-Köpff, Stand-mässig geehrten Lands-Kindern, Regiments-Gliedern, Beamten, Ober- und Unter-Officiern, Burgern, Soldaten, Künstlern und Handwercks-Leuthen, Bauren, Landstreichern, Bettlern zur heusamen Nachricht heraus geben.

Und

Zu finden bey der Wurmschneiders-Zunfft, Bey

Vermelio Wurmsaam.

Im Gast-Haus zum Regenwurm.

Im Jahr/ Da es Wurchstichig war.

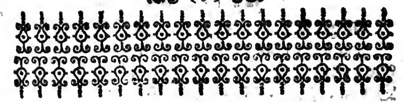
Wird erö

hen, so e

an ihrer g

siegrei

En scho
Was



Eingang

Wird eröffnet von zwey Wurmschneidern, so erst mit blutigen Wurm-Messern von ihrer glücklichen Expedition aus Wurmland/ siegreich zuruck kommen/ mit folgendem frölichem Wurmgesang.

I.

Ey schaut doch her ihr liebe Leuth/
Was Würm gibts heut/ Wurmländer Beut.
Sie kamen angekrochen
Von weitem schon gerochen.
Das Messer war doch wohl gewetzt/
Worvon so mancher wurd verletzt.

II.

In manchem Kopff ein gantzes Nest/
Geschnitten wurd biß auf den Rest/
Das Lumpen-Vieh sich wehrte /
Ein Wurm den andern ehrte/
In dieser Hatz / bleibt auf dem Platz/
Auf einem Bock ein gantz Geschock.

III.

In diesem Hirn ein wüster Schwarm/
Kein Geist war da/ Verstand war arm/

Wir hörten immer wurmen/
Da fieng man an zu sturmen/
Man rieffe laut/ ein Zänglein her/
Der ander setzte an die Scheer.

IV.

Wie mancher Wurm kroch in das Marck/
Da muste man miniren starck/
Man liesse sich nicht bochen/
Ob er sich gleich verkrochen.
Der Schnitt gar wohl gelungen ist/
Eh er noch tieffer eingenist.

V.

Bey Höfen gieng auch an das Spiel/
Da funde man der Würm so viel/
Ins Cabinet sich schleichen/
Bacebo du zu streichen/
Retrirten sich in Staats Perück/
Da spielten sie so manche Dück.

VI.

Wann man die Advocaten fragt/
Ein Wurm in Corpus Juris nagt/
Da will er recessiren/
Ins Tausend processiren/
Von Schrifften nehrt er sich sehr lang/
Dem Principal macht angst und bang.

VII.

Der Medicorum Recipe,
Trägt auch ein Wurm cum fœnore,
Passt auf da gleich den Füchsen/
Auf Apotheckers Büchsen/
Reisst Sassafras und Popperment/
Biß endlich stirbt sein Patient.

401

VIII.

Ein gut Præbent der Wurm erlaufft/
Wann er sich in den Clerum kaufft/
Da wird er Jubilæus,
Ubi Thesaurmus ejus.
Da bett er præsta quæsumus.
Und wird Oblegiarius.

IX.

Wann danns Concept ist eytel null!
Da kriegt der Wurm in ein Cucul,
Wer dann nicht taugt in foro,
Passirt doch noch in Choro,
Heckt in der Zell der Würm noch mehr/
Und fällt dem Closter ziemlich schwer.

X.

Das Wurmland nichts so sehr verdriesst/
Als wann der Wurm ein Doctor ist/
Da trägt er seine Kappen/
Da führt er seine Wappen/
Da raison rt er wie der Blitz/
Da zeigt er seine Wurm-Capriz.

XI.

Auch Mamosell ein Würmlein heckt/
So sich in die Fontansch versteckt/
Da läst sichs Fräulisiren/
Die Juffer muß quittiren/
Im Reiff-Rock macht sichs ziemlich breit/
Da divertirt sichs allezeit.

XII.

Der Wurm hat auch das Burger-Recht/
Kein Handwerck ist ihm auch zu schlecht/

 Da

Da lernt er marchandiren/
Per nefas prosperiren/
Wann er sich zum Soldaten macht/
Dann geht er auf die Bauren-Jagd.

XIII.

Der Wurm geht auch zum Bauren-Tantz/
Doch bleibt sein Balg gar selten gantz/
Da thut er nichts als Rauffen/
Sein Treu und Ehr verlauffen/
Wurmländer-Baur mit rothem Bart/
Ein schlimmer Laur läst nicht von Art.

XIV.

Enfin das Land ist überhäufft/
Die Messer wetzt / die Scheeren schleifft/
Die Würm muß man bestreiten/
In Stücker fein zerschneiden/
Sonst seynd geplagt noch alle Ständ/
Des Wurmens macht man sonst kein End.

Vermelii Wurmschneiders Vorred.

Quisque patitur suos manes.
Ein Jeder hat sein Wurm.

VErminatio mundo nascenti coæva fuit. Vix conditus erat Paradisus, ad arborem scientiæ boni & mali comparuit vermis. Quo infeliciter

WUrmschneiderey war von Anbegin der Welt/ kaum war erschaffen das Paradeiß/ erschien ein Wurm/ bey dem Baum der Wissenschafft

afflati proto parentes cœperunt verminare, verminantes ejecti in terram inanem & vacuam initiavere Wurmlandiam. VerminanteCaino inductum est fratricidium. Verminante mundo in maligno posito, intumuit diluvium. Verminante pentapoli exarsit incendium. Verminante Pharaone Ægyptus sensit ranas, cinives, muscas, serpentes. Job miserè agitatus ait: Putredini dixi: Pater meus es tu, mater mea, & soror mea vermibus. Vix devicto Goliath David celebrem egerat triumphum, ad mulierculaum cantilenas concepit Saul vermes, nec verminare priusquàm vivere desiit. Verminante Jona paravit Dominus vermem, percussit hederam & exaruit. Heroina Judith pessimè imprecata hostibus, ignem & vermes à Domino immittendos prædixit: dabit ignes & vermes in carnes eorum. Inter impre-

schafft des Guten und Bösens. Von deme unsere erste Eltern angesteckt anfiengen zu wurmen/wurdē als Wurm-Köpff verstossen in ein wüstes Wurm- und Jammerland. Da Cain wurmte/kam heraus der Brudermord. Da die böse welt wurmte muste aufschwellen der Sünd-fluß. Da Sodoma und Gomorrha wurmten/entstunde der höchstverderbliche Brand. Da Pharao wurmte in Egypten/ quackten die Frösch/ stochē die Wantzen/ flogen die Mucken/ zischten die Schlangen. Job hielte die Würm als Vatter/ Mutter uñ Schwestern. David hate kaum erlegt den Goliath/fühlte Saul Würm im Kopf/die auch wurmten biß in seinen Tod. Da Jonas wurmte/schaffte GOTT ein wurm/ von dem Kürbis und Eppheu verdorrte. Die Heldin Judith gabe den Feinden den Fluch/ weis-

cationes Deuteronomii Cap. 28. in gentem prævaricatricem : vermes quoque sunt : vastabitur vermibus. Opermentum erunt vermes, Isaiæ. 14. Gloria eorum stercus & vermes est. 1. Machab. de corpore impii vermes scaturient. 2. Mach. Herodes verminans de suggestu, à vermibus, consumptus est, delatus ad vermes infernales. Actor. 12. In pulvere dormient, & vermes operient eos. Job. 21:

weissagte ihnen Feuer und Würm/so der Herr in sie wird schicken. Unter dem Fluch. Deut. 28. Uber das sündhaffte Volk seynd auch Würm Von Würmen wird er verzehrt werden. Isaias Cap. 14. sagt: ihre Bedeckung werden Würm seyn. Ihr Ehr ist Unrath und Würm. 1. Machab. Aus dem Leib des Gottlosen werden Würm wachsen. 1. Mach. Herodes wurmte von seinem Thron/ wurde von Würmen aufgezehrt. Act. 12. Sie werden schlaffen im Staub/ und die Würm werden sie bedecken. Job 21.

Quisque sunt patitur Manes.

VErminant aulæ, & parturiunt revolutiones, Verminant curiæ, & concipiunt iniquitates Verminant civitates, & inde seditiones. Verminant schola, & mundus regitur opinionibus Verminant dicasteria, & patitur justus, Verminant castra ; & periclititur

Ein Jeder hat sein Wurm.

ES wurmen die Höf/ und gebähren Aufruhr. Es wurmen die Gerichts-Häuser / und empfangen Ungerechtigkeit. Es wurmen die Städt/dahero seynd die bürgerliche inheimische Krieg. Es wurmen die Schulen/und die Welt wird betrogen. Es wur-

men

patria. Verminant Reges & prodeunt Tyranni. Verminant greges & erumpunt perduelles. Verminant parentes & inde progenies Veperarum, Verminant Filii & surgunt Absolones, Verminant Doctores, & prurientes auribus, à vanitate quidem avertunt auditum, ad fabulas autem convertuntur.

men die Rathstuben/ und der Gerechte muß leyden. Es wurmen die Kriegsleuth/ und das Vatterland steht in Gefahr. Es wurmen die König/ und werden zu Tyrannen. Es wurmt das Volck/und es werffen sich auf die Aufrührische. Es wurmen die Eltern/und kommt heraus ein Nattergezücht. Es wurmen die Kinder/ und werden Absolones. Es wurmen die Gelehrte/ und bringen ungeräumbte Fabel-Possen vor.

Quisque patitur suos Manes.

AD hoc itaque examen vermium, quantum in nobis est, extirpandum accingimur vermisecæ, Expeditionem molimur in Wurmlandiam. Ad arma ad arma estote fortes in bello, potentes in prælio. Inspicite frontes indigenarum, legite, quod inscriptum singulis: Ego sum vermis & non homo, Vermicidium erit, non homicidium, si quem vermem jugularetis. Huc cul

Ein Jeder hat sein Wurm.

NUn dan diesen wurmschwarm/ so viel an uns/ auszurotten/ stifften wir uns als Wurmschneider. Wir habē ein Feldzug vor in Wurmland. Greifft zum Gewehr/ ja/ ja/ dapffer darauf. Betrachtet doch der Wurmländer stirn/ leset/ was auf einer jeden geschrieben steht: Ich bin ein Wurm/ kein Mensch. Solte auch ein oder ander Wurm an

tros, hunc forcipes, huc forfices. Ite pugiles redite victores. Felix iter. dem Platz bleiben/wirds doch kein Menschen/sondern Wurm-Malacre seyn. Messer her/ Zangen und Scheeren. Gehet als Kämpffer/ kommt wieder als Obsieger. Glück auf die Reiß.

Wurmlands erster Entwurff/

Abgetheilt

In sieben Feld- oder Wurm-Züg.

Expeditio I. Erster Wurmzug Wurmländischer Kirchen-Staat.

II. Hoff-Staat.

III. Kantzley-Rath.

IV. Rathstuben.

V. Politisch-Regiment.

VI. Kriegs-Commissariat.

VII. Popular-Landsarth.

Unter das Messer kommen.

1. Kirchen-Würm.
2. Hoff-Würm.
3. Regiments-Würm.
4. Gerichts-Würm.
5. Staats-Würm.
6. Kriegs-Feld-Würm.
7. Landsarth-Inheimische Würm vom gemeinen Hauffen.

Erster

Erster Auffzug.

Wurmländischer Kirchen-Staat.

Der alte *Simon* zieht auf als ein Handelsmann zwischen zwey Wurmschneidern.

Simon. Mich dünckt / der Herr sey noch ziemlich frembd in Wurmland. Woher? zu was End kommt er ins Land? Was ist zu thun? was hat er für ein Addresse im Kirchen-Staat?

Wurmschneider. 1. Wann ich so fertig wäre im Antworten / als der Herr im Fragen / würden wir mit wenig Worten den gantzen Discours expediren. Der Herr fragt zu viel auf einmahl / entweder müssen die Wurmländer gar geschwätzig seyn / oder confus, unordentlich / doch Summarisch zu antworten / sag ich dem Herrn / daß ich ein Ausländer / ein Passagie, komme / mich um den Wurmländischen Kirchen-Staat zu informiren / aber in Vertrauen / damit ich den gebührenden Respect nicht vergesse. Wer ist der Herr? was Stands? mich dünckt / ich soll den Herrn ehemahlen gekennt haben?

Simon. Es dörffte wohl seyn: da ich schon im ungewöhnlichen Habit anjetzo aufziehe / bin ich doch im Kirchen-Staat wohl bekandt / sonderlich euren Theologen und Casuisten / die haben mich in die Länge und in die Breite tranchirt.

Wurmschn. 2. Irre ich / oder treff ichs? der uralte renommirte Simon?

Simon.

Simon. Der Herr triffts / *sum ipsissimus*, ich bin der Nembliche.

Wurmschn. 1. Ists auch möglich / daß der Herr noch kan leben?

Simon. Es ist bekandt / daß ich in der Recontre mit dem Apostel Petro den Kürtzern gezogen / ja gar das Leben gelassen. Mittler Zeit aber hatte die Wurmländische Kirch meiner nöthig / exercirte mich so lang und so viel / daß ich von den Todten wieder den Ruck-Marche nehmen muste in die obere Welt. Da machte man mich in diesem Wurmland zum Præsidenten über den Kirchen-Staat. Es passirte nichts / wo ich nicht must darbey seyn / wiewol verdeckt unter einem andern Schein-Nahmen.

Wurmschn. 2. Darff ich fragen / was des Herrn Affairen seynd?

Simon Herr / es wird ohne mein Wissen und Willen / ohne mein Zuthun (ohne Ruhm zu melden) kein Kirchen-Præbend begeben; kein Wahl vorgenommen / kein Beneficium vertauscht / kein Kirchen-Statuta verordnet / kein Kirchen-Dienst vergeben / c'est à dire, in Wurmland: von andern Ländern ist die Frag nicht / noch weniger die Antwort. Dahero wem dieses zu Gehör kommt / muß mich recht verstehen / und kein Aergernuß nehmen / wir reden von Wurmland.

Wurmschn. 1. Ich verstehe wohl / wo der Herr hinaus will / aber um Vergebung / das geht nicht an / die so genandte Simony im Kirchen-Staat / in Præbenden / in Canonischen Wahlen ist absolut verbotten und bannisirt.

Simon.

Simon. Ist der Herr kein Philosophus? qui benè distinguit, benè docet. Distinguo ergo seinen Einwurff: anderstwo concedo, in Wurmland nego: da ist ein andere Kirchen-Agenda.

Wurmschn. 2. Et bien, wir lassen uns weisen. Allein/ es ist doch nicht recht.

Simon. Redit distinctio, in Wurmland/ nego anderstwo/ concedo. Doch dem Herrn aus dem Traum zu helffen/ um allen Mißverstand zu verhüten: man giebt der Sach ein andern Nahmen/ das ist der gantz Unterschied. Es heißt nicht mehr Simony/ sondern Recompens. Es ist ein Recognition, ein Danckbarkeit 2c.

Wurmschn. 1. Doch in den Electionibus gehts heilig her/ juxta canones.

Simon. Distinguo assumptum; anderstwo/ transeat; ein Wurmland/ nego. Subdistinguo. Dem Nahmen nach/ concedo: in der That/ nego nomine, concedo, re nego.

Wurmschn. 2. Man haltet ja vorhero das Amt vom Heiligen Geist.

Simon. Monsieur, weiß er/ warum ich lache? Ich lache seiner unschuldigen Einfalt/ und einfältigen Unschuld/ das geschicht in Wurmland pro forma, an reste ist es viel zu spath? dann lang vorhero ist schon alles geschehen/ dies murmurationis, und negotiationis werden vorhero gehalten/ das ist Wurmländische Manier. Ländlich/ sittlich.

Wurmschn. 1. Es reclamirt aber das Jus Canonicum.

Simon. Distinguo, alibi, concedo, in Wurmland/ nego.

nego. Wurmland richtet sich nicht nach dem Jus Canonicum, sondern die Jura Canonum seynd eingericht nach Wurmland.

Wurmschn. 2. So höre ich wohl/ die Vota seynd in Wurmland feyl?

Sim. Was dann. Plus offerendi: Kan ein marchant tres renommé nicht auslangen / giebt er ein Uberläuffer ab mit allen seinen Votanten / so demjenigen / der ihm ansteht/ zu gut kommt.

Wurmschn. 1. Ist das durchgehends practicabel?

Simon. In Wurmland ists ein altes Herkommen; doch wirds vor dem unverständigen Volck secretirt: dann der gemein Mann brauchts nicht zu wissen/ was die Heilige drey König opffern.

Wurmschn. 2. Was sagt man im Himmel darzu?

Simon. Das wird die Zeit lehren/ non inspexi diphteram Jovis, so viel ich aber vernehme / so lassens die Wurmländer darauf ankommen/ schützen vor den Lands-Gebrauch/ de reliquo, muß ich mich für dißmahl beurlauben. Ein gewisser Stiffts-Herr hat meiner nöthig: er will sein Neben-Præbend verhandlen / der Contract liegt auf dem Tapet: ich solle das Conclusum machen. Befehle mich.

Wurmschn. 2. Wir seynd oblgirt für die curieuse Nachricht.

Wurmschn. 1. Das heist Würm geschnitten/ so hätte ich mir Wurmlands Kirchen-Staat nicht eingebildt. Das seynd authentisirte Kirchen-Würm/ worvon Status Ecclesiasticus geschändet und wurmstichig wird.

Hier

Hier kommt ein grün gekleidter *Clericus*, blaser mit den Jägerhorn.

Wurmschn. 2. Wonauß Jäger?

Cleric. Ich bin meiner Profession kein Jäger / als nur par plaisir: Ich bin ein Clericus.

Wurmschn. 2. Es war Zeit / daß der Ehrwürdige Herr sich zu erkennen giebt / hätte sonst den Respect vergessen / dann ich hätte ihn nicht darfür angesehen / die Geistlichkeit ist ziemlich à la surdine, als incognito. Ist aber das in Jure Canonico erlaubt?

Cleric. Venatio clamosa ist verbotten / concedo alia, nego. Ich schrey nicht / das Horn thuts. Geben die Hund laut / so kan ich ihnen den Rachen nicht stopffen.

Wurmschn. 1. Die alte Clerici haben sich aber sehr eingezogen gehalten.

Cleric. Pro tunc concedo, pro nunc nego. In Wurmland haben wirs Capitulariter beschlossen / sich zu Zeiten zu divertiren / um nicht gar Capucinerisch oder Cartheuserisch zu leben / wir haben ein Frey-Præbenden inventirt: dabey findt man sich wohl.

Wurmschn. 2. Ihr Herren seyd ja Pastores animarum?

Cleric. Etiam Pastores corporum, corpora pascuntur: animæ nihil commedunt.

Wurmschn. 1. Hat der Herr mehr Beneficia?

Cleric. Eines wäre nicht sufficient: meine Nepoten müssen mich auch geniessen.

Wurmschn. 1. Wann mir recht ist / ist Nepotismus abgeschafft.

Cleric. Distinguo, in Wurmland / nego, alibi, transeat.

Wurm-

Wurmschn. Ehrwürdiger Herr/ man leutet zur Vesper.

Cleric. Da hab ich mir heut und morgen dispensirt.

Wurmschn. 2. Wird dann nichts abgezogen?

Cleric. Wir habens ausgemacht/ dem Abzug abgestellt: es gilt einem/ wie dem andern/ der Chor wird doch voll geschryen. Mein Herr Chor-Bruder ist heut auch verhindert. Er ist bey einer lustigen Gesellschafft/ wo er ein Mariage hat helffen schliessen: wird wohl ein guten Kuppel-Gelt darvon tragen.

Wurmschn. 1. Ist das ad mentem Fundatorum?

Cler. Expresse zwar nicht/ aber doch per Epiklan, interpretative. Wir haben manches Capitul drüber gehalten/ eh wirs dahin gebracht. Wir Wurmländer lassen uns nicht so gar eng einschräncken/ wir wissen zu leben. Der Herr vergebe mir/ kan mich nicht länger aufhalten.

Wurmschn. 1. Wir sagen Danck für so guten Bescheid.

Hier tritt hervor ein Stiffts-Herr mit seinem Laquey/ bettet sein *Brevir*, hat in einer Hand das Buch/ in der andern ein Karbatsch.

Canonicus. Jam lucis orto sidere, Deum precemur supplices, ut in diurnis actibus. Du/ fressen die Pferd?

Laquey. Herr/ wann sie was haben.

Can. Hab ich nicht Ordre geben zu kauffen?

Laquey. Herr/ Ordre, aber kein Geld.

Can. Nos servet à nocentibus; linguam refrœnans temperet, ne litis horror insonet. Daß dich das

 407

das Rad zerstoß/du Galgenmäßiger Dieb/wie bin ich so schlecht bedient.

Laq. Herr / er betet in Spiritu Eliæ, es geht hitzig her.

Can. Visum fovendo contegat, ne vanitates hauriat. Hör/ was ich in gestriger Gesellschafft verspielt mit jener Dame.

Laq. Mein Herr / so viel / als er täglich mit dem Brevir gewinnt.

Can. Komm/laß uns den Stall visitiren ob die Pferd gestrieglt seynd. Sint pura cordis intima, absistat & vocordia ----

Wurmschn. 2. Das war ein seltzames Gebet/ auf gut Wurmländisch/ hunc modum orandi nostri majores pro tunc nesciebant, pro nunc aber es ist die neueste Invention. Wann der Kirchen-Wurm nicht geschnitten wird/ ists schlecht bestellt mit dem Kirchen-Staat.

Wurmschn. 2. Noch ein courieuse Gattung deren Kirchen-Würm fällt mir ein / die sich gantz Minderjährig lassen aufschwehren ins Stifft/ aufdaß sie bald erfüllen die Jahr / so zum Jubilæo erfordert werden.

Wurmschn. 1. Das ist in fraudem legis, mens fundatorum hat dergleichen Privilegia zugelegt denen Emeritis, so viele Diensten dem Stifft biß in ihr höhes Alter geleistet/ ecce pro nunc pro nunc alia rerum facies, nunc cui fortuna favet, sponsa petita manet; non habetur ratio meritorum sed aureorum. Beatus vir, qui habet multum Silber Geschirr/ ecce pro nunc.

Prodit Politicus.

Wurmschn. 1. Um Verzeyhung / was für einer Religion ist der Herr wohl zugethan?

Politicus. Ich bin einer im Röm. Reich zugelassener Religion.

Wurmschn. Nicht etwan pro forma.

Polit. Aeusserlich muß man eine Religion profitiren / das Volck ärgert sich sonsten / im übrigen lassate passare, unius Religionis pro forma, nullius in reu.

Discedit, prodit domina sub axilla gestens canem melitensem.

Wurmschn. 1. Et bien Madame, wohin mit dem Schooß-Hündlein unter dem Arm?

Madam. Monsieur, geraden Weg zur Kirch. Dieses mein Amouretgen, nehme ich mit mir / um in der offt verdrießlichen Kirchen eine distraction zu haben / die Zeit wird mir sonst lang.

Wurmschn. 2. Ausser Wurmland ist das kein Gebrauch: in der Kirch betet man.

Mad. Wurmländer beten nicht gern: sondern haben gantz andere Andachten / viel gemächlicher als anderstwo. Empfehle mich / mein Amouretge kan den Wind nicht vertragen.

Wurmschn. 1. Das ist ein Hunds-Wurm / der solte vor andern geschnitten seyn / auf daß er nicht ärgerlich in dem GOtteshaus herum kriече.

Es

Es kommt eine Fräulisirte Jungfer aufs Theatrum.

Wurmschn. 1. Et vous Mademoiselle, ich liesse mir sagen/sie wäre im Closter.

Madem. Es ist nicht ohn/ aber ich hab mich heraus gemacht.

Wurmschn. Wie so? hats ihr nicht angestanden?

Mad. Es stunde mir wohl an/ aber ich dem Closter nicht. Die Ursach ist: Ich hatte nicht Geld gnug/ das votum paupertatis zu kauffen

Wurmschn. So wurmen dann auch die Stiffter und Clöster?

Mad. Nur zu viel mein Herr/ aber nur in Wurmland. Von andern Orthen hab ich keine Information, à Dieu ich eyle zum Ball:

Wurmschn. Dergleichen Würm machen ja die Wurmländische Kirchen gantz wurmstichig. Wer wird den Würmen all gewachsen seyn zu schneiden? sie seynd benedicirt/ haben ein privilegium, um nicht geschnitten zu werden.

Wurmschn. 2. So ist dann rathsam ein anders Wurm-Nest vorzunehmen/ und dieses für dißmahl ruhen lassen.

II.

Zweyter Wurm-Feldzug.

Gegen den Wurmländischen Hoff-Staat, angesehen auf ein Attaque wider die Wurmländische Hoff-Würm.

Ein *Passagier* aus Wurmland kommt vor Chor.

 Schild-

Schildw. Gefreyter heraus Ich sehe ein fremden Kerl anmarchiren. Soll er passiren / oder nicht?

Gefreyt. Er soll vorm Schlagbaum halten/biß ich ihn examinire.

Schildw. Wer da?

Passag. Ein Passagier.

Schildw. Wer ist Passagier?

Passag. Gentilhomme aus Wurmland.

Schildw. Wo ist die Pasport?

Passag. Ich bin ein ehrlicher Mann.

Schildw. Ein ehrlicher Mann kan doch und soll ein Pass haben / ob er nicht von angesteckten Orthen komme / oder als ein Spion. Man siehet keinen ins Hertz.

Passag. Ein ehrlicher Mann passe par tout.

Schildw. Passe par tout ist schlim genug / das heist auf meine Sprach ein Diebs Schlüssel.

Es kommt darzu der *Corporal*.

Was ist das für ein Kerl?

Schildw. Es ist ein Wurmländer/wenigstens gibt er sich dafür aus / hat aber kein Attestatum.

Corporal. Schicke ein Musquetirer von der Wacht zum Commendanten, seinen Befelch drüber zu vernehmen. Unterdessen will ich ihn alles ausfragen? sag mir Wurmländer/ was ist im Land für ein Regierung?

Passag. Darauf soll ich dienen. Es seyn verschiedene Regul, die haben das Land partagirt / es förchtet immer einer / der ander Nachbar werde ihm zu mächtig. Ein Degen haltet den

andern

andern in der Scheid/solche Leuth zu regieren/ ist ein ungemeine Kunst.

Corporal. Wie so? sie haben ja auch Hirn im Kopff.

Passag. Herr Corporal nur zuviel und zwar Würm im Kopff. Das Land trägts nicht anderst/ man säe hinein was man will / ja wann man auch braune Cucullen hinein säete/ so gehen doch Würm-Köpff auf.

Corp. Wann man aber schwartze Japonische Rockträger hinein säete.

Viat. O die liesse man nicht auffkommen.

Corp. Warum?

Viat. Sie seynd nicht wieder auszurotten / bey Höfen findet man hier und dort einen / der hängt an wie die Kletten.

Corp. Wie stehts aber bey Hof mit der Regierung?

Passag. Schlechtissime. Der Regent ist nicht fürs Land/ sondern das Land soll seyn für ihn. Versteht der Herr Latein.

Corp. So Hursar Latein.

Viator. Die Regier-Maxime ist/ ut uni benè, omnibus debet esse malè.

Corp. Er hat ja seine Cantzley Räth.

Passag. Ja das seyn die rechte/ die dem Land auf die Bein helffen: die spielens placebo, bey dem Regenten heist es: Sic volo, sit jubeo, stat pro ratione voluntas. Die Hofhaltung ist magnifique, doch splendida paupertas. Den Staat zu fourniren/ müssen so gar die Geistliche Renthen herhalten. Stifftungen/ Clöster/ Spitäler werden sæcularisirt, die Renthen zur Cam̃er gezogẽ. Will doch alles nicht klecken/ die verschmitzte Finantz-

nantz-Räth nimmt man auf/nur praxes acquirendi zu inventiren: als Licent, Accis, Rauch-Fäng/ ecce nihil habere nihil dabere, gehet in Pensylvaniam.

Corp. Wie gehts mit der Miliz. Wird sie wohl bezahlt?

Passag. Hat sich wohl. Dannoch/ geht ein Kerl aus Hunger durch/ und wird attrapirt, muß er mit hungerigem Bauch hangen. Man verkaufft sie wie das Viehe/ Regimenter weiß. Diese Menschen Marchanterey tragt der Cassa zimlich ein.

Corp. Des alles ungeachtet / wird noch alles verschuldet?

Passag. Der Herr nimmts aus meinem Mund: Man nimmt da 10. fort 20000. auf/ verschreibt Land und Leuthe/ die Renth-Cammer versetzt gantze Aembter / giebt endlich weder Capital, weder Interesse. Die Creditores werden hie und dort mit Hoff-Bescheid consolirt. Manchen stopfft man das Maul mit Wildpräts-Braten.

Corp. Es kommt endlich zum Process?

Passag. Das wollt ich keinem rathen/ kein Advocat würde ihm dienen. Das seynd injuriæ privilegiatæ, Mammona iniquitatis.

Corp. Es wird doch wohlhabige Landsassen und reiche Vasallen geben?

Passag. Es fehlt zwar daran nicht / thut sich aber einer hervor / so gehts ihm gleich den fetten Ochsen/oder den Bienen, wann sie von Hönig und Wachs eine gute provision haben. Zudem laufsts der Juristen so voll / die alles strittig machen: dann mit anderer Leuthen Unruhe

und

und Zänkerey / müssen diese sich ernehren. Mancher muß froh seyn / daß ers Leben hat / nachdem ihm von der Herrschafft vermittels der Juristen, alles ist Gnädigst genommen worden.

Corp. Das ist ein seltzames Land-Recht?

Passag. Ach Herr es ist Land-Unrecht.

Corp. Was sagen aber die Wurmländische Geistliche dazu?

Passag. Man läßts auf sie nicht ankommen. Zudem gibts stumme Hund / die nicht bellen. Manchem schmeckt die Hoff-Suppen so gut / daß er aus Beysorg / solche zu verliehren / gar gern drey läßt grad seyn. Andere mahnen dapffer zur unüberwindlichen Gedult / bringens mit Apostolischem Zuspruch so weit / daß die arme Tropffen nichts im Beutel behalten.

Corp. Was thun dann die Räthe?

Passag. Sie rathen / was der Herr gern hat. Zu dem non est consilium contra Dominum. Der Herr läßt rathen und rathen / thut doch / was er will. Es ist nicht mehr zu remidiren. Enfin, die Grosse in Wurmland leben so / als wären sie nicht sterblich. Man solte glauben / sie wären unsterbliche Welt-Götter / biß man sie begraben siehet.

Corp. Passe, passe, Ich hab für dißmahlen gnugsame Information von Wurmländischen Hoff-Staat.

Ein ander *Officier*.

Woher Herr Wurmschneider?

Wurmschn. Von Hoff aus Wurmland / da hab ich in ein Wespen Nest gestochen / es wäre

mir schier gangen/ wie Joanni dem Tauffer/ als er im Herodischen Hof, Wurm schnitte; Es ist ein gefährliche Wurmschneyderey: solche Würm seyn zu starck / lassen sich nicht wohl schneiden / beissen um sich/ grosse Herren meynen quod libet, licet. Achab und Jezabel waren gecrönte Würm der unschuldige Naboth muste seinen Weinberg par force samt seinem Leben hergeben / dann die grosse Würm wollten darein nisten. David hats erfahren/ wie Saul gewurmt.

Officier. Diese Würm heissen: noli me tangere.

Wurmschn. Ja wohl redlich heist es: an nescis longas Regibus esse manus. Jener Statist sagt nicht uneben von den drey Regierungs-Gattungen: Democratia facilè degenerat in seditionem, Aristocratia in Discordiam, Monarchia in Tyrannidem.

Hierzu kommt ein Hof-Minister.

Gute Leuth/ich hab euch mit Lust zugehöret: was ihr discourirt/das empfinde ich/kan wohl geben ein real Attestatum. Es hat mich ein Regier-Wurm gestochen/ ich werds mein Lebtag fühlen. Ich und die Meinige seynd verlohren: man regardirt auf keine Meriten mehr/ auf keine Lands-Kinder: wo nur ein Landstörtzer herkommt/ der nur ein Staats Peruck tragt / oder zu Zeiten in einem Spanischen Kleid zu Galla kommt/ oder Frantzösische Complimenten kan schneiden / der wird emplojirt: wolte wünschen / es thäte allein in Wurmland geschehen.

Wurm-

Wurmschn. Man wird doch auf alte in Hof-Chargen gestandene von hundert Jahren wohl meritirte Geschlechter reflectiren?

Minister. Au contraire man wurmt so lang biß man ihrer loß wird / und von Hof bringt. Manchem gibt man Hof-Pillulen / daran er sich zu todt schluckt.

Wurmschn. Solche Würm seynd zeitig zum Schnitt / gesetzt auch sie liessen sich nicht schneiden / wärs gnug / daß man sie kennet. Ich will mein Attaque zum Schnitt auf ein bequemere Zeit verschieben.

Min. Es wäre wohl nöthig / je ehender je besser. Luxus, Pracht / Ungerechtigkeit nehmen dergestalt über hand / daß solche Würm nicht mehr zu ersättigen. Die Unterthanen haben nicht Schweiß / nicht Blut genug. Alles verzehrt sich / wann man hernach sich in Positur soll setzen gegen den einbrechenden Feind / da ist kein Proviant / kein Munition, kein Soldadesca, kein Vestung versehen ꝛc. Warum? die Hof-Würm seynd damit gemäst worden.

Wurmschn. Der Herr hat das rechte Wurm-Register gezogen. Es wird endlich auf ein Lami ausgehen / die Ohren thun mir schon weh darvon. Still still / c'est asse,

Expeditio III.

Dritter Wurmzug.

Gegen den Wurmländischen Cantzley-Rath

Wurmschneider mit zwey Cantzley-Räthen.

Ihr Herrn mit allem Respect, ihr sucht ein Spaß an mir zu haben, indem ihr mir erlaubt, euch die Nativitæt zu stellen. Wohlan, es bleibt dabey: der Spaß soll euch theuer genug zu stehen kommen.

Cantzley-Rath. 1. Er wird ja keine Würm bey uns suchen?

Wurmschn. Meine Herrn absque animo injuriandi, mit allem Respect: es braucht nicht viel Suchens; ich hab sie schon vor mir.

Cantzley-Rath. 2. Herr Collega, da haben wirs. Was dünckt ihn? wollen wir uns weiter mit dem Wurmschneider einlassen?

Wurmschn. Ihr Herrn kommt euer Profession nach, ihr seyd ja Wurmländische Cantzley-Räth. Solte dann der Cantzley-Rath allein Wurm frey seyn? das werdet ihr euch nicht lassen nachsagen.

C. Rath. 1. So sag dann an, was kriechen da für Würm?

Wurmschn. Ich bitt nochmahlen meine Wurmschneiders Profession zu excusiren. Ihr habt Würm unter euch, die nicht gern in die Approchen gehen. Euch nehme ich aus.

Cantz-

Cangl. Rath. 1. Herr Collega, beym Donner/ er triffts.

Wurmschn. Ihr habt Würm/ die zimlich stumm seyn / kommts ans Votiren / confirmiren sie sich mit Majoribus, geben den Protocollisten nicht viel zu schaffen.

C. Rath. 2 Herr Collega, er triffts abermahl. Ich kenne deren ein/ zwey/ drey.

Wurmschn. Ihr habt Würm/denen kein Votum recht ist/ die doch selbst keins geben noch geben können. Ihr habt Würm/ die opiniatres seynd/ qui cum pertinacia tuentur errorem nolunt videri errâsse. Ihr habt Würm/ die auch in materia Justitiæ, nicht nach ihrem Gewissen / sondern nach blosser Instruction vom Principal votiren / die das placebo spielen/ reguliren ihr Votum nach dem Humeur des Herrn.

C. Rath. 1. Der Herr Collega wird dißfalls mit mir eins seyn in seiner Designation.

Wurmschn. Ihr habt Würm deren Rathschläg generis fœminini seynd/denen die Madame das Argument corrigirt / oder vorschreibt. Ihr habt Würm/ so ziemlich interessirt seynd/sportuliren zu viel. Ihr habt Commissions-Würm / die Commission sich ausbitten/und doch keine ausmachen / sondern nur den Impetranten unerträgliche Kosten machen / in Presenten und Diæten Gelder / worbey Madame zu Haus nicht vergessen/ sondern wohl bedacht wird.

C. Rath. 2. Die Frau Commissarisin muß den Namen nicht gar umsonst tragen.

Wurmschn. Ihr habt Würm/die zum Jüngsten

Ge-

Gericht sich schicken: dann sie seynd noch sehr jung und per preces armatas, per saltum promovirt worden. Mens, consilium, & ratio in senibus est,

Cantzl. Rath. Gemach/gemach/Wurmschneider/ so weit seyn wir nicht accord worden Auf solche Weis hätten wir ein Wurm-Collegium.

Wurmsch. Ländlich/sittlich. Wir seynd nicht alle von einen Stoff. Es kommt mancher in Rath/ wie das Kupffer in die Müntz/ das muß erst versilbert werden. Von sich hat er nichts: Das patrimonium ist verreist/das Matrimonium hat ihm zwar ein Stück ungeräuchert Fleisch zugebracht/ aber præterea nihil Man will doch beederseits Caracter-mässig leben in splendoribus. Madame will sich galant aufführen/ kan nichts als consume kochen.

Cantzl. Rath. 2 Dem Wurmschneider kommt sein profession zur Excuse, sonst hätte er den Fidelbogen zu fürchten/ weil er die Warheit geigt.

Wurmschn. Ihr Herrn schämbt euch doch euers Vatterlands nicht/ ihr seyd von Wurmland. Man will debitiren / ob nicht ein Colony Würm von den Egyptischen Plagen in euer Land seyen gepflantzt worden: noch eins Messieurs häts schier vergessen / euere Wurmländische Justiz liegt beständig auf der Waagschal / legt einer viel Gold und Silber-Geschirr dabey/ wird sie leichtlich überwogen/ so daß man sich deren zu seinem Vortheil kan bedienen/ probatum est.

Cangl. Rath. 1. Das ist nicht zu præsumiren von in Pflichten stehenden Personen/ die ihre Treue mit einem Eydschwur haben bekräfftiget.

Wurmschn. O Herr/ wie macht er mich lachen! als wann ihr nicht das Schwören so gemein gemacht hättet/ daß es euch nicht mehr zu schaffen gibt/ als wann ihr sollt ein Glaß Wein ausheben. Multa sunt fucis illita, quæ luce purgentur sua. Ich sags nicht/ andere sagens: Machiavell führe in Wurmland das Ruder. Ist einer am Bret/ penetrit alle Arcana, hernach ist er necessaire. Den Regenten schläffert er ein/ unter dessen Namen thut er alles nach seinem Belieben/ vor diesem Abgott Baal muß alles die Knie biegen/ wer anderst will empor kommen. Ja die Chargen werden verkaufft. Die übrige Staats-Ministri seynd einig/ biß auf meum & tuum, Interesse macht Freundschafft/ macht Feindschafft: Doch alles simulirt. Man complimentirt und galtirt einander/ man gibt Visitten, empfängt Re Visitten. Die Würm halten sich verborgen/ biß das tempo kommt. Der ungerechte Mammon ist wohl gelitten. Mancher stihlt 20000. wird er aber erwischt/ gibt er die Helfft Straff/ dann hat er noch ein Vortheil/ und zugleich tacitum privilegium, solche Marckedenterey ferner zu treiben. Adieu ihr Herrn/ verzeyhet mir mein unnütz Geschwätz/ ihr wollts haben.

Cangl. Rath. 1. Wir müssen bekennen: er hats Wurmschneiden wohl gelernt.

Expe-

Expeditio IV.

Vierter Wurmzug.

Ins Wurmländische Rathhaus wider die seltzame Gerichts-Händel.

Zwey Wurmschneider / Zwey Baurn-Amts-Pfleger. Raths-Herrn. Schlosser-Zunfft. *Syndicus.*

Wurmschn. 1. Monsieur Collega, was hats zu sagen mit diesem Pallast?

Wurmschn. 2. Monsieur Collega, das ist der Wurmländer Rathhauß.

Wurmschn. 1. Wir seynd schon im Rath gewesen.

Wurmschn. 2. Distinguo im Cantzley-Rath concedo, im Stadt-Rath auf der Rathsstuben/ nego.

Wurmschn. 1. Aha, das seynd die rechte Würm. Da/da hinter diesen Posten wollen wir uns stellen / zu hören / wie sie wurmen. Still / niemand solls mercken.

Syndic. In Sachen Baurenjodels contra Bauren-Bengel ist erkandt worden / daß sie beederseits ein förmlichen Proceß können führen / wofern sie Caution können stellen / den nöthigen Proceß-Kosten gewachsen zu seyn / wo nicht / so verbiethet sich das processiren von sich selbst; wollen sie anderst nicht fiscalisiret werden. Im übrigen sollen sie sich auf unverfälschte Beweißthum und attestata gefaßt halten/sich aber indessen alles Schändens und Schmä-

 413

Schmähens enthalten bey Raths bräuchlicher Straff.

Jodel. Ihr Herrn / ich respectire euren ansehligen Consens, aber euer Decret nehme ich an cum protestatione.

Syndic. Jodel, Jodel, man muß den Richter nicht despectiren.

Jodel. Das Richter-Amt halt ich in Ehren / aber den kahlen Ausspruch halt ich für naut. Ich appellire ad judicem melius informandum. So viel Latein, als zu meinem process vonnöthen hab ich auch gelernt / aber um mein gut Geld. Mein Advocat hat mir die Wort theur gnug angeschrieben / er hätte einen guten Wirths-Knecht geben mit doppelter Kreyden. Es bleibt dabey / ich excipire gegen diß Gericht.

Ihm begegnet der Amts-Pfleger.

Wie siehts Jodel? wie so wetterläunisch?

Jodel. Man macht mirs auch darnach / das Gericht will mir nicht recht sprechen.

Pfleger. Wer ist dann dein Gegenpart?

Jodel. Ey do der Bauren-Bengel.

Pfleger. Vergleich dich / besser ein magerer Vergleich / als ein fetter Proceß.

Jodel. Herr Pfleger / ich wollt / ihr wäret Hanß Bauren-Bengel / wir wolten bald eins werden.

Pfleger. Jodel, Jodel, verlier den Respect nicht.

Jodel. Ich sage nicht / daß ihr Hans Bauren-Bengel seyd / ich wolte nur / ihr wärets. Ich aber möchte Doctor gesyn. O wie wollt ich die Bursch scheeren.

Pfleger. Was woltest du dann mit ihnen machen?

Jodel. Ich wolte ihnen advocando, mir aber procurando dienen. Der Proceß solte lang gnug dauren. Ich wolte pfündige Schrifften machen / aber auch wichtig zahlen lassen. Ich wolte den andern Doctoren ihre Parthey abcapen.

Pfleger. Das wäre Schelmisch gehandelt.

Jodel. Herr/das gibt schon ein Injuri-Proceß so niemahl wird ausgemacht. Aber in Ernst/ich wolte die Parthey weiß machen/andere Doctor können naut/aber ich. Andere wären nicht intrant beym Richter/ aber ich. O da würde ein mancher Beltz abfallen für mein Frau Doctorin, dann Ancha ist generis fœminini.

Pfleger. Getrauest du dir den Richter zu schmieren?

Jodel. Gar wohl/wenigstens per viam generis fœminini. Meinem principal wolt ich schreiben: ein paar Handschuhe für die Frau Richterin wäre der kräfftigste Soliciant. Mit der Frau Richterin aber wolte ich ein partage Tractat aufrichten / sie wäre penetrant gnug bey ihrem Herrn. Es ist ohne dem die Modi, daß die Herrn den Dames nichts dörffen abschlagen/thun sie es/ so haben sie von Stund an ein todt kranckes au. Der Paroxysmus aber legt sich/so bald der Herr der Frau ihren Willen thut.

Pfleger. Gesetzt aber/du hättest wohl geschmieret und wärest noch besser geschmieret worden: was woltest du machen?

Jodel. O da ist leicht Mittel. Ich wollte machen / daß sich pars actorum thäte verlieren / dann könnte

könte der Richter nicht fortfahren/ unterdessen verliesse sich die Zeit / die Fatalia verstreichen / die besorgte Execution würde gehemmt. Item ich müste neue Documenta beybringen / die Sach zu stecken.

Pfleger. Jodel, wäre aber das recht?

Jodel. Herr/ davon ist die Frag nicht. Multum facti parum juris.

Pfleger. Mich dünckt/ du würdest dich besser zum Notarius schicken: du wärest ein trefflicher Protocolist.

Jodel. Das wäre nicht recht/ dann wollt ich um die Gebühr aus der Schul schwätzen. Wann mirs Protocoll nicht anstünde/ wollte ichs unsichtbar machen.

Pfleger. Jodel, deine Concepten werden zu Wasser.

Jodel. Herr/ wann sie zu Wein würden/ wäre die Sach liquid ohne fernern Liquidations-Process. Aber Herr/ was haltet ihr davon? ich und mein Gegenpart actionirten einander/ nach langen Processiren kam uns ein Bescheid dieses Innhalts: Wie gebetten / so abgeschlagen. Ich nicht faul / leiste sogleich Parition, und schlug mein Gegenpart / daß ers Teuffels begehrt. Darauf hat er sich submitirt/ der Bescheid war mir ziemlich favorabel.

Pfleger. Das gehört ad extra vagantes. Du fangst ab executione an.

Jodel. Herr/ es ist kein schleunigere Just z als bey dem Faust-Recht / wo man mit Kolben und Böhmischen Ohrlöffeln recessirt / replicirt dup- und trip- und quadruplicirt. Das ge-

schicht breviori manu, sine ambagibus; ohne Ceremony a propos. da kommt mein Bauren-Bengel/ sehet der Schelm sieht ihm zu den Augen heraus/ O du Galgenmässiger Dieb.

Bengel. O du Original, du Futral über alle Schelmen.

Jodel. So recht: itzt seyn wir Collegæ. Jtzt können wir beysammen sitzen. Jch hab dir schon lang einen Ort ausgesehen in der Schelmen-Zunfft. Jtzt haben wir Sessionem undisputirlich: dann du hast dich darzu qualificirt.

Bengel. Du abgefämbter Filloux, Mein Haab und Gut will ich an deinen Hals wagen.

Jodel. Aha, so ist dann mein Hals mehr werth/ als deiner? An deinen wag ich nicht ein Pfeiff-Taback. Aber höre mein Bengel geb mir dein Haab und Gut gutwillig in der Ruhe. Warum willst du dir solche Ungelegenheit machen?

Pfleger. Es scheint ihr recessirt gegen einander. Jch nehme kein Theil daran/ machts mit einander aus.

Jodel. Wir bedancken uns Herr Pfleger/ daß ihr unsern Recess so gedultig eingenommen. Wann ihr über kurtz oder lang dergleichen Recess werdet halten/ so rufft uns zu Secundanten/ wir werden darpffer assistiren. Aber du mein Bengel/ weist du was? wir plagen einander umsonst/ die Justiz ist gesperrt/ du appellirest zur Cammer/ worzu der Schlüssel ist verlegt/ verlohren/ verrostet:

Bengel. Du Vogel willst mich abschröcken.

Jodel. Solst du das nicht wissen? Klopff du/ so lang

lang du wilst / es wird dir niemand aufmachen.

Bengel. Wer hat dann den Schlüssel?

Jodel. Ein jeder wolte ihn haben / als ein Pass par tout. Das gabe einen unversöhnlichen Haß und Streit / darüber gieng der Haupt-Schlüssel verlohren. Doch sagt man / man wisse wohl / wo der Schlüssel / und auch das Schloß / aber man könne nicht erfahren / wo der Mangel. Ich höre / die geschworne Meister aus der Schlossers-Zunfft seynd beruffen / Consilium darüber zu halten.

Bengel. Da möchte ich dabey seyn / wie die Vota werden fallen.

Jodel. Komm und höre / diß hat man umsonst.

Es tretten hervor sechs Schlosser.

1mus. Kommt her ihr geschworne Meister / hier entstehet eine Frag / so ihr um die Gebühr zu erörtern habt. Es ist ein Cammer-Schlüssel mit grossem Schaden vieler Menschen / so sonst auf- und zugehen / verrostet dergestalt / daß er nicht auffsperret.

2dus. Ists schon lang?

1mus Etliche Jahr.

3tius. Kan ich das Schloß zu sehen bekommen?

1mus. Es ist ein verdeckt Schloß.

3tius. Mich dünckt / es sey lang nicht geschmiert worden.

1mus. Es kan wohl seyn.

4tus. Es ist mit scharpffer Dinten betropfft / die beist / wie Scheid-Wasser.

5tus. Das Schloß ist wohl 200. Jahr alt / es ist nicht auf itzige Modi. Zu Kaysers Maximi-

liani Zeiten hat man solche Schlösser gemacht.

1mus. Es steckt Papier darinn: das seyn Solicitir-Zettel.

2dus. Ich sehe den Mangel wohl/darffs aber nicht wohl sagen.

1mus. Ohne Scheu. Hier ists erlaubt.

2dus. Es sitzt was lebendigs darinn/ ein Liecht her. Es regt sich / wo ist meine Brille/ ich hab ein blöd Gesicht? Ey schauet alle hinein/ es ist ein Wurm/ der hats tottaliter verdorben.

3tius. Wie bringt man aber den Wurm heraus?

4tus. Das ist die Kunst.

1mus. Muß gestehen: ich hab am Kayserlichen Hof als Gesell gearbeitet / dergleichen ist mir niemahl unter die Händ kommen.

2dus. und 3tius. Und wir beede haben an Chur-Fürstlichen Höffen unsere Prob und Meisterstück gemacht / wissen uns nicht dergleichen zu erinnern/ gesehen zu haben.

4tus. Und ich bin bey verschiedenen Fürstl. Höffen gebraucht worden / ist mir doch kein Wurm-Schloß zu Gesicht kommen.

5tus. und 6tus. Ich und mein gegenwärtiger Schwager haben in Reichs-Städten/ als zu Nürnberg / Cölln / Aachen / Franckfurth beständig gearbeitet / zu Aachen zwar ein kurtze Zeit/ aber nicht dergleichen angetroffen.

6tus. Die Sach muß mit Bedacht untersucht werden. Gute Ding wollen Weil haben/ es läst sich nicht auf dem Knie abbrechen. Wir müssen uns nicht übereilen / haben sonst Schand darvon / man muß nicht immer dran feylen/ es gehört Bedenck-Zeit darzu.

1mus.

1mus. Lasset euch keine Wart-Zeit/keine Mühe verdriessen. Ihr sollt gute Diæten haben/so wird man euch manche Distraction vergönnen.

2dus. Wir wollen uns die Sach von solcher Importanz lassen angelegen seyn / sollt es sich verweylen / werden hoffentlich unsere Herzn nicht ungedultig werden.

Jodel. Hasts gehört Bengel. Jtzt gehe hin / und citire mich mehr zur Cammer / die noch verschlossen.

Bengel. Ich schencke dirs nicht / und sollt ich noch so lang in Gedult stehen. Gehe nur hin ; so bald wirst meiner nicht loß werden.

Jodel. Dein Advocat wird sich wohl darbey finden/ und ich nicht übel in possessorio.

Bengel. Es wird schon die liebe Zeit kommen / da es recht wird hergehen.

Jodel. O dann hab ich noch lange Zeit / biß es recht hergeht. Willst du darauf warten / dann kommst du viel zu kurtz.

Expeditio V.

Fünffter Wurmzug.

Gegen die Policey-Würm.

Der verstellte Bauren-Jodel. Ein Wurmländischer Burger. Ein Wurmschneider. Ein Juncker. Ein Laquey.

Jodel. Guter Freund/was sucht ihr so eiffrig ?

Burger. Ach was soll ich schen ? Ich such verlohren.

Jodel. Das ist sonst ein Hunds-Commission, dann man sagt: Pudel such verlohren. Was ist dann verlohren?

Burger. Unsere Wurmländische Policey. Ich suche aller Orten aber niemand will von Policey wissen.

Jodel. Sollt sie etwann auf der Strassen vagiren?

Burger. Schwerlich: dann da ist schlechte Policey/ da gehts in ordentlicher Confusion.

Jodel. Man muß sich erkundigen bey den Zünfften.

Burger. Hat sich wohl da ist keine Policey anzutreffen. Da ist ein ewiger wilder Wurmschwarm / da gehts gleich einem Gespann/ so sich nicht zusammen schickt. Einer will hot / der ander wüst oder haar.

Jodel. Metzger und Becker sollen sonst die Policey hegen.

Burger. Weder Metzger noch Becker können die Policey dulten/ sonderlich wan sie ein Tax setzt für Fleisch und Brod: dann schlacht der Metzger nicht/ dann backt der Beck nicht.

Jodel. Kan man sie nicht packen?

Burger. Ein Ehrsamer/Wohl-Weiser Rath hat zwar zu befehlen / aber die Wurmländische Burger haben zu lassen.

Jodel. Wie gehts dann mit Kauf- und Verkäuffern?

Burger. Da gibts die grössefte Filloux.

Jodel. Etwann findt sich die Policey / entweder in Gast-Häusern / oder in Apothecken / wo sie sich mit Hertzstärckungen labet?

Burger. Keines aus beeden. Gast-Wirth und Apothecker scheeren nach belieben ohne einige Poli-

416

Policey-Ordnung Wer wird allzeit umleuchten? die Umleuchter werden mit einem guten Trunck (den doch hernach andere Gäst müssen zahlen) oder mit Aquavit in aller Höflichkeit abgewiesen.

Jodel. Es sitzen ja mehr im Rath / es wird ja einer zu Zeiten/ einen guten Policey-Einfall haben.

Burger. Das ist nicht ohn/ er wird aber gar leicht abmajorirt.

Jodel. Ich achte/die Policey habe sich in die Bronnen Stuben retirirt.

Burger. Ich wolts ihr nicht rathen: dann sie da keinen guten Trunck Wasser hat.

Jodel. Vielleicht steckt sie unter den Feuer-Spritzen und Feuer-Eymer.

Burger. Da wäre sie eben so schlecht bewürthet: der Anstalt ist da so kahl / daß der Brand nimmt überhand / ehe Hanß ins Wammes kommt. Ich sollts zwar nicht sagen: dann es trifft mich selbst / keinem zu Lieb keinem zu leyd / sondern der Warheit zu Steuer. Wir stellen uns in Wurmland / als wären unsere Uhr-Eltern aus der Insel Bengala gebürtig gewesen.

Wurmschn. Ihr Herren/eurem Discorus hab ich mit Lust zugehört / daraus ersehen/ in was terminis die Wurmländische Policey stehe/ so ich mir meiner Profession nach werde wissen zu Nutzen zu machen.

Burger. Bitte aber meiner zu schonen/weilen mir nicht will zustehen / mein eigen Vatterland zu schänden.

Wurmschn. Es ist verständiger / seine Schwachheit

heit selbst bekennen als von andern hören.

Jodel. Mein lieber Wurmländer will er einen Abtritt nehmen. Ich hab was in Geheim zu conferiren mit diesem Herrn.

Burg. Gar gern / kan mich ohnedem nicht länger aufhalten/ à Dieu.

Jodel. Monsieur wie mach ichs? mein Bauren-Stand mißfällt mir je mehr und mehr. Ein Bauer dieser Zeit ist aller Menschen Anstoß, Man bedienet sich seiner/ wie eines Esels / nur zum Last tragen / ohne Hoffnung ehemals ein Kutschen-Pferd zu werden.

Wurmschn. Gedenckst du dann mein lieber Jodel den Bauren-Stand zu vertauschen? du wirst viel müssen aufgeben.

Jodel. Ach aufgeben! die Woll ist schon längst biß auf die Haut abgeschoren / es wachset keine mehr nach. Wo Haut und Haar verdorben/ gibts keinen guten Beltz, Aber à propos zu kommen/ich wäre gern ein Doctor.

Wurmschn. Wie schickt sich aber das / Doctor Jodel?

Jodel. Ich thäte mich schreiben Doctor Jodelius; So machen sies. Oder gar/Doctor von Jodel. Wann mir einer thäte zuschreiben / thäte er mir doch noch in der Uberschrifft ein & cætera zulegen / so machen sies. Wann einer nur zu dieser Zeit das VON hat / ist er schon ein Zoll über den gemeinen Mann erhöhet/ so machen sies.

Wurmschn. Aber mein guter Jodel, wie reimt sich ein Doctor seyn/und nichts können?

Jodel. Herr / es müssen sich zu dieser Zeit viel unge-

gereimte Dinge/reimen. Ich kan mich ja promoviren lassen/ums Geld macht man so gar einen Esel zum Doctor, und gibt ihm das VON darzu/zum Exempel: Doctor Eselius von Langohr/so machen sies. Ich laß mir Theses setzen/ laß mir vorsagen / was ich soll drauf antworten / es geht an / die Bursch seynd hungerig/ ums Geld setzen sie mir alle Witz aufs Papier/ aber in Kopff kommt nichts.

Wurmschn. Du wärest aber ein Doctor ohne Rang: dann du stündest in keinem Charactere. Die Doctor müssen characterisirt seyn.

Jodel. O da wäre Rath darzu. Ich thäte in ein Laden gehen/wo man Residenten, Consulenten-Titel verkaufft: den Titel bin ich schon capabel zu tragen / wann nur keine Character-mässige Affairen mit unterlauffen.

Wurmschn. Daß dir der Doctor nicht aus dem Kopff will.

Jodel. Herr/wär er nur drinn.

Wurmschn. Hast du dann auch eine Frau Doctorin?

Jodel. Ja die strebt schon lang nach dem Doctor, sie geht hoch trutz allen Weibern.

Wurmschn. Was wird sie dann für einen Titel führen?

Jodel. Frau Charlotta von Jodel, gebohrne Geißblathin/renommirte Doctorin.

Wurmschn. Du würdest sie auch Doctor-mässig kleiden?

Jodel. Mein Haab und Gut thäte ich an sie verkleiden / sie müste sich spreitzen im Reiffrock / wie eine Krott auf der Hechel / ein kostbare

Schärff/ein Brustflück/ so eng geschnürt/ daß ihr in einer Stund dreymal übel wird. So machens die Weiber/ sie solte die Haar färben/ das Gesicht schmincken/ Die Zähn Helffenbeinisiren. So machens die Weiber. Sie müste Visitten geben/ Re-Visitten empfangen/ sich kranck machen/ wann ihr jemand nit anstünde/ so machens die Weiber. Sie müste fleissig die Franckfurter-Meß besuchen/ neue Modi zu holen/ Staats-Curen zu Schwallbach brauchen/ The, Coffe, Choccolade, par debauche trincken/ so machens die Weiber.

Wurmschn. Sie würde ja auch was arbeiten?

Jodel. Durchaus nicht/ ja keiner Haushaltung sich annehmen/ sondern beständig sich mit jungen ihr anständigen Herrn divertiren. So machens die Wurmländische Weiber/ sie seynd nur auf die Schau.

Wurmschn. Wäre dir aber die Conversation mit andern Herren anständig?

Jodel. Warum nicht/ wanns die Modi mit sich bringt? so machen sies ja. Es wäre mir eine Ehr/ wann auch andere junge galante Herrn sich an meine galante Frau addressirten/ Lomber spielten/ Courant, Menuet tantzten/ so machens die Weiber aus Wurmland.

Wurmschn. Sie würde ja sich so müssen aufführen/ daß man sie könte unter das andächtige Frauenzimmer zehlen?

Jodel. Pro forma, wie andere auch. Um 12. Uhr könte sie zu Kirche fahren/ oder sich in der Porte Chaise tragen lassen/ in der Kirche die Gesellschafft bestellen/ ihr Curialia ablegen/

so

so machens sies. En fien, die Frau von Jodel müste ein Caressen mässige Madame seyn.

Wurmschn. Sie würde ja ihre gnugsame Bedienung haben?

Jodel. Gar wohl / solte es noch so viel kosten / unterdessen käme die Modi auf / daß an statt der Cammer-Magd / Cammer-Laquen ihnen gestattet würden / das wäre Staat-mässiger.

Wurmschn. Wann aber hingegen ihre Männer thäten halten Cammer-Laqueyen / Cammer-Tandel?

Jodel. Wanns zur Modi würde / lassate passare, Mode macht alles richtig.

Wurmschn. Jodel, Jodel, das seyn Wurmländische Concepten / die niemahl werden zum Stand kommen. Bleib du Jodel, deine Frau Jodelin, so habt ihr beederseits mehr Ehr darvon / laß das VON aus: dann Jodel ist keine Herrschafft / vermög deren du dich könntest schreiben von Jodel.

Jodel. So machens sies aber.

Wurmschn. Laß machen / sie finden schlechte Approbation: es gehört auch in die Policey Ordnung / die übermässige Tittel zu beschneiden.

Hier kommt ein Laquey gesprungen weinend.

Die ware beym Donner wohl gemessen / es war Halber-Maaß.

Wurmschn. Wie stehts Laquey? warum gehen dir die Augen über?

Laq. Mein Herr hat mir eine gnädige Maulschelle angemessen.

Wurm-

Wurmschn. Wann dir mit solcher Gnad gedient, ich will auch dein gnädiger Herr seyn?

Laque. Mein Herr / ein Diener muß jetziger Zeit alles für eine Gnade halten / zu allem muß man gnädig sagen. Zum Exempel : mein Herr hat mich gnädig in die Futter-Wanne gespannt / hat mir gnädig Lohn abgebrochen / hat mir gnädig die Livré ausgezogen / hat mich gnädig geprügelt.

Wurmschn. Dann gehe hin mit deiner gnädigen Maultaschen / nehme auch eine gnädige Ohrfeigen darzu/ich bedanck mich für solche Gnad/ die Wurmländer mögen einander dißfalls gnädig seyn/so lang sie wollen.

Es kommt der Juncker dazu.

Was macht er hier Herr Wurmschneider ?

Wurmschn. Da warte ich meiner Profession ab.

Juncker. Er kommt mir à propos, gebe er mir einen guten Rath/wie das Werck einzurichten. Ich bin ein Juncker aus Wurmland/ gehe aber jetzo mit Barons-Gedancken schwanger.

Wurmschn. Wünsche dem gnädigen Herrn eine glückliche Geburt. Aber es wird mir erlaubt seyn zu fragen / ob zugleich ein Baronat werde mit gebohren werden?

Juncker. Da mangelts.

Wurmschn. O dann blieb ich lieber ein reicher Juncker/als erst ein armer Baron werden.

Juncker. Ich möchte aber gern in einem grösseren Character stehen.

Wurmschn. So kan der Herr sein Juncker-Titel mit Fractur-Buchstaben lassen schreiben : dann

dann steht er im grössern Character. Mein Herr / das seynd nicht Würm / welche gantze Familien biß aufs Marck aussaugen und nagen.

Juncker. So sehe ich wohl / ich hab mich übel addressirt.

Wurmschn. Es nehme mein Herr nicht übel / ich kan nicht darzu rathen.

NB. Zwey Junckern kommen hervor.

1mus. Monsieur de Gaballo ist hier ankommen / ich muß ihn doch besuchen.

2dus. Hat er dem Brudern seine Ankunfft lassen notificiren?

1mus. Mit nichten.

2dus. Dann ist er nicht schuldig ihm die Visite zu geben.

1mus. Es ist wahr / ich stehe gleichwohl in einem solchen Charactere.

2dus. Eine characterisirte Person muß nicht so bas tractirt werden.

Es kommt ein Krammer-Jung mit einem grünen Schurtz und Kram-Zettul / *praesentirt* es dem *characterisirten* Junckern.

Jung. Gnädiger Herr / mein Herr ist in der Franckfurter-Meß / hiebey schickt er die Rechnung / haben ihre Gnaden noch was dahin zu befehlen?

Juncker. 1. Ich habe zu befehlen / daß du dich

mit

mit deinem Laus &c. fortpackest/ schohne mich/ zumahlen bey fürnehmen Herrn/ zu plagen und zu prostituiren. Mein Character leids nicht/ jetzt Schulden zu zahlen.

Wendet sich zum andern.

1mus. Es ist nicht zu beschreiben / wie unser einer von solchen Canaillen geplagt wird.

Jung. Gnädiger Herr/ ihr werdet jetzt wohl mehr Geld haben/ weilen ihr eine characterisirte Person seyd / ja ich höre/ daß ihr auch ein Baron wollet werden.

1mus. Gehe du Canaille, oder ich brech dir den Halß.

Ziehet den Degen aus/ der Jung gehet durch.

2dus. Laß es seyn Herr Bruder/ es ist nicht werth/ daß man sich darüber erzürne.

Wer Pech angreifft/ besudelt sich.
--- Quoties cum stercore certo,
Vico vel vincor semper ego maculor,

Drey Jüngling oder Junckerger kommen heraus/ und kommt des einen Hofmeister darzu.

1mus. Es freuet mich dieselbe in gutem Wohlstand zu sehen.

2dus. A vostre service Monsieur, es freuet mich de tout mon cœur euch zu bedienen.

3tius. Monsieur, sie pardoniren mir/ daß ich meine Devotion im Werck nicht genug contestire.

Jodel.

Jodel stehet im Eck und hört zu.

Jodel. Seynd die Buben schon Monsieur, sie seynd ja hinter den Ohren noch nicht trucken / du Monsieur und ich Monsieur, wer wird endlich die Pferd fütten.

Hofmeister. Galante Messieurs,

Jodel gehet über das *Theatrum* mit der Hand in der Seiten.

Jodel. Faiter Reverence, un Grand Seigner passe par icy, une Dame par icy, eine Frau Doctorin.

1mus. Monsieur. il se moque de nous,
Er spottet unser.

2dus. C'est un fou, C'est un frippon,
C'est un poltron, regardè le.
Es ist ein Bernhäuter/ sehet ihn nicht an.

3tius. Es ist ein Bärntreiber/ ein grober Bauer/ wir seynd Cavalier, müssen solche Bursch nicht achten. Monsieur, nehme er ein wenig Taback.

Hofmeister. Wir wollen fort marchiren/ und an einem andern Ort uns exerciren/ wie ihr Reverenz sollt machen.

Gehen fort.

Jodel. O ihr arme Buben / wann ihr mit solchen Staats-Würmen sollt in den Himmel kommen / so würde der Himmel voller Complimentisten werden/ die Buben / ja die Buben müssen ehender Staats-Reverenzen lernen machen /

machen/ als in der Kirch die Knie biegen/ was wette ich/ob einer ein Vatter Unser beten kan.

Expeditio VI.

Sechster Wurmzug / wider die Kriegs-Würm.

Zwey Wurm-Landsassen. Zwey *Officirer*, Wurmschneider. Ein *Student*. Ein Handwercks-Gesell. Ein Bauern-Knecht.

Landsaß. 1. Herr Nachbar/ weiß er/ welches die schlimste Würm seyn?

Landsaß. 2. Wann einer gut/ seynd sie alle gut. Doch halte ich die Köpff- oder Hirn-Würm wären die schlimste.

Landsaß. 1. Da seynd wir nicht accord.

2dus. Es werden ja die Korn- oder Brod-Würm nicht seyn.

1mus. Auch nicht.

2dus. Seynds dann Käß-Würm?

1mus. O diese seynd viel zu fromm. Kriegswürm seynds. Diese fressen ja gantze Länder auf unter dem Vorwand/ als stritten sie fürs Vatterland/ saugen sie den armen Landmann aus/ biß aufs Blut. Es seynd privilegirte Blut-Würm.

2dus.

2dus. Herr Nachbar/er hat gantz recht. Es ist kein Unterschied mehr unter Freund oder Feind/ unter ausländischen oder inheimischen Würmen.

1mus. Es seyn geharnischte Würm/ sprechen überaus groß mit dem Mund / werden aber in der That schlecht secundirt. Unnütz im Maul/Hand im Sack/Fuß gestiffelt zur Flucht.

1mus. Unsere Herren profitiren mehr vom Krieg/als vom Frieden: Dann die Mannschafft wird verkaufft / Subsidia-Gelder werden incessirt. Die Kriegs-Chargen werden feil gebotten/und verkaufft.

2dus. Ja so gar Kinder bekommen Compagnien / wo nicht gar Regimenter / die noch in der Wiegen etwann mit dem Brey-Löffel commandiren.

1mus. Das Land muß mit unerträglichen Kosten Soldaten anwerben und erhalten / und doch an den Feind Contribution erlegen. Das heisst/ Hühner halten im Futter/ und die Eyer kauffen.

2dus. Ja was mehr/man sammlet unter dem Vorwand/ den Feind abzuhalten/mehr Contribution / als der Feind verlangt/ das Ubrige sacket man ein. Das heisst / einen gantzen Wurm-Schwarm zum Verderben des Lands hegen.

1mus. Der Final-Effect von den Kriegs-Würmen ist / daß / wanns Fried wird / das Land angefüllet wird mit Bettel-Leuten / oder gar Strassen-Räubern. Die Abgedanckte vagi-

ren herum wie die hungerige Mucken. Manchem steht gleichsam an der Stirn geschrieben: fodere non valeo, mendicare erubesco. Graben mag ich nicht/zu bettlen schäm ich mich.

2dus. Der seltzame Beruff zum Krieg ist mir jederzeit verdächtig vorkommen / dann entweder seynds unartige Kinder / verlohrne Söhn / die ihren Eltern nicht wollen pariren. Oder seyn verdrießliche Handwercks-Pursch / so den Kopff auffsetzen/aus der Werckstatt entlauffen. Oder seyn faule Bauren-Knecht/so vom Pflug flüchtig worden.

1mus. Was kan nun Gutes von solchen Rappel-und Wurm-Köpff gehofft werden?

NB. Es stosst ihnen ein Bettelmann auf.

Date, date Domini mei Stipem pauperi, paulò ante militi.	Gebt! gebt meine Herren/dem Armen/vorhin Soldaten/ein Allmosen.
1mus. Quantum mutatus ab illo! paulò ante ipse rapuisti violentè, quòd modo petis tam modestè.	*1mus.* Ey wie hat sich die Sach verändert/kurtz zuvor hast du mit Gewalt genommen was du itzo so sittsam begehrst.
Mendicus. Tempora mutantur, mutatur & vitæ conditio.	Bettler. Die Zeiten ändern sich so ändert sich auch der Zustand des Lebens.
Secundus. Nunquid ut puer indisciplinatus, profugus è scholis ad	*2dus.* Hast du nicht als ein undisciplinirter Bub / der aus den Schulen

castra, pennam scriptoriam permutasti cum gladio, libros cum armis, atramentum cum pulvere pyrio?

Schulen in den Krieg geloffen / die Schreibfeder mit dem Degen / die Bücher mit dem Waffen / und die Dinten mit dem Pulver verwechselt.

Mendicus. Domine, sive sit sartor, sive non Rem acu tangit, schola fuerat mihi pro carcere, studia pro carnificina, capite verminante parentibus insciis & invitis insalutato hospite discessi. Studiosum exui, militem indui. Incidi in Scyllam, qui volui vitare Charybdim.

Bettl. Er sey ein Schneider / oder nicht / so hat er doch die Sach mit der Nadel getroffen; die Schul war mir ein Gefängnuß / das Studiren eine Folter / mit einem Wurmichten Kopff bin ich / ohne Wissen und Willen meiner lieben Eltern / ohne begrüsst des Wirths / davon gangen / habe den Studenten aus und den Soldaten angezogen; ich bin aus dem Tropffen-Fall in den Hagelschlag gerathen.

Primus. Num ergo in aliqua dignitate militari constitutus?

1*mus* Bist du nicht in einer Militarischen Dignität gestanden?

Mendicus. Quàm otiosa interrogatio! In Duces hoc tempore, non amplius assumuntur, qui bellicosi, sed qui

Bettl. Ist wohl eine unnöthige Frag. Zum Officirer nimmt man nicht die Streitbare / sondern Geld-haben-

pecuniosi, aut viris Illustribus nati. Tot Nobiles, Barones, Comites, Principes sese ingerunt tanto numero, ut nemo alius inveniat accessum. Miles gregarius tanquam victima morti devota destinatur, vitam in singula momenta circumfert venalem. Duces non sanguine profuso, sed nativo ascendunt in altum, non ex meritis, sed ex muneribus. Quandoq; ex arundine longa puer non virtute, sed genere illustris præficitur Equitatur.

de / oder von hohem Stamm gebohren seyn; so viel Juncker/Baronen / Grafen und Fürsten / dringen sich in so grosser Zahl ein / daß kein andrer mehr darzu kommt; Ein gemeiner Soldat trägt als ein Schlacht-Opffer sein Leben alle Augenblick feil herum / die Officierer kommen nit durch Blutvergiessen / sondern durch ihr hohes Geblüt von Geburt / auch nicht durch ihre Meriten / sondern durch Geschenck / in die Höhe; zu Zeiten wird ein Kind / weilen es vom hohen Stamm gebohren / ein Rittmeister.

Secundus. Bene dicis: est, qui adhuc vagit in cunis, & jam militum suorum sanguine ditescit. Simile genus militiæ plurimum præjudicat Wurmlandiæ.

2dus. Du hast recht / ein Kind in der Wiegen / wird durch seiner Soldaten Blut bereichet / dergleichen Kriegs-Art schadet dem Wurm-Land am meisten.

Mendicus. Serò sapiunt Phryges. Experto credite, quid sit domum patriam deserere, sua

Bettler. Zu spath wird man klug / glaubt mir ich habs erfahren / was das sey seines Vatters Haus

prodigere, ingruente desperatione militare, discant omnes ac singuli, sapiant meo exemplo. Haus verlassen / dasjenige verthun / und aus Verzweifflung in den Krieg zu gehen / alle und jede mögens lernen / sie mögen mit meinem Schaden klug werden.

Junger Soldat / alter Bettelmann. Krumm und lahm bin ich geschossen. Niemand nimmt sich meiner an: Wer liegt / der liegt.

1mus. Seynd sonst die Wurm-Länder gute Soldaten? Haben sie Courage?

Mendic. Nicht doch. Endlich einer vor dem andern. Rumor-Meister / Prahler / Eisenbeisser gnug / aber ihr grosses Hertz wird alsobald getroffen.

2dus. Seynd die Vestung wohl proviantirt?

Mendic. Nicht doch. Im Fall der Noth zancken sich die Wurmländische Ständ / wer Brod / wer Kraut und Loth soll anschaffen. Interim dum Romæ deliberatur, Saguntum perit. Unterdessen / daß man deliberirt / gehet die Vestung verlohren.

1mus. Seynd die Wurm-Länder auch ausser ihrem Land zu gebrauchen.

Mendic. Nicht doch. Sie seynd andern Nationen / wegen ihrer Wurmschwärmerey / sehr verhasst. Können auch nicht lang aus ihrem Vatterland bleiben / bekommen gar leicht die Heimwehe.

2dus. Die Officier zahlen ja ihre Untergebene gern aus?

Mendic. Nicht doch. Sie verspielens ehender / und sollte der Musquetirer crepiren. Geht er dann

durch kan er leichtlich die Ehr haben / auf dem nächsten Baum ewig arrestirt zu werden / muß doch noch kurtz vor seinem End seinem Officierer eine Abbitt thun.

1mus. Das ist wol ein wurmstichigs Land, wurmstichige Mil tz.

Mend. Id, quod dolenter referimus, sed quis contra torrentem? Das ist leider die Sach/wer wird gegen den Strom fahren. Wir seynd zu weit avancirt.

Expeditio VII.

Siebender Wurm-Zug / gegen die gemeine Land-Würm.

NB. Omnis generis Populus promiscuè confluunt cum confuso strepitu & murmuratione.

1mus. Was der Teuffel/man geht mit uns um/ als wären wir Hund / was / meine Haut ist mir so lieb/als einem andern seine.

Opifex. Ich kans beym Donner nicht anderst machen/ soll ich meinen eigenen Schaden thun/ ist mir auch ungelegen.

3tius. Non cuivis dormio, Holla. Das geht nicht an / es muß nach meinem Kopff gehen / den Bart will ich nicht scheeren lassen / biß es geschicht.

4tus. Puisque tous les hommes se regaillardisent pourquoy ne nous regaillardirions nous pas?

Agysta.

Agyst a. Habt ihr Leut / so mit Würmen geplagt / seynd Würm im Kopff / Würm im Finger / Würm im Magen / Würm im Hertzen / brauchet das Pülverlein / probatum est.

Judaus. Hotze geboura, jau jau.

Sabaud. Mein Weib ist der Teuffel gar / j jack sie werli aus der Aus.

Alius. Guck / schau / j hab der Wurmsall / wann ihr habt der Würm in das Kopff / leg ihr an der linck Ohr / schmier Aberbrey an der Ort / die Wurm komm werli aus der Kopff / sie krieg in die Aberbrey / ihr könn fang.

Zwey Caminfeger *informi*ren einander vom Stand des Wurmlands.

Camerad. Ihr admirir über der Volck / er iß von der Wurmland / es Wurm allzeit in der Kopff / er iß gantz obstinat, wann das Obrigkeit was befehl / er thut nit / er murr / er knurr / er rumor, das klein Bub sein Vatter nit parier, er schlag wie sie woll / der Weib hat Corrage multum, er sauff wie die Mann / er schlag das Mann. Das kleine Jufer schon galanisir, warum? Der Mutter will hab / ich kenn sie all der Wurmland / j hab sie viel Waar verkaufft / Citronen / und der gut Pomerantz.

2dus. Das ist ein seltzamer Zustand / noch seltzamer Land / hat sie auch gut Quartier?

1mus. Der Quartier ist gut / aber das Wirth schreibt doppel an.

2dus. Der Land ist sie sonst reich?

1mus. O mon Jamerad, sie lehn Geld / und nit zahlt / das Landwurm friß all weck.

2dus. Sonst ist die Wurmländische Volck de bonne Santé, guter Complexion.

Imus. Escoute, er hab kein ander Kranckheit / als das Wurm im Kopff / bißweil in der Ohr male audit, wie der Holtzbock in der Wester-Wald.

2dus. Das Madame n'est ce pas ist agreable?

Imus. Eben auf die Weiß / wie hier / sie seynd hold-seelige Gespenster / unter die Fontange sitzen Würm multum.

2dus. Gibt sich auch der Juristen in die Land / und wie führen sie sich auf?

Imus. Trutz hier / sie haben grosse Commiseration mit ihren Patienten / das lieb sie inniglich / absonderlich / die mit Gold-Würm handeln.

2dus. Gibts auch Doctor pour la maladie in die Land / was braucht man / wann einer malad?

Imus. Venam secare, Clysterium dare, purgare, Wann das nicht hilfft / folgt ein magnifique Begräbnuß / ja das Doctor trauer selbst.

2dus. Hat sie auch im Wurm-Land Gesund-Bäder / und Sauer-Brunn?

Imus. Si si, questo questo, aber sie braucht mehr zu divertir als curir, sie setzen in Ehe-Pact / daß das Mann der Frau muß alle Jahr in die Brunn-Sauer führ, wohl logir, trefflich divertir.

2dus. Es gibt auch Informator für die Jugend?

Imus. Si si. die sie kan kein groß Sprung mack / der Volck gibt nichts / sie lehr das Schul pour rien, si si.

2dus. Haben sie dann keine Benefactores?

Imus. Si si viel versprech / wenick halt.

2dus. Was Handwerck florir?

Imus.

 425

Imus. Wurmschneider-Handwerck.
2dus. Les Marchandes, womit trafiquir sie?
Imus. Mit Bernheuter-Zeug.
2dus. Hat die Nation ein gewisse Kleidung?
Imus. Si si, das Rock ist Hunds-Kutt / mit Fuchs-Peltz gefüttert / c'est la mode, sie trag Peruque wie die Kameel-Schwantz / c'est la Mode
2dus. Ist die Volck auch von lustiger Humeur?
Imus. Si si, sie dantze/ wann sie schon kein Brod hab E'scoute.

Die Jungen *intoni*ren einen Gassenhauer.

Barthel Sturm schneid den Wurm/
Der den Kopff thut plagen/
Schneid nur zu scharff im Ruh/
Würm/das Hertz will nagen.

Imus. Der jung Bursch führt ein Tantz auf/komm/ wir woll sehe.

Es kommen 8. Buben heraus / wie Wurmschneider mit Messern/halten ein Tantz.

Sag Wurmland/edles Pfand/
Wirst du lang noch wurmen/
Jung und alt warm und kalt/
Müssen immer sturmen.
Wann der Mann nicht mehr kan/
Muß die Frau suppliren /
Wann die Frau alt und grau/
Kanns doch haseliren.
Es ist Lands-Brauch/thuts nur auch/
Könnt Zunfft-mässig werden.
Würm gibts viel/kurtz von Stiel/
In dem Land auf Erden.

mit deinem Laus &c. fortpackest/ schohne mich/ zumahlen bey fürnehmen Herrn/ zu plagen und zu prostituiren. Mein Character leids nicht/ jetzt Schulden zu zahlen.

Wendet sich zum andern.

1mus. Es ist nicht zu beschreiben/ wie unser einer von solchen Canaillen geplagt wird.

Jung. Gnädiger Herr/ ihr werdet jetzt wohl mehr Geld haben/ weilen ihr eine characterisirte Person seyd/ ja ich höre/ daß ihr auch ein Baron wollet werden.

1mus. Gehe du Canaille, oder ich brech dir den Halß.

Ziehet den Degen aus/ der Jung gehet durch.

2dus. Laß es seyn Herr Bruder/ es ist nicht werth/ daß man sich darüber erzürne.

Wer Pech angreifft/ besudelt sich.

--- Quoties eum stercore certo,
Vico vel vincor semper ego maculor,

Drey Jüngling oder Jünckerger kommen heraus/ und kommt des einen Hofmeister darzu.

1mus. Es freuet mich dieselbe in gutem Wohlstand zu sehen.

2dus. Avostre service Monsieur, es freuet mich de tout mon cœur euch zu bedienen.

3tius. Monsieur, sie pardoniren mir/ daß ich meine Devotion im Werck nicht genug contestire.

Jodel.

Jodel stehet im Eck und hört zu.

Jodel. Seynd die Buben schon Monsieur, sie seynd ja hinter den Ohren noch nicht trucken / du Monsieur und ich Monsieur, wer wird endlich die Pferd füttern.

Hofmeister. Galante Messieurs.

Jodel gehet über das *Theatrum* mit der Hand in der Seiten.

Jodel. Faiter Reverence, un Grand Seigner passe par icy, une Dame par icy, eine Frau Doctorin.

1mus. Monsieur. il se moque de nous, Er spottet unser.

2dus. C' est un fou, C' est un frippon, C' est un poltron, regardè le. Es ist ein Bernhäuter/ sehet ihn nicht an.

3tius. Es ist ein Bärntreiber/ ein grober Bauer/ wir seynd Cavalier, müssen solche Bursch nicht achten. Monsieur, nehme er ein wenig Taback.

Hofmeister. Wir wollen fort marchiren/ und an einem andern Ort uns exerciren/ wie ihr Reverentz sollt machen.

Gehen fort.

Jodel. O ihr arme Buben / wann ihr mit solchen Staats-Würmen sollt in den Himmel kommen / so würde der Himmel voller Complimentisten werden / die Buben / ja die Buben müssen ehender Staats-Reverenzen lernen machen /

machen / als in der Kirch die Knie biegen / was wette ich / ob einer ein Vatter Unser beten kan.

Expeditio VI.

Sechster Wurmzug / wider die Kriegs-Würm.

Zwey Wurm-Landsassen. Zwey *Officirer*, Wurmschneider. Ein *Student*. Ein Handwercks-Gesell. Ein Bauern-Knecht.

Landsaß. 1. Herr Nachbar / weiß er / welches die schlimste Würm seyn?

Landsaß. 2. Wann einer gut / seynd sie alle gut. Doch halte ich die Köpff- oder Hirn-Würm wären die schlimste.

Landsaß. 1. Da seynd wir nicht accord.

2dus. Es werden ja die Korn- oder Brod-Würm nicht seyn.

1mus. Auch nicht.

2dus. Seynds dann Käß-Würm?

1mus. O diese seynd viel zu fromm. Kriegswürm seynds. Diese fressen ja gantze Länder auf unter dem Vorwand / als stritten sie fürs Vatterland / saugen sie den armen Landmann aus / biß aufs Blut. Es seynd privilegirte Blut-Würm.

2dus.

2dus. Herr Nachbar/er hat gantz recht. Es ist kein Unterschied mehr unter Freund oder Feind/ unter ausländischen oder inheimischen Würmen.

1mus. Es seyn geharnischte Würm/ sprechen überaus groß mit dem Mund / werden aber in der That schlecht secundirt. Unnütz im Maul/ Hand im Sack/Fuß gestiffelt zur Flucht.

1mus. Unsere Herren proficiren mehr vom Krieg/ als vom Frieden: Dann die Mannschafft wird verkaufft / Subsidia-Gelder werden incessirt. Die Kriegs-Chargen werden feil gebotten/und verkaufft.

2dus. Ja so gar Kinder bekommen Compagnien / wo nicht gar Regimenter / die noch in der Wiegen etwann mit dem Brey-Löffel commandiren.

1mus. Das Land muß mit unerträglichen Kosten Soldaten anwerben und erhalten / und doch an den Feind Contribution erlegen. Das heisst/ Hühner halten im Futter/ und die Eyer kauffen.

2dus. Ja was mehr/man sammlet unter dem Vorwand/ den Feind abzuhalten/ mehr Contribution / als der Feind verlangt/ das Ubrige sacket man ein. Das heisst / einen gantzen Wurm-Schwarm zum Verderben des Lands hegen.

1mus. Der Final-Effect von den Kriegs-Würmen ist / daß / wanns Fried wird / das Land angefüllet wird mit Bettel-Leuten / oder gar Strassen-Räubern. Die Abgedanckte vagi-

ren herum wie die hungerige Mucken. Manchem steht gleichsam an der Stirn geschrieben: fodere non valeo, mendicare erubesco. Graben mag ich nicht/zu bettlen schäm ich mich.

2dus. Der seltzame Beruff zum Krieg ist mir jederzeit verdächtig vorkommen / dann entweder seynds unartige Kinder/ verlohrne Söhn / die ihren Eltern nicht wollen pariren. Oder seyn verdrießliche Handwercks-Bursch / so den Kopff aufsetzen/aus der Werckstatt entlauffen. Oder seyn faule Bauren-Knecht/so vom Pflug flüchtig worden.

1mus. Was kan nun Gutes von solchen Rappel-und Wurm-Köpff gehofft werden?

NB. Es stosst ihnen ein Bettelmann auf.

Date, date Domini mei Stipem pauperi, paulò ante militi.	Gebt! gebt meine Herren/dem Armen/ vorhin Soldaten/ein Allmosen.
1mus. Quantum mutatus ab illo! paulò ante ipse rapuisti violentè, quòd modo petis tam modestè.	*1mus.* Ey wie hat sich die Sach verändert/kurtz zuvor hast du mit Gewalt genommen was du itzo so sittsam begehrst.
Mendicus. Tempora mutantur, mutatur & vitæ conditio.	Bettler. Die Zeiten ändern sich so ändert sich auch der Zustand des Lebens.
Secundus. Nunquid ut puer indisciplinatus, profugus è scholis ad	*2dus.* Hast du nicht als ein undisciplinirter Bub / der aus den Schulen

castra, pennam scriptoriam permutasti cum gladio, libros cum armis, atramentum cum pulvere pyrio?

Schulen in den Krieg geloffen / die Schreibfeder mit dem Degen / die Bücher mit dem Waffen / und die Dinten mit dem Pulver verwechselt.

Mendicus. Domine, sive sit sartor, sive non Rem acu tangit, schola fuerat mihi pro carcere, studia pro carnificina, capite verminante parentibus insciis & invitis insalutato hospite discessi. Studiosum exui, militem indui. Incidi in Scyllam, qui volui vitare Charybdim.

Bettl. Er sey ein Schneider / oder nicht / so hat er doch die Sach mit der Nadel getroffen; die Schul war mir ein Gefängnuß / das Studiren eine Folter / mit einem Wurmichten Kopff bin ich / ohne Wissen und Willen meiner lieben Eltern / ohne begrüsst des Wirths / davon gangen / habe den Studenten aus und den Soldaten angezogen; ich bin aus dem Tropffen-Fall in den Hagelschlag gerathen

Primus. Num ergo in aliqua dignitate militari constitutus?

1mus Bist du nicht in einer Militarischen Dignität gestanden?

Mendicus. Quàm otiosa interrogatio! In Duces hoc tempore, non amplius assumuntur, qui bellicosi, sed qui

Bettl. Ist wohl eine unnöthige Frag. Zum Officirer nimmt man nicht die Streitbare / sondern Geld-haben-

pecuniosi, aut viris Illustribus nati. Tot Nobiles, Barones, Comites, Principes sese ingerunt tanto numero, ut nemo alius inveniat accessum. Miles gregarius tanquam victima morti devota destinatur, vitam in singula momenta circumfert venalem. Duces non sanguine profuso, sed nativo ascendunt in altum, non ex meritis, sed ex muneribus. Quandoq; ex arundine longa puer non virtute, sed genere illustris præficitur Equitatur.

de / oder von hohem Stamm gebohren seyn; so viel Juncker/Baronen / Grafen und Fürsten / dringen sich in so grosser Zahl ein / daß kein andrer mehr darzu kommt; Ein gemeiner Soldat trägt als ein Schlacht-Opffer sein Leben alle Augenblick feil herum / die Officierer kommen nit durch Blutvergiessen / sondern durch ihr hohes Geblüt von Geburt / auch nicht durch ihre Meriten / sondern durch Geschenck / in die Höhe; zu Zeiten wird ein Kind / weilen es vom hohen Stamm gebohren / ein Rittmeister.

Secundus. Bene dicis: est, qui adhuc vagit in cunis, & jam militum suorum sanguine ditescit. Simile genus militiæ plurimum præjudicat Wurmlandiæ.

2dus. Du hast recht / ein Kind in der Wiegen / wird durch seiner Soldaten Blut bereichet / dergleichen Kriegs-Art schadet dem Wurm-Land am meisten.

Mendicus. Serò sapiunt Phryges. Experto credite, quid sit domum patriam deserere, sua

Bettler. Zu spath wird man klug / glaubt mir ich habs erfahren / was das sey seines Vatters Haus

prodigere, ingruente desperatione militare, discant omnes ac singuli, sapiant meo exemplo.

Haus verlassen / dasjenige verthun / und aus Verzweifflung in den Krieg zu gehen / alle und jede mögens lernen / sie mögen mit meinem Schaden klug werden.

Junger Soldat / alter Bettelmann. Krumm und lahm bin ich geschossen. Niemand nimmt sich meiner an: Wer liegt / der liegt.

Imus. Seynd sonst die Wurm-Länder gute Soldaten? Haben sie Courage?

Mendic. Nicht doch. Endlich einer vor dem andern. Rumor-Meister / Prahler / Eisenbeisser gnug / aber ihr grosses Hertz wird alsobald getroffen.

2dus. Seynd die Vestung wohl proviantirt?

Mendic. Nicht doch. Im Fall der Noth zancken sich die Wurmländische Stände / wer Brod / wer Kraut und Loth soll anschaffen. Interim dum Romæ deliberatur, Saguntum perit. Unterdessen / daß man deliberirt / gehet die Vestung verlohren.

Imus. Seynd die Wurm-Länder auch ausser ihrem Land zu gebrauchen.

Mendic. Nicht doch. Sie seynd andern Nationen / wegen ihrer Wurmschwärmerey / sehr verhasst. Können auch nicht lang aus ihrem Vatterland bleiben / bekommen gar leicht die Heimwehe.

2dus. Die Officier zahlen ja ihre Untergebene gern aus?

Mendic. Nicht doch. Sie verspielens ehender / und sollte der Musquetirer crepiren. Geht er dann

durch kan er leichtlich die Ehr haben / auf dem nächsten Baum ewig arrestirt zu werden / muß doch noch kurtz vor seinem End seinem Officierer eine Abbitt thun.

1mus. Das ist wol ein wurmstichigs Land, wurmstichige Miliz.

Mend. Id, quod dolenter referimus, sed quis contra torrentem? Das ist leider die Sach / wer wird gegen den Strom fahren. Wir seynd zu weit avancirt.

Expeditio VII.

Siebender Wurm-Zug / gegen die gemeine Land-Würm.

NB. Omnis generis Populus promiscuè confluunt cum confuso strepitu & murmuratione.

1mus. Was der Teuffel / man geht mit uns um / als wären wir Hund / was / meine Haut ist mir so lieb / als einem andern seine.

Opifex. Ich kans beym Donner nicht anderst machen / soll ich meinen eigenen Schaden thun / ist mir auch ungelegen.

3tius. Non cuivis dormio, Holla. Das geht nicht an / es muß nach meinem Kopff gehen / den Bart will ich nicht scheeren lassen / biß es geschicht.

4tus. Puisque tous les hommes se regaillardisent pourquoy ne nous regaillardirions nous pas?

Agyrta.

Ægypt. Habt ihr Leut / so mit Würmen geplagt / seynd Würm im Kopff / Würm im Finger / Würm im Magen / Würm im Hertzen / brauchet das Pülverlein / probatum est.

Judæus. Hotze geboura, jau jau.

Sabaud. Mein Weib ist der Teuffel gar / j jack sie werli aus der Aus.

Alius. Guck schau / j hab der Wurmfall / wann ihr habt der Würm in das Kopff / leg ihr an der linck Ohr / schmier Aberbrey an der Ort / die Wurm komm werli aus der Kopff / sie krieg in die Aberbrey / ihr könn fang.

Zwey Caminfeger *informiren* einander vom Stand des Wurmlands.

Camerad. Ihr admirir über der Volck / er iß von der Wurmland / es Wurm allzeit in der Kopff / er iß gantz obstinat, wann das Obrigkeit was befehl / er thut nit / er murr / er knurr / er rumor, das klein Bub sein Vatter nit parier, er schlag wie sie woll / der Weib hat Corrage multum, er sauff wie die Mann / er schlag das Mann. Das kleine Jufer schon galanisir, warum? Der Mutter will hab / ich kenn sie all der Wurmland / j hab sie viel Waar verkaufft / Citronen / und der gut Pomerantz.

2dus. Das ist ein seltzamer Zustand / noch seltzamer Land / hat sie auch gut Quartier?

1mus. Der Quartier ist gut / aber das Wirth schreibt doppel an.

2dus. Der Land ist sie sonst reich?

1mus. O mon Jamerad, sie lehn Geld / und nit zahlt / das Landwurm friß all weck.

2dus. Sonst ist die Wurmländische Volck de bonne Santé, guter Complexion.

Imus. Escoute, er hab kein ander Kranckheit / als das Wurm im Kopff / bißweil in der Ohr male audit, wie der Holtzbock in der Wester-Wald.

2dus. Das Madame n'est ce pas ist agreable?

Imus. Eben auf die Weiß / wie hier / sie seynd holdseelige Gespenster / unter die Fontange sitzen Würm multum.

2dus. Gibt sich auch der Juristen in die Land / und wie führen sie sich auf?

Imus. Trutz hier / sie haben grosse Commiseration mit ihren Patienten / das lieb sie inniglich / absonderlich / die mit Gold-Würm handeln.

2dus. Gibts auch Doctor pour la maladie in die Land / was braucht man / wann einer malad?

Imus. Venam secare, Clysterium dare, purgare, Wann das nicht hilfft / folgt ein magnifique Begräbnuß / ja das Doctor trauer selbst.

2dus. Hat sie auch im Wurm-Land Gesund-Bäder / und Sauer-Brunn?

Imus. Si si, questo questo, aber sie braucht mehr zu divertir als curir, sie setzen in Ehe-Pact / daß das Mann der Frau muß alle Jahr in die Brunn-Sauer führ, wohl logir, trefflich divertir.

2dus. Es gibt auch Informator für die Jugend?

Imus. Si si, die sie kan kein groß Sprung mack / der Volck gibt nichts / sie lehr das Schul pour rien, si si.

2dus. Haben sie dann keine Benefactores?

Imus. Si si viel versprech / wenick halt.

2dus. Was Handwerck florir?

Imus.

Imus. Wurmschneider-Handwerck.
2dus. Les Marchandes, womit trafiquir sie?
Imus. Mit Bernheuter-Zeug.
2dus. Hat die Nation ein gewisse Kleidung?
Imus. Si si, das Rock ist Hunds-Kutt / mit Fuchs-Peltz gefüttert / c'est la mode, sie trag Peruque wie die Kameel-Schwantz / c'est la Mode
2dus. Ist die Volck auch von lustiger Humeur?
Imus. Si si. sie dantze / wann sie schon kein Brod hab E'scoute.

Die Jungen *intoni*ren einen Gassenhauer.

Barthel Sturm schneid den Wurm /
Der den Kopff thut plagen /
Schneid nur zu scharff im Ruh /
Würm / das Hertz will nagen.

Imus. Der jung Bursch führt ein Tantz auf / komm / wir woll sehe.

Es kommen 8. Buben heraus / wie Wurmschneider mit Messern / halten ein Tantz.

Sag Wurmland / edles Pfand /
Wirst du lang noch wurmen /
Jung und alt warm und kalt /
Müssen immer sturmen.
Wann der Mann nicht mehr kan /
Muß die Frau suppliren /
Wann die Frau alt und grau /
Kanns doch haseliren.
Es ist Lands-Brauch / thuts nur auch /
Könnt Zunfft-mässig werden.
Würm gibts viel / kurtz von Stiel /
In dem Land auf Erden.

Folgt ein Tantz.

1mus. Es ist der werla wahr/der Wurmländer haselr biß er morir à Dieu mon Jamerad.

2dus. Adieu.

Wurmlands 2ter Entwurff.

Abgetheilt

In sieben Wurm-Züg.

I. Schul-Würm.
II. Kunckel-Würm.
III. Hauß Würm.
IV. Milch-Würm.
V. Krücken-Würm.
VI. Gemeine-Würm.
VII. National Würm.

Expeditio I.

Erster Wurmzug / gegen die Academische Schul-Würm.

Zwey Bauren *raisoniren* über den *Academischen* Aufzug der *Professoren.*

Der erste Bauer.

Lindl. Guck Rippel, wer da ? sie führen einander zum Tantz ? Ey/was braffe Knecht seyn das ? Rippel, wer ist der erste ?

Rippel. O / das ist ein Bibel-Doctor, auf Latein Doctor

Doctor Theologiæ, sollst du das nicht wissen?

Lindl. Guck/noch einer/wer ist der?

Ripp. Das ist ein Doctor zu den Rechten.

Lindl. A Doctor zur Rechten? Guck Rippel/das ist ein Doctor zur Lincken?

Ripp. Lindl/du bist ein Dölpel/sollst du das naut wissen? bist so lang Zunfft-Meister gewesen/das ist ein Krancken-Doctor, der gibt Poppermentein/daß einer göckt.

Es gehen zwey *Philosophi* vorbey.

Lindl. Rippel guck/das seynd zwey brafe Kerle.

Ripp. Die Kerl geseyn Doctor in der Philosophey.

Lindl. Rippel sie hun ja die Schurtz-Fleck um den Buckel.

Ripp. Lindl/das darff die Doctor gethun/kein anderer.

Lindl. Schauts/schauts.

Die zwey *Philosophi* bringen ihre *Theses* hervor/um zu *disputi*ren.

1*mus*. Ad has igitur theses primo loco oppugnandas invito humanissimè. Nobilissimum & ornatissimum Dominum Collegam meum, quem rogo, ut uno alterovè argumento has veritates explorare non gravetur.

2*dus*. Habeo gratias pro humanissima invitatione argumentaturus autem assumpsi thesin in ordine quintam ejusque membrum secundum quod sic habet, datur ens rationis, involvit implicantiam in terminis, ergo non datur.

1*mus*, Quandoquidem sic argumentatur, resumo &

non

non datur. Respondeo: quod involvit implicantiam &c. Conc. maj. atque ens rationis &c. Nego min.

2dus. Probo minorem. Involvere contradictionem est involvere implicantiam in terminis, atque ens rationis involvit contradictionem. Ergo involvit implicantiam in terminis.

Imus. Involvere contradictionem &c. Conc. Maj. atqui ens rationis &c. Neg. Min.

2dus. Prob. min. dari & non dari involvit contradictionem, atque ens rationis involvit dari & non dari, ergo involvit contradictionem.

Imus. Dari & non dari involvit contradictionem, distinguo maj. secundùm idem Conc. Maj. secundùm diversa neg. majorem disting. & min. Ens rationis involvit dari & non dari secundùm idem neg. min. secundùm diversa Conc. majorem ergo involvit contradictionem, sub datâ distinctione nego consequentiam.

2dus. Contra distinctionem &c.

Unterdeß rufft der *Doctor Theologiæ*, die übrige schreyen mit.

Maneat in forma, in forma, materialiter concedat, formaliter neget, syllogismus habet quatuor terminos, audiat, audiat.

Der Jurist schreyet mit.

Jur. Quæso ad quid iste clamor, præstat procedere secundùm leges, in extravagantibus habetur expressis terminis.

Der *Doctor Medicinæ* schreyet auch.

2dus. Est contra Hypocratem, Galenum, & Avicennam

cennam, Averroës consentit atqui, audiat, audiat, tantum unum verbum.

Gehen zornig voneinander.

Lindl. Potz Mudel/ Potz Stertz die Bursch haben Hertz/ sie schlagen einander noch/ sie wären gut in der Belägerung Landau.

Ripp. Sie wären nicht gut/ Lindl.

Lindl. Nego minorem.

Ripp. Proba consequentiam, sie wären nicht gut:

Lindl. Ho ho idem per idem: nego majorem.

Ripp. Probo assumptum, sie seynd nur Federfechter/ die seynd der Republique naut nutz / es seynd Studiermachers-Gesellen / die ihren Eltern viel hundert haben vergestudirt/ jetzt können sie das Brod noch nicht gewinnen.

Lindl. Potz Himmel/ Potz Stertz/ die Kerl haben Hertz.

Ripp. Das muß wahr geseyn.

Lindl. Es muß aber nicht wahr geseyn.

Ripp. In forma, in forma, du hast nicht gehört/ wie es die Doctor gemacht han.

Lindl. Distinguo illatum & sileo.

Ripp. Nego assumptum & abeo.

Gehen fort.

Ein Haus-Vatter gehet heraus / und gehet mit seinem Freund zu Rath.

Paterfam. Audiat Domine mi, filius meus nunc Philosophus emeritus est, quorsum nunc eum mittam, ad institutiones juris?

Haußv. Höre er/ mein Herr! Mein Sohn hat die Philosophi ausstudirt / wo soll ich ihn hinschicken / die Rechte zu lernen.

Amicus.

Amicus. Amicorum integerrime, ut verum fatear, est periculosa res simul & sumptuosa Universitates Wurmlandiæ non arrident mihi, magnum in rebus inane. Juris Candidati plus curant corpus humanum, quam Corpus Juris, in Universitatibus discunt commessari, inservire Isabellis, & Domicellis. Academiæ paulatim computrescunt, & generans vermes.

Es wurmet in denen Universitäten / keine Würm seynd schlimmer als Studier-Würm / sie durchnagen gantze Patrimonia, und zwingen offt zu Spott Matrimonia.

Der Freund. Mein Hertzens-Freund! die Warheit zu sagen: es ist eine gefährliche / u. zugleich kostbare Sache / die Wurmländische Universitäten gefallen mir nicht / man drescht da viel leeres Stroh. Die Studenten haben lieber mit den Menschenkindern als den Büchern zu schaffen. Auf den Universitäten lernen sie lieber Fressen und Sauffen / auch das Frauenzimmer zu bedienen / die Academien gehen gäntzlich ab / und geb ihren Würm.

Prodit filius.

Der Sohn kommt auch heraus.

Paterf. Mi fili, accinge te ad Jura, non expedit post Philosophiam diu otiari.

Haußv. Mein Sohn / mach dich gefast zum Studio Juris es ist nicht gut / daß man nach der Philosophie lang müssig gehe.

Filius. Comme vous plaira, mon Pere, jam habeo

Sohn. Wie es dem Herrn Vatter beliebt /

habeo Corpus Juris.	ich habe schon ein Corpus Juris.
Paterf. Compactum?	Haußvatter. Eingebunden?
Fil. Compactam, und zwar in gutem Leder.	Sohn. Ja eine Eingebundene / und zwar in frischem Leder.
Paterf. Ostende.	Haußv. Zeig mirs.

Der Sohn gehet weg/seine Braut zu holen.
Haus-Vatter kehrt sich zu seinem Freund.

Principium fervet, modò medium non tepeat, & finis algeat.	Im Anfang wird er fleissig seyn / nachgehends dörffte er nachlässiger werden / am End aber gar nachlassen.
Amicus. Sic est, filius tuus est animal sociabile, cum bono bonus erit, cum perverso pervertetur.	Der Freund. So ists / euer Sohn wird die Gesellschafft wohl lieben / bey den Guten wird er gut / bey den Bösen aber böß werden.
Redit filius cum Sponsa.	Der Sohn kommt hervor mit seiner Braut.
Filius. Ecce Corpus Juris mon père.	Sohn. Sehet / Herr Vatter / das ist mein Corpus juris.
Paterf. Estne hoc tuum corpus Juris mit frischem Leder eingebunden?	Hausv. Ist das dein Corpus juris, in frischem Leder eingebunden.

Filius.

Filius. Pro praxi non datur melius.	Sohn. Für die Practicanten giebts kein besseres.
Amicus. Nunquid dixi, filius tuus est animal sociabile.	Der Freund. Habe ichs nicht gesagt? Euer Sohn liebt die Gesellschafft.
Filius. Ne miretur mon Pere; hoc est jam moris, passim practicatur. Hoc citò discimus, citius autem practicamus.	Sohn. Herr Vatter/ verwundert euch nicht/ das ist nun der Gebrauch / und wird so practicirt / das lernen wir bald / und practiciren es noch bälder.

Dieses Buch formirt Concepten/die Händ und Füß haben.

Haußvatter. Es formirt auch Himmel-schreyende Concepten.

Sohn. Herr Vatter/dieses Buch habe ich erwehlt/ kein anders.

Vatter. Soll ich dich auf Universitäten schicken?

Sohn. Frustra fit per plura, quod potest fieri per pauciora, ita Philosophorum oraculum.

Was man mit Wenigem verrichten kan/ dazu muß man mehrere nicht brauchen.

Vatter. Indignatio non sinit ulterius loqui.

Für Unmuth mag ich nicht mehr reden.

Im Weggehen sagt er zu seinem Freund.

Der Herr wolle/seiner Prudentz nach/sein Vorhaben besser ausforschen/und auf einen bessern Sinn bringen.

Der Freund. Ich will darinn gerne dienen.

Reden

Redet die Braut an.

Juffer/ist sie auch auf Universitäten gewesen?

Juffer. Monsieuer, ich war auf der Bibliothe, dieser Herr auch/ nun aber hab ich ihm zu meiner Avantage besser gefallen/ als andere Folianten, wiewol mit Frantzösischen Bund.

Freund. Gibts mehr dergleichen Bücher allda?

Juffer. Ouy en verité, sie seynd in grosser æstime, ja ich halts für ein Menage, solche Bücher zu schaffen; sie multipliciren sich/ man hat noch mehr kleine Opuscula und Tractätlein zu gewarten/ in Octav, Duodez, Decimo sexto, Vigesimo quarto.

Freund. Juffer/ sie redt gantz wahr/ aber alles hat seine Zeit/ der Herr soll erst die Bücher lesen/ so mit Pappier eingebunden/ der ledern Bund folget hernach/ es ist nur in der Ordnung gefehlt/ es ist zu früh.

Juffer. Monsieur, Es will bald Abend werden/ c'est la mode, zu leben in ordentlicher Confusion.

Freund. Mafois ille este effrontée.

Filius. Monsieur, honi soit qui mal y pense, je m'en Vais.

Gehet mit ihr fort.

Amic. Hi sunt fructus universitatum Wurmlandiarum. Heu quantus studiorum & artium hoc tempore abusus, offerunt se Gymnasiiis, Academiis,

Der Freund. Das sind die Früchte der wurmländischen Universitäten/ O grosser Mißbrauch des Studirens zu dieser Zeit! zu Hunderten offeriren sich

Universitatibus centuriæ adolescentum, è quibus vix decem capaces sunt vel proficiunt, cæteri sunt inutilia, imò perniciosa Reipublicæ pondera nunquid oporteret adhibere selectum? ne quivis admitteretur; vix est Rusticus, cui sunt duo filii, quin alterum ad scholas amandet, hic ut plurimùm incapax est, panem quærit ostiatim divitum ædibus importunus exactor, & odiosus Eleemosynarum decoctor; scholis finitis superûm hominumque fidem implorat, ut promoveatur, esto quod indignus sit: spe promotionis negata, desperabundus vel erit maritus vel indisciplinatus Monachus, vel insolens miles.

die Jüngling zu den Schulen und Universitäten / woraus kaum Zehen gerathen / die andere werden nichts nutz / und gereichen dem Land nur zum Schaden / solte man sie nicht aussuchen? daß nicht ein jeder zugelassen würde: kaum hat ein Bauer zwey Söhne / wovon er nicht gleich einen zur Schul schickt / welcher gemeiniglich darzu nicht fähig ist / sucht sein Brod von Hauß zu Haus / ist importun an der reichen Leut Häuser / und ein Verschwender des Allmosens; wann er ausstudirt hat / laufft er alles an / daß er befördert werde; wird er nicht würdig genug darzu geachtet / und verliehret dahero die Hoffnung zur Promotion, geräth er in Verzweiffelung / und thut entweder heyrathen oder ein indisciplinirter Münch / oder ein insolenter Soldat worden.

Das laß mir Studir-Würm seyn / so ihren Familien das Hertz abnagen.

Porrò

Porrò culpanda quoque occurrit methodus studiorum; ad quid verminosi Doctores docens, quæ ad concavum lunæ pertinent, & per omnes facultates omittunt magis necessaria? ad quid tot speculationes, fictiones, suppositiones impossibiles? . . .

So ist auch die Manier des Studirens nicht zu loben / warum lehren die Wurmländische Doctores Sachen / die zu nichts nutz seynd / und lauffen dasjenige / was nothwendig ist / in allen Schulen und Facultäten aus? worzu dienen doch die Speculationen / Fictionen / und ohnmöglichen Dingen Suppositionen?

Was für Wurmschneiderey säet man nicht durchgehends in den Schulen / Dominus illuminet Principes terrarum, ut aliter disponant.

Ein Bauer führet zwey kleine Bauren-Buben zu den Schulen.

Amicus. Wo hinaus Bauer?

Rusticus. Herr zur Schul / die zwey Buben hun ein guten Kopff / sie sollen gestudir; Fritzel mach Reverentz / du auch Henßge : : : Sagt euren Spruch.

1mus. Magnus major maximus, bonus melior optimus, malus pejor pessimus, multus plus plurimus.

2dus. Maledicus, maledicentior, maledicentissimus, beneficius, beneficentior, beneficentissimus.

Rusticus. Hauptmännisch / Herr / sie seyn gelernig /

Amicus. Was soll aber aus ihnen werden?

Rust. Der muß ein Pastor werden / der aber Amts-Vogt.

Amic. Hört / ich will euch besser rathen / der soll ein Lei-

Leinenweber werden / der andere ein Schneider / dann werden sie sich weit besser können ernähren.

Rust. Herr / da wird naut draus / ich will sie zu Herren ziehen.

Amic. O inanes spes parentum! das giebt nichts als Landstörtzer / Missiggänger / Tagdieb / Dolpelii, zu lang auf den Karren / zu kurtz auf den Wagen.

Drey arme Studenten singen.

Pauperibus date. Gebt den Armen.

Amic. Vos estis tantùm studiosi nominales, non reales. Ihr seyd nur Brod-Würm / so das Land ausfressen / und doch übel anlegen. Helff GOtt.

Es kommen zwey Jüngling heraus / denen begegnet ein Jud.

Judaus. Wie ists junge Herren / habt ihr nichts zu schacheren / Mäntel / Camisole, Bücher / Cravatte?

2dus. Jud / du bist ein betrogener Mosch.

Judaus. Ist mir leyd meiner Schamme, daß ist so offt betrogen bin / aber ich betriege nicht / botze Cabore, ein ehrlicher Rebbes gehet wohl hin. Herr / was gebe ich für den Mantel?

3tius. Mein Mantel ist noch nicht feil.

Judaus. Euer Camerad hat mir schon Hosen und Wammes verkaufft / jau ist ein braser junger Herr / hat viel mit mir gehandelt / aber was hab ich gehört / ihr wollt im Krieg ziehen / wünsch viel Glück und Heyl darzu / aber verhandelt mir den Studenten-Mantel.

3tius. Mosche, ich traue dir nicht.
Judaus. Hotze Cabore, ich bin ein ehrlicher Jud.
3tius. So komm dann Morgen wiederum.

NB. Der Jud gehet fort hinter das *Theatrum*, rufft noch zurücke:

Jud. Herr/was ihr thuet/thut bald/zwey Kopffstück ist gnug/ wollt ihr baar Geld?
Hotze Cabore.

Drey Bauren kommen zusammen.

1mus. Ey ey ey was theure Zeit / was Hertzen-Leyd.
2dus. Ach laß mich klagen / was thust du dich plagen.
3tius. Ich sterb vor Hungers-Noth/ ihr habt aber noch Brod.
4tus. Ich hab 12. Morgen Acker gebaut/ wohl besäet/hab doch keine Handvoll eingeerndtet/ rathe einmahl Lentz warum.
2dus. Ist das ein Gefräg? es ist erfroren den Winter durch.
1mus. Ein alter Esel ist erfrohren/Lentz du hast nauth getroffen/was sagst du darzu Bole?
3tius. Was soll ich saha / das Wetter hats erschlaha.
1mus Naha, Bole du triffts naut / ich will besser gesahen/die Feld-Würm habens abgefressen.
2dus. Ey du lügest in deinen Hals hinein/ Feld-Würm? die müssen grosse Mäuler han.
1mus. Ich sahe noch einmahl/die Feld-Würm habens gethan.
3tius. Das will mir nicht in meinen dicken Kopff.

Transeunt duo milites cum suo Decurione præcedente.

1mus Boli guck / hie seynd die Feld-Würm / sicheß zu die grosse Müler?

Uterque. Ha.

1mus. Man solte ihnen die Zähn ausgebrechen.

Uterque. Ha.

1mus. Daß ihnen der * * gesegne.

Uterque. Ha.

1mus. Daß sie daran den Tod hätten hinein gefressen.

Uterque. Ha.

1mus. Daß sie am ersten Bissen wären erwürgt.

Uterque. Ha.

Primus. Wann einer doch gut Wurm Pulver hätte.

Uterque. Ha.

1mus. Die Donners-Kerle.

Adest Negotiator.

Ægyſta. Habt ihr Leut / so von Würmen geplaget seynd / brauchet dieses Pülverlein / probatum est, kaufft ihr es in der Zeit / so habt ihr es in der Noth / Holla, Holla, Wurm-Pulver / Wurm-Pulver.

Primus. Herr / wir seynd geplagt mit Feld-Würmen / habt ihr naut darfür?

Ægyſta. Holla, das seynd harte Zuständ / solche verzweiffelte Würm seynd schwehr zu vertreiben.

NB. Gibt

NB. Gibt ihm eine Pulver-Flasche und etliche bleyerne Kügelein.

Da braucht dieses Pülverlein / nehmet dabey diese Pillulein / ladet sie zusammen in eine gezogene Büchs / wann der Feldwurm approchirt / so brennet ihn auf den Peltz / er wird ausbleiben / dann solche verzweiffelte Würm können diß Pülverlein nicht schmecken / viel weniger verkochen / probatum est.

1mus. Das war recht / was kost es?

Agyst. Schlecht Brandewein-Geld / will aber ehender nichts haben / biß der Wurm erlegt / und aussen bleibt.

1mus. So gehen wir dann auf die Wurm-Jagd.

Expeditio II.

Zweyter Wurmzug / gegen die Kunckel-Würm.

Verschiedene Männer sitzen da in der Arbeit, der eine haspelt, der ander spinnt, der dritte knüppelt, der vierdte kocht, der fünffte kehrt, der sechste muß wiegen.

Alle lamentiren / wie folgt:

Wir arme Tropffen / uns lassen kleypffen /
Vom bösen Weiber-Regiment /
Und lassen ropffen / das Maul verstopffen.
Bey manchem rauhen Repriment.

Unus Joseph lieber Joseph mein / helff mir wiegen *solus*. mein Kindelein.

Genius 1. Ut ista patimur! mulieres hujus temporis dominantur viris unus Sardanapalus, vel ideò infamis malè audit in auribus posteritatis, quòd inventus fuerit inter mulieres colo assidere, fusum & stamina ducere; Ecce nonnisi viri, sed mulierosi fœminarum opera obeunt. Vah pudor!

Gen. 1. Warum leiden wir? daß die Weiber dieser Zeit über die Männer herrschen? Sardanapalus ist von der Nachwelt umb derentwillen verachtet worden / weilen er bey den Weibern am Spinn-Rocken und bey der Spindel gesessen? pfuy der Schand! daß die Männer sich nicht entblöden sich Männlicher Arbeit gantz zu entschlagen / und allein Weiber Arbeit zu verrichten.

Genius 2. Mitius ista viris tamen objicienda memento & hic genius sæculi, quidquid agunt, uxorio nomine agunt, quod expressis verbis habetur in jure.

Gen. 2. Gemach! das ist der jetzige Welt-Lauff/ was die Männer thun / geschicht im Nahmen der Weiber / das ist in den Rechten so versehen.

Genius 1. Nunquid Deus & natura ad istiusmodi labores œconomicos destinavit devotum fœmineum sexum?

Hat dann nicht GOtt und die Natur das weibliche Geschlecht zu dergleichen Arbeit gewidmet?

Genius 2. Deus & natura

Es ist von GOtt und

nihil faciunt frustra, virorum tamen est, fœminarum infirmitati domesticæ pacis causâ nonnunquam condescendere.	der Natur nichts vergebliches gemacht / die Männer müssen den weiblichen Schwachheit = und Haus = Geschäfften / um Frieden zu haben / zu Hilff kommen.
Gen. 1. Ecquid inter nos altercamur? ætatem habent, ipsi loquantur	Aber was zancken wir uns darum? sie seyn ja alt genug / sie mögen selber reden. = =
- - - Audi Domine Kinds = Magd / estne hoc tui fori?	= Hör Herr Kinds = Magd / ist das deines Ambts?
6tus. Equidem non est, uxorio nomine facio, sic illa vult, stat pro ratione voluntas.	Es ist zwar mein Ambt nicht / aber was ich thue / thue ich in meines Weibs Nahmen / so will sie es haben / die Vernunfft muß ihrem Willen weichen.
Gen. 1. Sed quid illa interim habet, quod agat?	Gen. 1. Was thut sie aber mitlerweil?
6tus. Laudit in consortio Matronarum.	Gen 6. Sie spielet in Gesellschafft der andern Matronen.
Gen. 2. Ille est bona vir, sed illa est malus mulier.	Gen. 2. Er ist ein gute MANN / und sie ist ein böser FRAU.

Das seynd Weiber = oder Kunckel = Würm / das ist der jetzigen Welt Manier / wir werdens mit unserer Comödi nicht abstellen / die Kunckel = Würm lachen nur darzu.

Gen. 1. Sed tu Signeur quid agis? hoccine tibi negotium est commissum?	„ Aber du Signeur was thust du / ist dir das Geschäfft aufgetragen?
5tus. Est commissum & libenter admissum, sed uxorio nomine.	5tus Es ist so aufgetragen und gerne übernommen worden / aber in des Weibs Namen.
Gen. 1. Quid ergo uxor tua habet, quod agat:	„ „ Was thut aber dein Weib?
5tus. Nihil, ad hoc non est mihi conjugata, ita convenimus in pactis dotalibus.	5tus. Nichts/zu dem End habe ich sie nicht geheyrathet / wir seynd bey der Eheberedung so eins worden.
Gen. 1. Ut tu labores, & ipsa otietur?	„ „ „ Daß du arbeitest? und sie müssig gehet?
5tus. Ita est, ipsa se divertit modò ambulando.	5. So ists/ sie gehet jetzt spatziren.
Gen. 2. Bona vir, malus mulier.	G. 2. Ein gute Mann/ein guter Weib.
Gen. 1. Salve & tu Monsieur, nunquid quod sapit, nutrit, quis te ad hoc conduxit?	G. 1. Gegrüsset seyst du Monsieur, was einem wohl schmeckt / schlägt auch wohl zu / wer hat dich zu der Arbeit gedungen?
4tus. Facio uxorio nomine, individuam vitæ societatem inivimus.	4. Ich thue es in mei-Weibs Namen / wir haben uns in ein unzertrennliche Gesellschafft begeben.

Gen. 1. Sed quid ipsa interim?	G. 1. Was thut sie aber immittelst?
4*tus.* Dormit in molli strato, oppressa dæmonio meridiano.	4. Sie schläfft auf einem weichen Bett / bey dieser Mittagsstund.

Ich habe ihr darzu gesungen / ehe sie süssiglich ist eingeschlaffen.

Gen. 1. Esne tuâ sorte contentus?	G. 1. Bist du dann so zu frieden?
4*tus.* Uxorio nomine, ita.	4. Ja in meines Weibs Namen.
Gen. 2. Ipse est bona vir, ipsa autem malus mulier.	G. 2. Er ist eine gute Mann / sie ist ein böser Weib.
Gen. 1. An ergo tibi res angusta domi & curta suppellex, quod tam sollicite hoc opus in te suscipias?	G. 1. Hast du dann so wenig zum Besten / daß du diß Werck so sorgfältig über dich genommen hast?
3*tius.* Meus mulier visitationibus est occupatus, facio nonnisi uxorio nomine.	3. Meiner Weib ist mit Visitten geben beschäfftiget / was ich thue / geschicht in meines Weibs Nahmen.
Gen. 2. Cur dicis meus mulier?	G. 2. Warum sagst du MEJNER Weib?
3*tius.* Ipsa hodie est generis masculini, ergo fœminini.	3. Sie ist heute männlichen / und ich des weiblichen Geschlechts.

Dahin geht unser Partage-Tractat.

Gen. 1. Cujus generis est ergo aliis diebus? quia	G. 1. Was Geschlechts ist sie dann die andere

hodie

hodie tantùm est generis Masculini.
Tag über / weilen sie heut allein deß Männlichen ist?

3*tius*. Aliquoties fit generis communis.
3. Zu Zeiten wird sie generis Communis.

Gen. 1. Hoc facilè crediderim, sed nunquid cum bona tua veniâ.
G. 1. Das glaube ich leicht / aber doch mit deiner Erlaubnuß.

3*tius*. Omninò, c'est la mode astheur.
3. Ja freylich! dann das ist jetzt die Mode.

Genius 1. Kan der Herr das über sein Hertz bringen?.

3*tius*. Uxorio nomine, c'est la mode, totus mundus fit generis fœminini
3. In meines Weibs Namen / das ist die Mode, die Welt ist gantz des weiblichen Geschlechts.

Gen. 2. Malus mulier, bona vir.
Gen. 2. Böser Frau / gute Mann.

Gen. 1. Et tu Domine calles hanc artem?
1. Und ihr mein Herr / könnt ihr die Kunst?

2. Didici uxorio nomine.
2. Ich habe sie in der Frauen Nahmen gelernet.

Gen. 2. Ubi ergo illa occupatur?
Gen. 2. Was thut sie dann?

2*dus*. Sie divertirt sich mit ihrem Stuben-Herrn.

Gen. 1. Et tu ducis tibi honori, quod illa etiam aliis placeat?
Gen. 1. Und ihr schätzt es euch für eine Ehr / daß sie auch andern gefällt?

2*dus*. Omninò, jubet hoc charitas proximi.
2. Ja freylich / das erfordert die Lieb des Nechsten.

Sie

Sie ist so addrett, daß sie sich in aller Menschen Lieb und Estime kan practiciren; das ist ein schöne Tugend von einer Frau.

Gen. 1. So habt ihr einander nichts für ungut?
2. Behüt GOtt nicht.

Gen. 2. Ergò ipsa est astutus mulier, & ipse vir simplex & rectus.	Gen. 2. Also ist sie ein verschlagener Frau / und er eine einfältige Mann.
1. Sic est, hæc sunt nostra utriusque talenta. Unser Heuraths-Gut.	2. So ists / das seynd unsere Gaben und , , , , ,
Gen. 1. Tu satis clarè te explicâsti; nihil habeo contradicere, sed quid facit iste bonus Bidermann?	G. 1. Du hast dich deutlich genug explicirt; Ich habe nichts dagegen zu sagen. Aber was thut der gute Bidermann da?

Primus. Bedanck mich der Nachfrag / in Haspel-Garn.

Uxorio nomine.	In meines Weibs Namen.
Gen. 1. Ubi ergo est tuum uxorium nomen?	G. 1. Wo ist dann deines Weibs Nahme.

1*mus.* Im Ballhaus.

Gen. 2. Warum leist aber der Herr ihr nicht Gesellschafft?

1*mus.* Sie spielt viel frischer und behertzter / wann ich nicht dabey bin / da hat sie treue Secundanten.

Gen. 1. Das gefällt dem Herrn?
2. Uber die Massen.

Gen. 2. Wer hohlt sie aber ab?

1*mus.*

1mus. Da hab ich nicht für zu sorgen / sie reissen sich um sie/wer die Ehr hat sie heim zu führen.
Gen. 1. Sie hats weit gebracht.
1mus. Ich hab ein Costa, sie ist nicht zu verbessern.
Gen. 1. Muß bekennen/ sie hat viel versucht.
Gen. 2. Malus mulier, bona vir.

Hier kommt die *Madame*.

Gen. 1. Aha Serviteur Madame.
Gen. 2. Si j'auray l'honneur.
Madame. Messieurs, incommodiren sie sich nicht.
Gen. 1. Möchte wünschen/es thäte die so vermeynte Incommodität gereichen zu ihrer Avantage.
Mad. Messieuers, sie moquiren sich meiner.
Uterque. Au contraire.
Mad. Was machen sie aber hier?
Gen. 1. Madame, wir haben unser Kurtzweil gehabt mit diesen guten Weiber-Schleckern / die auf die Kunckel-Galeen geschmiedet seynd.
Gen. 2. Es geht ihnen / was das Sprichwort sagt: Ab assuetis non fit passio, die gute Botts-Knecht seynd des Unglücks gewohnt/ uxorio nomine.
Madame. Messieurs, das ist ihr Vocation, ihr Profession, darauf sie in ihren Ehe-Pactis nach der jetzigen Modi geschworen haben/ das Frauenzimmer hats endlich so weit gebracht/ daß was zu ihrer Avantage dienlich / die Männer als ein ordentlich gestiffte characterisirte Modi acceptiren/ setzt sich einer dargegen/ oder handelt darwider / wird er als ein

ein Simpel verlacht/ der das Staats-Ceremoniel nicht versteht.

Genius 1. Sie könnten aber dann unterweilen dispensiren.

Madame. Behüte GOtt nicht / es gebe gleich ein actum possessorium, den würdet ihr Herren alsobald protocolliren / und daraus ein Præscription machen / alsdann wäre es um unser Privilegium geschehen / meines Theils gestehe ich gern/daß wann ich meinem Mann etwas will nachsehen/ muß er sich zuvor reversiren/ damit ich mich sicher stelle.

Gen. 2. Ein gute Præcaution kan nicht schaden.

Madame. N'est ce pas Monsieur? Sie nehmen mir nicht übel / ich halt fast auf des Frauenzimmers Prærogativ, umb ihnen nichts zu benehmen.

Gen. 1. Sie hat recht.

Mad. Ich prætendire alle reputirliche/ plaisirliche Staats-Diversion, geb ich Visiten, so prætendire ich den ersten Staats-Kuß / so gleich darauf den Vorsitz / in einer fremden Chaise prætendire ich die rechte Hand/ebenmässig bey der Tafel/ im empfang der Revisiten gehe ich keinem Herrn entgegen / noch auch mit ihm / wann er sich beurlaubt.

Gen. 2. Ist nichts unbilliges.

Mad. Ich spiele spat in die Nacht / darinn finde ich mein Contento.

Gen. 1. Das dienet zum langen Leben.

Mad. Ich stehe sehr spath auf / auf Sonn- und Feuer-Täg muß der Gottesdienst auf mich warten/ dann es stehet nicht/ daß eine Staats-

Dame

Dame sich nach der gemeinen Ordnung soll reguliren.

Gen. 1. Es låst sich auch hören.

Med. In der Kirch bestell ich die Nachmittags-Compagnie.

Gen 2. Madame, sie ist sehr punctuele.

Mad. Ich warte nur noch ein Modi, alsdann bin ich satis fait, daß nehmlich die Dames keine Cammer-Mågd/sondern Cammer-Diener/Cammer-Laqueyen sollen haben/ das wåre nach meinem gusto, es stehet auch besser; ein anders ist mit Cammer-Duntzeln.

Gen. 1. Das wåre leicht einzurichten.

Mad. Ich trage eben Bedencken/ mich allein an Laden zu legen/ fångt aber eine an/ will ich gewiß nicht die letzte seyn sie zu secundiren.

Es kommt ein *Page* hervor.

Mad. Was geht vor *Page?*

Page. Die Madame de Caballo låst sich dienstlich recommendiren/ bittet um ein Stund mit einer Visite aufzuwarten.

Mad. Sag der Madame de Caballo, es werde mir ein Ehr seyn/ sie in meinem Haus der Gebühr nach zu bedienen/es sey ein Herr hier/ der trincke ihr Gesundheit.

Page. Habs wol gefast/ werds auch wohl ausrichten.

Mad. Page.

Page. Plait il Madame?

Mad. Setzt Caffe an/ legt auch die Dantes auf den Tisch/sie liegen auf meinem lackirten Tabuletgen.

Pag. Bin schon informirt/ es soll alles geschehen/ wie sie es befohlen.

Gen. 1. Madame, ich beurlaube mich / mit Bitt/ mich in dero Gnad zu conserviren.

Gen. 2. Serviteur.

Mad. Wir sehen bald einander wieder.

Gehen fort.

Lindl. Du Rippel / das muß mir ein faul Hex seyn.

Rippel. Lindl / warum?

Lindl. Man hat sie müssen schleppen wie einen Schupkarren.

Rip. Lindel / stille muncks / das ist A Madame, sie hat 3. biß 4. Männer.

Lindl. Das seynd sieben/ ist bey GOtt viel.

Rip. Ha, man heist sie A Mutresse.

Lindl. A Mutresse? was ist A Mutresse.

Rip. J kans dir eba nit auslegen. Mutresse ist halt ein frische / frische Duntzel?

Lindl. Rippel / was sagst du? ein frische/ frische Duntzel?

Rippel. Ha Lindl/ willst mirs nicht glauben/ frag sie selbst/ gehe/ wir müssen weiter.

Lindl. A frische/ frische Duntzel/ A Mutresse.

Gehen fort.

Expeditio III.

Dritter Wurmzug / gegen die Haus-Würm.

Duo Juvenes.

1mus. Mi Frater, quid hæremus identidem, velut testudines intra domesticos parietes, in meis pedibus prurit Mercurius, cogito peregrè lustrare terras, quid judicas?

2dus. Res ardua est peregrinari his temporibus, verum quidem est, non est propheta acceptus in patria, sed in his circumstantiis nolim suadere.

1mus. Oportet tentare qui nunquam malè nunquam benè, mihi saltem diutius hærere in patria, intolerabile est.

2dus. Fratelle mi non ergo etiam de te dicitur? nescio quà natale

Zwey Jüngling.

1. Mein Bruder / was halten wir uns auf in unsers Vatters Haus / wie die Schildkrotten / in meinen Füssen kriebbelt der Mercurius, ich will einmal reisen / was haltest du davon?

2. Es ist eine schwehre Sach bey dieser Zeit zu reisen / es gilt zwar kein Prophet in seinem Vatterland / ich wolts doch bey diesen Umständen nicht rathen.

1. Man muß es wagen / nimmer böß / nimmer gut / ich kan einmal in meinem Vatterland länger nicht bleiben.

2. Mein Brüderlein / wird nicht auch von dir gesagt? wie zie-

lo um

solum dulcedine cunctos attrahat, immemores nec sinat esse sui.

het einen das Vatterland nicht? Es läst nicht zu/ seiner zu vergessen.

Zwey Schneider kommen darzu.

Sart. 1. Den armen Handwercks-Gesellen ein Steuer/daß sie mit Ehren weiter kommen.
Juv. 2. Von was Handwercks seyd ihr?
Sart. 1. Arme Schneider/wir ziehen auf der Wanderschafft herum.
Juv. 1. Habt ihr keine Arbeit?
Sart. 2. Herr bey dieser Wurm-Zeit nehmen die Meister wenig Gesellen an.
Juv. 2. Von was Land kommt ihr her?
Sart. 1. Vom Wurmland.
Sart. 2. In der Haupt-Stadt Wurmatia haben wir gearbeitet?
Juv. 1. Könnt ihr mir nicht Nachricht geben/ wie stehts im Land? ich habe meine Ursach das zu fragen/ dann es könnte sich zutragen/ daß ich persöhnlich selbst dahin reisete.
Sart. 1. O Herr das ist ein wüst Land.
Juv. 2. Ists wüster als der Westerwald?
Sart. 2. Anderthalb Ehlen schlimmer als der Westerwald.
Sart. 1. Drey Zoll und ein Fingerhut schlimmer als der Vogelsberg.
Juv. 1. Es hat doch ehrliche Leut darinnen?
Sart. 1. So/ sie seynd gar wurmstichig/ eben wie Landsart.
Juv. 2. Wie verhalten sie sich in ihrer Oeconomia?
Sart. 1. Herr/ damit ists schlecht bestellt/ eben wie hier zu Land/ frühe/ so bald sie aufstehen/

 das

das zwar spath geschicht / gehts zum Brand-wein/haben sie was / so verzehren sie es auf einen Tag / den andern Tag haben sie nichts/ nehren sich mehrentheils mit Taback/wohnen deren viel in Hütten/ mit Stroh gedeckt: / so gar viel neue Häuser/ seynd höfflich / und machen auf einer Seit ein Reverenz, in offentlichen Strassen seynd Bollwerck aufgeführt mit Mist-Pasteyen: Wurmatia die Residentz-Stadt stehet in der Litaney/und heist urbs mystica, es ist schier alles gemein/ ein Dieb stiehlt den andern.

Juv. 1. Was thut dann ein ehrlicher Haus-Vatter/ oder Haus-Mutter?

Sart. 2. Herr / das seynd schlechte Propheten/ ein alter Grausenbutzer und noch ältere gerunzelte Runckunckel / sie ziehen weder ihre Kinder noch ihr Gesind/dem Gesind geben sie schlechten Lohn/das arbeitet auch darnach / thun sie aber ihre Arbeit/ so ist ihnen alles zugelassen/ es sey gleich Sünd vor GOtt / oder Schand vor der ehrbaren Welt/ da findet man in wenig Häusern den Segen GOttes/auf Sonn- und Feyertägen geht das Gesind spatzieren/ spielt / rumort in Wirths-Häusern/ als wann solche Täg darzu wären eingesetzt.

Juv. 2. Das thut man zwar hier auch.

Sart. 2. Es ist darum nicht recht.

Sart. 1. Die Eltern ziehen ihre Kinder / daß es ein Schand ist / sie lassen ihnen alles zu; was von Extraction ist/ muß lernen Reverenz machen/ ehe sie das Vatter Unser können / der Bub ist noch nicht hinter den Ohren trucken/

muß

muß doch schon Visiten geben / das Töchterchen / so zu Haus die Popp noch kleidet / muß schon in die Compagnie; ist es ausgelassen / freuen sich die Eltern / und sagen / es habe Spiritus. Zur Gottesfurcht hält man sie nicht an / dann man sorgt / sie möchte melancholisch / leichtfertiger werden / ist der Bub ein Stumpax, so soll er kurtzum ins Kloster ? hat die Tochter ein scheel Aug / ein Buckel / oder schnapt / oder siehet aus / als wäre sie mit Erbs bombardirt / dann ist sie gut fürs Nonnen-Closter.

Juv. 1. Die Haus-Vätter werden doch gute Nachbarschafft halten.

Sart. 2. Ach wie Hund und Katzen / sie rauffen sich um ein Tabas-Blat / es gibt wenig Juden im Land / dann es laufft alles mit dem Juden-Spieß herum / sie lassen alles Lumpen-Gesind passiren / als zum Exempel : Ziegeuner die Meng / Seiltäntzer / Polnische Bähren-Trompeter / Marckschreyer / Quacksalber / Leyrer / Kesselflicker / Beutelschneider / Filoux, Schmarotzer / bona dies-Brüder / Gassen-Jauffert / davon könte man gantze Regimenter aufrichten.

Juv 2. Was thut dann die Obrigkeit?

Sart. 1. Die thut zwar ihr Ampt / aber es ist kein Parition, strafft man ? macht mans übel ärger.

Juv 2. Das Land ist ja gesund?

Sart. 2. So ziemlich / allein wie unser Länder mit Flöhe / Schnocken / Wantzen und dergleichen Stichel-Thierlein geplagt seynd / also ist

Wurmland mit Würmern geplagt/ daher es auch den Namen hat.

Juv. 1. Conveniunt rebus nomina sæpè suis. | Der Nam komt offt mit der benannten Sach überein.

Sart. 1. Adieu, meine Herren / unser Weeg ist der weiteste.

Juv. 2. Dat Eleemosynam. Gibt Allmosen.
Tene fechte weiter fort.

Sart. 2. GOtt vergelte es zu tausendmahl.

Juv. 2. Fratello mi, adhuc prurit Mercurius in pedibus Wurmlandiam versus. | 2. Brüderlein / gribbelt dir noch der Mercurius in den Füssen?

1*mus* Revera non. | 1. O/ nein.

2*dus* Non simplices Germani transportamus pecuniam nostram in peregrinas terras, cum tanta incommoditate, & inde referimus vitia, quasi verò non possemus commodius consumere in patria | 2. Wir einfältige Teutschen tragen unser Geld in frembde Länder/ mit solcher Ungerechtigkeit/ und bringen Untugenden wieder mit zuruck/ als ob wirs nicht gemächlicher im Land verzehren könten.

1*mus*. Irrepsit ista persuasio in Germanorum mentes, quasi Sol plus faveret alibi, quam domi, & certè qui non vidit Golfo di Venetiâ, qui non inspexit Vesuvii Pyrophy- | 1. Die Teutschen haben die Einbildung / daß die Sonn einem anderwo günstiger sey / als zu Hauß. Gewiß ists / wer das Venetische Meer / wer den Berg Vesuvium, den

lacia

laeia, montem Fiascone, qui non gustavit lacrymam Christi, qui non depaupertatus fuit, in sphæristerio Parisiensi, stolidus habetur, rudis & simplex.	Berg Fiascone nicht gesehen / wer lacrimam Christi nicht geschmäckt / wer nicht verarmet ist zu Pariß / der wird für abgeschmackt / unwissend und einfältig gehalten.
2dus. Usque adeò aversamur patriam nostram.	So hassen wir unser eigen Vatterland.

Gähling kommt hervor ein *Satyrus.*

Satyr. Quæstio si si della Roma, qua quæsto quæ via ducit in Wurmlandiam.	*Satyr.* Wo geht der Weg hin in Wurmland.
1mus Ecquis es? cum habitu tam peregrino?	1. Wer bist du? in einem solchen frembden Habit.
Satyrus. Non nosti me?	*Satyr.* Kennest du mich nicht?
1mus. Et unde nossem te?	1. Woher sollte ich dich kennen?
Satyr. Ego sum famosus ille Pasquino di Roma, meus fratello Marphorio paulò post sequetur, exules sumus Româ, expulsi, utpote tot famosorum libellorum rei relegati in Wurmlandiam, ut & ibi & quidem impunè propalemus famosos	*Sat.* Ich bin der berüchtigte Pasquin von Rom / mein Brüderlein / der Marphorius wird bald folgen / wir seynd ausgejagt und vertrieben aus Rom. Wir seynd als Pasquillanten relegirt in Wurmland / damit wir ohngehindert allda unsere

 nostros

sed non pusillanimes expeditionem molior in atrocissimos Wurmlandæ hostes, pugnandum est contra vermes, estote viri, nemo trepidet, nemo fugiat, state, pugnate, trucidate.

wurmländischen Feind angreiffen/ es muß wider die Würm gestritten seyn / stehet wie die Männer/ keiner zittere/ keiner fliehe / stehet/ fechtet.

Omnes. State, pugnate, trucitate.

Alle. Stehet / fechtet / schlagt todt.

Wurmschn. Sa, sa, in ordinem.

Wurmschn. Sasa, halt Ordnung.

Die Trummel wird gerührt.

Nun singt den Wurm-Marsch:

Laßt sie wurmen/ auf sie sturmen/
Wetzt das Messer zu dem Schnitt/
Gantze Listen/ wo sie nisten/
Tapffer drauff/ verschont ihr nicht.

Wurmschn. State, stehet still / greifft zum Gewehr.

Tymp. Stehet Parat.

Tymp. Macht Parada.

Tymp. Der Wurm avancirt auf ihn.

Tymp. Stecht zu.

Tymp. Sic bene, so solls seyn.

1mus. Domine, ferocem sentient vermes manum.

1. Herr! die Würm sollen meine ergrimmte Hand fühlen.

2dus. Domine, machoram vermium nullus fugit.

1. Herr! dem Wurm-Schwerdt soll niemand entfliehen.

3tius. Domine, audaces fortuna juvat, timidosque repellit.	3. Herr! den Recken hilfft das Glück / die Verzagte aber hält es zuruck.
4tus. Domine, potenti sub manu vermes gemunt.	4. Herr! unter dieser gewaltigen Hand sollen die Würm schreyen und winseln.
5tus. Domine, per ignes nes sub tuo ductu, volo ad justa promptus.	5. Herr! unter deiner Anführung fliege ich und bin bereit / deinem Befelch nachzukommen.
6tus. Vermium sanguis fluet, digitosque tinget.	6. Das Wurm-Blut soll auf den Strassen fliessen und meine Händ färben.
Omnes. Hæc una nobis vermium purpura placet.	Alle. Dieser eintzige Wurm-Purpur soll uns gefallen.
Wurmschn. Nunc ad expeditionem, quaqua versum, ite strictis cultris, & redite spoliis ditati, signifer cum dimidia turma remanebit ad sarcinas, vos quoque in procinctu state, quo minimè reris, cespite vermis erit.	Nun zum Feldzug / gehet mit entblösten Wurm-Messer / und kommt mit reicher Beute wieder zuruck / der Fendrich soll mit der Helffte bey der Bagage, bleiben / ihr übrige / haltet euch gefast / wann ihr nicht daran denckt / werden Würm herfür kriechen.

Gehen

Gehen auf verschiedene Weege hinaus.

Audite, hört die Wurm-Bataille geht an / stehet auf euerer Hut / es geht gut.

Duo veniunt cum vermibus captis.	Zwey kommen mit gefangenen Würmen.
1mus. Ecce Domine fructum gloriosæ expeditionis.	1. Herr; siehe / was wir von der gloriosen Expedition getragen.
2dus. Hos ego propria manu jugulavi.	2. Diese hab ich mit eigener Hand umgebracht.
Wurmschn. Præclarè non abibitis indonati.	Wurmschn. Braff! ihr sollt nicht unbeschenckt bleiben.
1mus. In medios ibo hostes punctim cæsimq; obvios, quosque jugulaturus.	1. Ich will mitten unter den Feind gehen/stechen und hauen / was mir vorkommt / will ich nieder machen.
2dus. Ibimus, redibimus Heroes.	2. Wir wollen hingehen und wieder kommen wie Helden.

Sie führen einen Blessirten.

Wurmschn. Holla, quid hoc? Was ist das?
3tius. Domine, der ist hart blesirt / er hat nicht den Wurm/sondern der Wurm hat ihn gestochen.
Wurmschn. Tragt ihn ins Lazareth / lasset ihn wohl verbinden.

Ein

Ein ander kommt darzu.

Domine sucurre, Herr es gehet hart her / drey liegen / seynd schon auf den Platz geblieben.

3tius. Proxime latet anguis in herba.	3. Allernächst ist die Schlang im Graß verborgen.
	Aller Würm Mutter.
Wurmschn. Expedite arma, state intrepidi.	Greifft zu den Waffen / stehet und seyet unverzagt.

Sie blasen mit dem Jägerhorn.

Wurmschn. Huc fugite pedem, nolite pavere.	Höret sie treiben. Hier haltet Fuß bey mahl / erschrecket nicht.

NB. Der Wurm krieget hervor.

Omnes. Socii juvate, juvate socii, perimus. Nolite fugere, Hui, Hui.	Alle. Helfft ihr Brüder helfft / wir kommen sonst um / weichet nicht / Huy / Huy.
Fugiunt per Theatrum.	Lauffen alle davon.
Wurmschn. Hostis instat, fugiamus; fugiamus!	Wurmschn. Der Feind kommt / last uns lauffen / last uns fliehen.

Unterdessen frist der Wurm einen / und gehet fort.

Wurmschn. Redite in globum, formate novam aciem, nondum conclamatum est.	Versammlet euch wieder / macht eine neue Schlacht-Ordnung / es ist noch nit verspielt.

Das

Da kommen mehrere *Blessirte* an mit verbundenen Köpffen/ andere hincken 2c.

Wurmschn. Pergite modò ad Hyberna, Refrechier Quartier, ut vires nonnihil fractas recolligatis.

Gehet ins Winter- und Refrechier-Quartier damit ihr euch ein wenig wieder erholt.

Schlagen die Trummel und gehen fort.

Wurmsch. Juventus Wurmlandica nugis occupata, malè morata, perperam educata, incuria parentum, injuriâ temporum.

Die Wurmländische Jugend ist mit unnützen Händlen beschäfftiget/ übel erzogen/ durch der Eltern Schuld und böse Zeiten.

Prodit filius, filia, discipulus, & tyro opifex, singuli murmurant, sola bombilatione & gesta quasi male contenti, ad quos.

Es kommt ein Sohn/ eine Tochter/ ein Lehr-Jüngling/ ein Handwercks-Mann hervor/ durch Brummen und Gebehrden allein zeigen sie ihre Unzufriedenheit.

Wurmsch. Es scheinet/ das seynd Mal-contenten oder Ragotzische Flüchtling/ Spießwürdige Couruczen.

Murmurant.

Wo mangelts ihr Bursch.

Inspicit exactius.

Loquere, ut videam te.

Adspe-

Adspectores,
Die gute Leuth haben den Wurm im Kopff.
Inspicit.
Sie seynd würcklich im Paroxysmo.
Endlich sagt der Sohn.
Filius. Was will mich mein Vatter cujoniren/ man muß mir nicht zu viel machen / der Werber ist nicht weit/ich kan mein Sach verbessern. A Dieu mon Pere.

Gehet murrend weg.

Wurmschn. Est filius Wurmlandicus, Das ist ein Wurmländischer Sohn.

Tocht. Was / ich muß meine Freyheit haben coue qui coue. Bin ich dann vom Esel gefallen? Die Eltern wollen mich zur Hauß-Postill machen/Nanny Nanny, es muß was anders seyn.

Murren.

Wurmschn. Est filia, Wurmlandica. Ist eine Wurmländische Tochter.

Discip. Caput meum est generis neutri. Muß ich dann ein ewiger Schul-Fuchs seyn? ist mir ungelegen. Petam portionem substantiæ meæ, quæ me contingit, abibo peregrè. Ich will meine Portion begehren / was mir gebührt / und fortwandern.

Gehet murrend weg.

Wurmschn. Est scholaris hujus temporis ex Gymnasio Wurmlandico. Volunt do- Ist ein Schüler dieser Zeit / aus der Wurmländischen Schul / sie wollen gelehrt seyn / aber

ctrinam, nolunt disciplinam. — aber keine Disciplin haben. Wasch mir den Peltz / mache mir ihn nicht naß.

Cattus amat Pisces, sed non vult tangere flumen. — Die Katz frisst gerne Fisch / mag aber nicht ins Wasser.

Tyro. Non serviam. — Lehrjung. Ich will nicht dienen.

Murm. Non patiar. — Murrer. Ich will nicht leyden.

Murm. Non omnibus dormio. — Murrer. Ich will jederman nicht zu Dienste stehen.

Wurmschn. Dem mangelt nichts als der Wurmschneider / keine Patienten seynd verdrießlicher / als die Wurm-Patienten / so gar mit Cammer-Patienten ist noch leichter auszukommen / das seynd auch Seyden Würm / sie tragen ein.

Hier führet die Wurmländische Jugend einen Tantz auf mit Spielleuten.

Wurmschn. Juventus Wurmlandica otiosa, verminosa, Laudibunda. Junge unerzogene Milch-Würm.

Tres Gen. Ex lex juventus capitis obstipi fugit, quod disciplina sanior mores debet. — 1. Die unbändige und verstockte Jugend fliehet dasjenige / was sie vermittelst der Disciplin besser hätten lernen können.

2. Wurm-

2. In capite vermes; mens proterva, gens procax. Respuit habenas, Regula impatiens, ruit in omne vitium

2. Wurm im Kopff/ widerwärtiger Sinn/ unverschämtes Volck/ will keine Zügel oder Gesetz leiden / fällt in alle Laster.

3. Matris incuria, Patris stultus amor prolis, miseratio inepta Magistri, sunt tot malorum causa, sunt morum lues.

3. Der Mutter Unvorsichtigkeit / des Vatters närrische Lieb / des Schulmeisters thörichtes Mitleiden/seynd Ursach solches Ubels / und Verderbung der guten Sitten.

1. Quam dulce virus nimia Conniventia.

1. Die allzugrosse Connivenz und Ubersehung ist ein süsses Gifft.

Omn. Invaluit Pestis, vana sine viribus ira.

Alle. Diese Pest hat überhand genommen / und ist nicht mehr zu steuren.

Expeditio V.

Fünffter Wurm-Zug gegen die alte erlebte Krücken-Würm.

Wurmschn. Hui Alter sa / sa. Irrt dich dann ein Muck an der Wand? Tag und Nacht nichts als critisiren. Ich glaube / es habe ein gantz Wurm-Geschock in das zähe Hirn genistet.

Alter

 415

Alter. Ich hab ein Kopff / und der ist mein: den werden mir die junge Milch-Mäuler nicht nehmen.

Wurmschn. Halt still Alter / der Wurm muß geschnitten seyn / sonst ist nicht mehr auszukommen. Es wird nöthig seyn / ein Wurm-Fontanell zu setzen / und den zähen Wurm-Schleim auszuführen.

Alter. Die junge Lappen wollen immer witziger seyn / als die Alte / ohneracht weltkündig / mens & consilium & ratio in senibus est.

Wurmschn. Gestehe es doch fein redlich / mein lieber alter: so kraus dein Kopff; so wurmstichig ist er.

Alter. Wer nicht alt will werden / lasse sich jung hencken.

Wurmschn. Alter / Alter / du hast eine zähe Haut. Die alte Würm sitzen immer über ihre Eyer / förchten allzeit / sie möchten ausgenommen werden.

Hier kommt des Alten Haushalter.

Herr / wie lang hab ich gesucht? Ihr versteckt euch gemeiniglich / wann ihr Geld sollt auslegen. Ich muß wenigstens 3. fl. haben / mit nichts kan ich nicht haushalten. Ex nihilo nihil fit.

Alter. Ach 3. fl. 3. Batzen thuns auch / es seynd schwehre Zeiten / man kan nichts gewinnen / alles ist theuer.

Wurmschn. O du alter zäher Wurm!

Haushalter. Wann mein Alter thäte Geld fressen / hätte er genug / und ist doch ein Kützpfenning / als wollte er allbereit erhungern.

Wurmschn. Das ist dem alten Wurm angebohren. Je älter je geitziger.

Haushalter. Uber das ist es ein solcher Wurm-Kopff/ daß nicht mit ihm auszukommen/ was man thut/ ist ihm nicht recht.

Der Alte kommt wieder zurück.

Hört ihr Bursch / ihr schwätzt von mir / das kan ich nicht dulten / wann nur zwey die Köpff zusammen stossen.

Wurmschn. Conscius ipse sibi, de se pudet omnia dici.

Alter. Nicht viel Latein/ schwätzt/ daß ichs verstehe.

Haushalter. Mein Herr macht sich Unruhe ohne Ursach.

Alter. Ja du bist der rechte. Der mein Brod isset/ hilfft mich selbst zu Schanden machen.

Wurmsch. Das ist nur ein alter Wurmer.

Alter. Last mich in Ruhe/ oder ⸗ ⸗

Er geht mit Unwillen von dannen.

Wurmschn. Er ist doch noch leidentlich gegen eine alte grande Mere, die keine Zähne nicht im Maul hat / und doch um sich beißt / wie ein wilder Eber.

Haushalter. Der Herr hat recht. Ich kenne ein solches Muster. Man sollte eine Wurmstifftung aufrichten: Sie würde ohnfehlbar das Guberno führen. Sie beißt/ sie stost/ sie kratzt/ sie schändet und schmähet jedermann, sie ist so Zaundürr/ wie ein abgeloffener Duttelsack. Sie wäre nicht besser als pulverisirt/ hernach denen/ so das Leben verwürckt/ zum Schnup-Toback præsentirt.

Wurm-

Wurmschn. Das ist eine harte Censur.

Genius. Agmen claudit annus; ita senes vel repuerascunt, vel insolescunt, omnia arrodunt, carpunt, conviciantur præter sua.

Eine alte Frau schliest den Troupp. Also werden die Alte wieder kindisch / oder werden insolent, gnottern / schänden und schmähen über alles / ausser was sie angehet.

In solchen alten Köpffen gibts zähe Würm / die sich weder stechen noch schneiden lassen / man muß ihnen das Quartier vergönnen / biß sie sich ins Grab verkriechen.

Wurmschn. Das heist Würm geschnitten, Das Messer ist stumpff.

Genius. Hat der Herr ein Schnitt gethan?

Wurmschn. Ey ich bin in ein altes Wurm-Nest gerathen / die waren so zähe / daß mir das Messer ist stumpff worden / und hat Scharten bekommen / es ist nichts mit den alten Würmen / sie haben neun Häuth / wie die Zwieffeln.

Senecio de prisca fide.

Ego verè Germanus in posteritas documentum redivivus, lustro modernum rerum statum, heu quantum diversus est ab illo? Magno olim fuerat Capitis reverentia cani, nunc vertitur in ludibrium,

Ich ein rechtschaffener alter Teutscher komm / umb den jetzigen Stand der Welt zu durchsehen / ach wie ist derselbe verändert worden / vor diesem hat man die graue Häupter geehrt / nun

O Lacti-potæ! O Imberbementum! O impudens pubes!	werden sie verspottet/ O junge Schnautzhahnen/ O Milch-Bährte/ O unverschämte Buben.
Adequitant 7. Georgiani inhabitu Hussarorum.	Es kommen 7. St. Georgen-Ritter geritten in Hussaren-Kleidern.
1mus. Adeste qui Georgium Patronum colitis, in Necem ite vermium sub signo Equitis.	1. Herbey/ ihr die St. Georgen/ als einen Patronen verehrt/ gehet in die Wurmschlacht/ untermZeichen des Ritters.
2dus. Antiquus imminet, huc huc Novaculas, qui primus vermem perimit, is meret Laureas.	2. Der Alte kommt/ Scheermesser her/ welcher am ersten den Wurm tödtet/ soll gecrönt werden.
3tius. Adeste mihi socii equestri ordine, Heroum magni filii, illustri sanguine.	3. Kommt mir zu Hülff ihr Ritter/ grosser Helden Söhne/ von hohem Geblüth.
4tus. Magnus Alexander corpore parvus erat.	4. Der grosse Alexander war klein von Person.

5tus. Georgius ein Ritter war/
Den Lindwurm hat er gestochen/
Ich folge ihm nach von Jahr zu Jahr/
Nun auch den Lindwurm bochen.

6. Nun

6tus. Nun steht parat, der Wurm kommt an/ ihr sollt euer Glück probiren.

7mus. Seyet nur behertzt/ ein jeder kan den alten Wurm mortiren.

Expediunt arcum. Spannen den Bogen.

1. Arcum parte, quisquis in jugulum tuet, aget triumphum.	1. Spannt den Bogen/ wer den Wurm am ersten bey der Gurgel kriegt / soll triumphiren.
Vermis erumpit, jaculantur tela irrita.	Der Wurm bricht hervor/ sie schiessen fehl.

Senecio ridens. Der Alte sagt lachend:

Tela manu miseri jactabant irrita teucri.	Die elende Trojaner schossen fehl.
Tympan. fugiunt omnes 7. per circuitum in Theatro gementes	Die Trummel wird gerührt / alle 7. lauffen aufm *Theatro* herum und schreyen.
Eheu perimus, vermis insequitur, necem intentat, fugite, fugite.	Wir kommen um / der Wurm verfolgt uns / er will uns umbringen. Lauffet/ lauffet.
Vermis recipit se intra scenam, tum illi sequun-	Wann der Wurm sich ein wenig zuruck ziehet/ verfolgen sie ihn

 lauf-

tur & fugiunt iterum meticulosi.	lauffen auch gantz forchtsam zuruck.
1. Evasimus jo triumphe saltem fugatus, metuit heroum manus, jo triumphe.	1. Wir seynd noch davon kommen / jo triumphe / er ist in die Flucht getrieben / er fürchtet doch der Helden Hände / jo triumphe.
2. Jo triumphe.	2. Jo Triumphe.
Omnes, Jo triumphe vicimus.	Alle / jo Triumphe / wir haben gewonnen /
Fit saltus Equestris quo finito.	Wird ein Rittertantz gehalten nach dessen End.
1. Applausum satis est, Equites finite triumphum,	1. Es ist genug / last uns den Triumph endigen.
Pulsato tympano recedunt.	Die Trummel wird gerühret / und gehen fort.

Expeditio VI.

Sechster Wurmzug gegen die gemeine Würm unter dem Wurmländischen Volck.

Ein

Ein Bau-Schreiber mit Handwercks-Leuthen.

Præfect. Meister Maurer/wolt ihr Geld verdienen.
Mur. Warum das nicht / es ist meiner Profession.
Præf. Und ihr Meister Zimmermann/wollt ihr euch gebrauchen lassen?
Fabr. Mein tausend Freud / mein Herr hat zu befehlen.
Præf. Ich habe gemessene Ordres von einer hochpreißlichen Wurmländischen Regierung/ ein Wurm-Lazareth schleunigst aufzurichten / die Würme nehmen überhand / man muß sie abtheilen in gewisse Classes, sonst schwärmen sie im gantzen Land herum/ wie die Wespen.
Mur. Sollen die Stockwerck hoch werden?
Præf. Zimlich / damit die Würm die Köpff nicht anstossen.
Fabr. Dann muß ich mich auch darnach richten.
Præf. Ihr müst euch einander verstehen / aber was Raths / wir wollen bauen / und haben keine Requisita darzu.
Fabr. Mein hochgeehrter Herr Bau-Herr / man muß ohnmaßgeblich Brandbrieff ausschreiben/ es kommt ja dem Publico zu Nutzen.
Præf. Die Brandbrieff haben keinen Effect/ dann das Publicum kommt zu dieser Zeit nicht mehr in Consideration / doch diesem allen ungeachtet/ muß das Wurm-Lazareth gebauet seyn/ damit die Schlimmste von andern separirt/ins Lazareth verwiesen/und allein können gepackt werden. Meister Peter und Meister Mathes/ bleibt hier / ich werde die Pursch zusammen pfeiffen/ nach deren Zahl müst ihr den Bau richten/ sehet da schwärmen sie heraus.

Es kommt ein gantzer Schwarm gemeiner Wurm-Köpff.

Mur. Die Bursch brummen wie die Wespen/ wir müssen ein Wespen-Näst bauen.

Fabr. Du Kerl was hast du für einen Wurm?

1. Meister Mathes / mein Wurm heist Spiritueus obenaus / nirgends an / ich kan mich in keines Menschen Humor schicken / es sey dann/ daß sie tantzen nach meiner Pfeiffen.

Fabr. Das heist man in meinem Land einbildische Narren.

2. Ich hoffe noch Cabinets-Secretarius zu werden bey dem grossen Mogol.

Mur. Meister/ mit dem ists Zeit ins Lazareth. Aber wie heist dein Wurm?

2. Er heist Proceß-Wurm / ich kan nicht ruhen; ich fang Proceß an/ um ungelegte Eyer/ zum wenigsten in Petitorio. Last nun meine Gegenpart die Fatalia verstreichen / fahre ich fort in Contumaciam, wanns nochmal unrecht wäre.

Mur. Der Wurm gehört auf den Bescheid-Tisch.

Fabr. Du Spinol/ wo fehlt dirs?

3. Ich hab einen Gold-Wurm / der ruhet nicht / als auf vollen Gold-Sack oder Silber-Geschmeid/ diesen Wurm zu contentiren/ bin ich interessirt per fas & nefas.

Fabr. Du wirst noch viele Brüder haben.

3. Es ist ein gantzer Schwarm.

Mur. Da gehört ein grosser Saal darzu / aber du wo mangelts?

3. Ich hab den Freß- und Sauff-Wurm/ der ruth nicht / bis daß er oben ansteht.

Mur. Den Kerl muß man logiren in den Marstall an den Bahren/ wo die untreue Kutscher und Stall-Knecht den armen Pferden den Haber stehlen.

Fab. Wie sieht dieser so rothwelsch drein/ wie stehts mit dir?

5. Ich hab ein Krackeel-Wurm/ der muß zu rauffen und zu schlagen haben/ in Steyermarck unter den Rauff-Jodeln ist er geheckt worden.

Mur. Den muß man einquartiren/ wo er seinen Meister find/ dann ist ihm geholffen.

Fabr. Frau/ Frau. Was hat sie dann vor einen Wurm?

6. Bedancke mich der Nachfrag/ ich habe einen galanten Wurm/ ich bitte mir aus ein nettes Cabinet/ wo ich Stands-mässig accommodirt kan werden/ mein Wurm ist von Extraction.

Fabr. Man wird nicht unterlassen den Wurm nach seinen Qualitäten zu tractiren.

Mur. Wo steckt dann dein Wurm? du siehest mir so spitzig drein.

7. Nicht weit von Cottilia, Manilia, es ist ein Spiel-Wurm/ verspielt er aber/ so wurmt er/ ich prætendire ein groß Zimmer/ wo die Dantes in verschiedenen Tischen schon parat liegen; der Clausius aber soll nicht bey mir logiren.

Fab. Wie haben wirs mit dir?

8. Ich habe einen Lauff-Wurm kan nirgends Posto fassen/ der Mercurius juckt mich immer im Fuß.

Fab. Den muß man eng verwahren.

9\. Aber ich habe einen Jagd Wurm / der hat ein Kleider-Wurm/der hat ein Bücher-Wurm/ der ander hat ein Sprach-Wurm/ der ander ein Tantz-Wurm / wer wird die Würm alle nennen?

Mur. In was Classes die Bursch all gehören/ mag der Spital-Meister zusehen.

Fal. Wir fahren indessen fort das Werck zu poussiren.

Supervenit Praefectus.

Praef. Meister halt ein/ das Geld ist noch nicht eingangen.

Mur. Herr/ich geb euch einen guten Raht/ nehmt ein Capital auf bey dem Clausio, oder verrichte er selbst die Stell des Clausii, da ist bahr Geld.

Praef. Man sagt aber/ der Clausius kommt offt selbst zu kurtz / ich werde schwehrlich reussiren / ich werds euch wiederum sagen lassen/behüt euch GOtt.

Mur. & Fabr.

Danck euch GOtt.

Expeditio VII.

Siebender Wurm-Zug gegen die National-Würm.

Duo Politici,	Zwey *Politici.*
1mus. Salveat dominatio sua, unde animo non nihil turbato, ut apparet.	1. Der Herr sey gegrüsset/ woher mit so einem verstörtem Gemüth/ wie es scheint.
2dus. Monsieur Cousin, aulæ Ministris nil novi est turbari, in aulis ea vermium est confusio, ut non nisi subtilissimis instrumentis possint compesci.	2. Herr Vetter/ denen Ministern bey Hof ist nichts neues verstöhrt zu seyn/ bey Höfen ist eine solche Confusion der Würmen/ daß sie durch die subtileste Werckzeug allein können bezwungen werden.
1mus. Expertus potest dicere, inexpertus saltem credere.	1. Der es erfahren/ kan es sagen/ der es nicht erfahren/ kan es glauben.
2dus. Escoutez iniqua illa executio, de qua nuper inter nos sub rosa, demandata est, quid faciam? si declinem mandatum, excido gratiâ, si suscipiam, Deum offendo, & in conscientiam impingo, utrum eligendum.	2. Hört/ die ungerechte Execution, wovon wir neulich unter uns geredet/ ist befohlen worden/ was thue ich/ lehne ich den Befehl ab/ komme ich in Ungnad/ komme ich ihm nach/ erzürne ich GOtt/ und verletze mein Gewissen/ was soll ich thun?
1mus. Neutrum eligibile.	1. Keines kan erwehlt werden.

2dus. Alterutrum est necessitatis.	2. Eines muß doch seyn.
1mus. Nolim ego me obtrudere consiliarium.	1. Ich möchte kein Rathgeber darzu seyn.
2dus. Statutum est, mandatum exequi.	2. Es ist beschlossen/ den Befehl zu exequiren.
1mus. Cum offensa Dei?	1. Und GOtt erzürnen?
2dus. Modo non cum offensa Principis.	2. Ja / wann nur der Fürst nicht erzürnet wird.
1mus. Avertant Superi.	1. Behüte GOtt.
2dus. Hic & nunc aliter fieri nequit.	1. Es kan dißmahl nicht anders seyn.
1mus. Præstat incurrere offensam hominis.	1. Es ist aber besser die Menschen als GOtt zu erzürnen.
2dus. Cum ruina totius familiæ?	2. Wie? mit Ruinirung meiner gantzen Familie?
1mus. Ergo cum ruina propriæ animæ?	1. Also mit Ruinirung seiner eigenen Seel?
2dus. Bestia, c'est la mode.	2. Bestia, es ist die Mode.

Gehet voller Unmuth fort.

1mus. Behüte Gott/ so lebt man/ ehender wird man GOtt offendiren / als seinen Principalen, das heist wurmen / wie wird dieser Wurm so hart gezwickt werden / in seinem Wurmloch/ wo diese Wort geschrieben stehen: Vermis eorum non moritur, ego manum de tabula.

Ihr Gewissens-Wurm wird nicht sterben/ die Hand von der Banck.

Gehet fort.

Super-

Supervenit Judex, cui sistuntur fures capti.	Es kommt ein Richter hervor/deme werden Diebe gefangen gebracht.
Miles. Domine Judex, hi fures deprehensi sunt in flagranti.	Soldat. Herr Richter diese Diebe sind auf der That ertappt worden.
Judex, Sunt ne corvi,	Seynds grosse Dieb?
Miles, Sunt corvi,	es seynd grosse Dieb.
Jud. O jam mutatus est status quæstionis, regula juris territorialis est: Dimittit corvos, vexat censura columbas, lat loppen.	Richter. Die Sach hat sich verändert. Es ist eine Regul / die heist; Kleine Dieb henckt man/die grosse läst man lauffen.

Werden loß gelassen.

Erster Dieb. Unterthänigen Danck Herr Richter für das gnädige Urtheil.

Zweyter. Werde Zeit Lebens Ew. Herrlichkeit obligirt seyn.

Richter. Gehet nun hin/ aber hütet euch/ daß ihr in eurem Handwerck nicht mehr Bagatelie stehlet/ sonst müst ihr hangen/ stehlt/ was der Mühe werth/ dann habt ihr Ehr davon / wir lassen ordinari die grosse Dieb zum Recompens lauffen/ wegen ihrer Generosität / die kleine Maus-Köpff aber müssen aufgeknüpfft werden/ zur Straff / daß sie nur Fuscher und Stümpeler seynd / die das Handwerck nicht recht gelernt haben.

Zwey andere Bürger.

Bürger. Herr Richter hier ist mein Nachbar / er verspricht viel/ haltet aber wenig.

Richter. Da thut er wohl daran/Tölpel/ non intelligis verba honoris? tu solus tam simplex, in territorio nostro? Verstehest du das nicht? Es seynd Ehren-Worte/ bist du allein so einfältig im Land? Weist du nicht/was Lands-Brauch ist/ du Lapp.

Bürger. Herr versprechen macht Schulden.

Richter. In andern Ländern concedo, in Wurmland nego.

Ein Welscher. Monsieur Intendant, das Hussar hat mir die Roß aus der Stall geholt / hat mir laß dabey stehen/ er muß restituir, n'est pa?

Richter. Hat er sich trutzig gestellt?

Welsch. Das zwar nicht / er hat mir noch ein Compliment gemacht. Er sag: Er muß hab ein Caball, der mein sey capable, der Wurmland ist seltzam Land: sie stehl/und complimentir noch.

Richter. Wann du noch ein Caball hättest / sollst ihm geben in Ansehung der Complimenten.

Welsch. Ouy Monsieur, aber er muß mir das Compliment nicht offt mach.

Richter. Das ist der Spiritus nationalis. Ländlich/ sittlich/dieser Landearth Würm muß man etwas nachsehen.

Hier komt ein *Academi*scher Aufzug. *Doctor* Wurmschneider besteigt sein Cantzel/ seinen *Candidatum* zum *Doctor* der freyen Wurmschneider-Kunst zu *promovi*ren.

Pro-

Promotor. Quod igitur felix faustumque sit, & in Wurmlandiæ nostræ decus cetat, & avitæ gloriæ ad nos usque per continuam vermium successionem sine interruptione deductæ incrementum promotionem præsentis Candidati felicissimis sub auspiciis suscepi: Priusquam autem ad seria progrediar, vestrum erit O Musici fescennino vestro contentu DD. Auditorum animos præparare,

Es gereiche zu unsers Wurmlands Ehr / Glück und Seegen / auch unserer auf uns durch eine unterbrochene Wurm-Succession erwachsenen altvätterlichen Glorie Vermehrung; ich habe die Promotion unsers gegenwärtigen Candidaten unternommen/ an gutem Glük nit zweiflend/ ehe ich aber fortfahre/ habt ihr O Musicanten ein schönes Concert der Zuhörer Gemüther zu præpariren.

Wird Musicirt.

Candidatum satis est, tollite barbiton. Ehe und bevor aber wir zur Hauptsach schreiten/ wird mein Herr Candidatus sich nicht weigern / wann ich ein Wurmschneiderische Frag vorstelle/ solche nach seiner Geschicklichkeit / mit aller hohen Anwesenden Approbation, zu erörtern. Quæstio est; Ob die edleste Kunst/ dem menschlichen Geschlecht höchstnöthige Wurmschneyderey Doctor-mässig gegründet/ demnach für solche zu halten / zu cultiviren/ dociren/ dem Publico zum besten zu practiciren seye?

Candidatus. Rem arduam convertis in statum quæstionis, Domine Promotor subtilissime, quem tamen potius ex obedientia, quàm ex doctrinæ meæ confidentia succinctè aggredior decidere.	*Cand.* Ein schwehre Sach wird auf die Bahn gebracht / von meinem hocherleuchten Herrn Promotore, welche zu decidiren / ich lieber aus Gehorsam als aus Vertrauen zu meiner Wissenschafft unternehme.

Es ist von der vorsichtigen Natur alles in solche Symmetry gesetzt / daß je und allzeit einem Defect / so gleich sein Remedium angeschafft worden. Der Scorpion sticht tödtlich / der Gefahr aber wird durch das Scorpion-Oel abgeholffen.

Salutem ex inimicis nostris.	Von unserm Feind kommt uns das Heyl.

Kein Malady ist so vehement, deren nicht einige Artzeney entgegen gesetzt wird. Nun ist bekandt / wie wir arme Menschen durchgehends von der Wurmsucht behafft werde. Solchem Ubel weil es ein Wurm innerlich hat / vorzukommen / ist die niemal genug gepriesene Academisch approbirte Wurmschneider-Kunst inventirt worden / vermög deren man mit den subtilesten Instrumenten den Wurm (sollte er auch noch so tieff stecken) herfür locken / mit feinen Zänglein packen / ausgraben / tranchiren / und anatomiren kan. König Saul wurmte David muste seine Kunst glücklich versuche. David wurmte / Nathan der Prophet muste den Wurm meisterlich zu schneiden / der zuvor

den guten Uriam gestochen. Absalon wurmbte. Joab ein trefflicher Wurmschneider/ schnitte ihm den Wurm dermassen an dem Eich-Baum/ daß er des Wurmens gäntzlich vergasse. Woraus dann undisputirlich wird dargethan/ wie hochschätzbar die Wurmschneiderey und alle der Kunst Erfahrne in was Ehren und hoher Æstime zu halten seyn/ was unvergleichlicher Nutzen der Republic daraus erwachse. Chyrurgia tractirt nur äusserliche Wunden/ aber Wurmschneiderey penetirt die innerliche Wurm-Cabinetlein.

Promotor. Basilicè, bravo, ingeniosè, Domine Candidate, dignus es intrare in nostro docto corpore. Vos Musici applaudite.

Prom. Braff/ trefflich/ und gelehrt/ ihr seyd würdig daß ihr zu unserer gelehrten Gesellschafft kommt. Ihr Musicanten macht eins auf/ wünscht ihm Glück.

Finito applausu.

Promotor. Hier übergebe ich ein subtiles Zänglein/ so an dem renommirten Georgianischen Lind-Wurm angestrichen/ falls der Wurm solte tieff stecken/ solchen wohl zu zwicken/ Stückweiß auszuziehen. Pro secundo stelle ich zu ein Wurmmesser/ die schon heraus gegrabene zu schneiden. Pro tertio extradire ich ein spitziges Lantzetlein/ die hin und her schwärmende Wurm-Geister zu figiren. Pro 4to verehre ich dem Herrn Neo-promovendo ein Wurmschnur/ trutz einer Güldenen Ketten/

solche als ein Insigne Doctoratus zu tragen. Pro quinto bedecke ich ihm das Haupt mit einer gutgefütterten Wurm-Kapp/ von den besten Wurm-Kräuter und Wurmsaamen angefüllt.

His ritè collatis ego Academiæ Wurmlandicæ Decanus, te Candidatum, modò Doctorem Wurmschneideram dico, creo, facio, dans potestatem.

Nachdem ich nun dieses also euch überreicht/ thue ich der Wurmländischen Academi Dechant euch Candidaten anjetzo zum Wurmschneider-Doctorem machen und ausruffen/ und gebe euch Gewalt.

Uber alle Würm/ sie mögen auch Nahmen haben wie sie immer wollen/solchen ohne Ausnehmen die Nativität zu stellen/nach Beschaffenheit der Sach zu graben/ zu figiren/ zu tranchiren/anatomiren/in die Läng und in die Zwerg zu tractiren/ cum plenitudine absoluta dominii über die Wurm Retirada. Letztlich wird er hiemit befugt/ seine Session ungehindert zu nehmen in subsellиis Anatomiæ Wurmlandicæ. nach seinem ihm gebührenden Rang. Dabey hats sein Verbleiben. Ite, promotio est.

Darauf tretten hervor die Schul-Knaben zu gratuliren.

1. Trepidate vermes, jam novus Doctor minas intentat, umbras quærite & fugite procul.

1. Zittert ihr Würm/ jetzt drohet euch der neue Doctor/ sucht euch zu verbergen/ und fliehet weit von hinnen.

2. Ob-

2. Obnoxia suis vermibus capita bene sperent, deinceps vermium examen fugit. 3. Potens in opere vermium vindex erit.	2. Die Würm-Köpff machen sich gute Hoffnung/ der Wurm hauffe wird sich verlieren. 3. Er wird Rach und Gewalt an den Würmen üben.
4. Hic vir, hic est, dici, quem sæpius audis.	4. Das ist der Mann/ wovon man viel noch hören wird.
Omnes. Viat & vermes perimat.	Alle. Er lebe und bringe um die Würme.
1. Festiva plausu tota transeat dies.	1. Last uns den gantzen Tag ihme zu Ehren lustig machen.
Omnes. Vivit Neo-Doctor & vermes perimat.	Alle. Es lebe der neue Doctor, und tödte die Würme.

Wurmlands 3ter Entwurff.

Abgetheilt.

In sieben Wurm-Züg.

I. Gold-Würm.
II. Purpur-und Seiden-Würm.
III. Hertz-Würm.
IV. Cur-Würm.
V. Testament-Würm.
VI. Trauer-Würm.
VII. Grab-Würm.

Expeditio I.

Erster Wurmzug gegen die Interessirte Gold-Würm.

Philargyros der Gold- und Geld-Wurm mit einer Partisan sitzt über seiner Geld-Kist / seinen Mammon zu verwahren.

Bleibt mir vom Leib. Weit von meiner Kist. Ich prætendire kein Visit. Komme mir keiner zu. Ich stoß ihm das kalte Eisen durch und durch. Geh du Mauß-Kopff. Hast etwann ein sonderbare Andacht zu meiner Kist. Lieber laß ichs Leben / als mein Kist / dann darinn ist mein Leben. Ich wills allen gerathen haben / sie sollen die Mühe spahren. Herculi citius clavam extorquebitis, quàm mihi cistam. Herr Vetter ein Schritt zuruck. Weit davon ist sicher für Dieb. Er ist mir zwar ein lieber Vetter / aber die Vetterschafft muß sich nicht zu weit extendiren.

Cognatus. Pfuy mein Herr Vetter / wie stellt er sich? sieht er mich für ein Dieb an? wann ich seine Conduite nicht schon vorhero gekennt hätte / würde ich den Herrn Vettern ein actionem injuriæ contestiren.

Philarg. Er contestire actionem injuriæ, so offt er will / nur nicht pecuniæ, das wäre mir zu sensible.

Cogn. So ist ihm dann sein Geld lieber / als sein Ehre.

Philarg.

Philarg. Von der Ehr leb ich nicht/ wohl aber von Geld.

Ein anderer Freund.

Mein Patron.

Philarg. Nichts Patron. Der Titel ist aufs Geld angesehen. Das ist mein/ und bleibt mein.

Amicus. Lasse er mich erst ausreden.

Philarg. Rede er von weitem: Ich höre doch/ nur nicht zu nahe/ es ist um mein Kist zu thun. Er wolte gern das Schloß sehen/ alsdann liesse er sich ein Schlüssel machen. Nicht doch/ das geht nicht an. Ich will doch sein Patron seyn/ aber von weitem.

Cognatus. Herr Vetter/ hat er ein solche Meinung von mir/ was gehet mich seine Küst an/ ich hab ja GOtt Lob zu leben/ ich komm als ein Vetter ihn heimzusuchen/ und er zeigt mir solche Conduite, Pfuy/ schäm er sich/ ist das nicht ein Schand vor ehrlichen Leuten.

Philar. Ja Deo Gratias, als wann ich den Possen nicht merckte/ mein Geld sucht ihr/ nicht mich.

Cogn. Ey ey Herr Vetter/ es ist kein Gedancke darzu/ laß er sich doch den Wurm schneiden.

Patrinus. Herr Gevatter/ sitzt er dann hier auf der Schildwacht/ lege er doch ein Küssen unter.

Philar. Herr Gevatter verzeyht mir/ ihr verstehts nicht/ Gold/ und Geld wird von einem Feder-Bett geschwächt/ hernach wiegts weniger/ die Kist ist mir sanfft gnug mein Schatz ist darinn. . . . . Ja / da lacht ihr ? mich lacherts nicht / wann ich das verliere / wo wieder nehmen?

Vicinus. Herr Nachbar / laß er michs verwahren/ gehe er seinen andern Geschäfften nach.

Philar. Ala willkomm Bursch/das wäre Speck auf die Fall/du wärest der rechte/ich sitze wohl.

Nepos. Herr Oehm in dem Augenblick werden eurem Sohn 400 Fl. Pension erlegt wegen des bewusten Capitals.

Phil. Ey ey der Kerl verstehts Geld nicht/ ich muß wahrhafftig selbst darbey seyn / periculum in mora, es möchten mir sonst etliche Heller ausbleiben.

Cognat. Das ist ein rechter Gold-Käfer.

Phil. Bitt für euch um GOttes willen verwahrt indessen mein Kist / sie bekommt sonst Füß. Ihr habt mich ja recht verstanden/ mein Kist / mein Kist.

Patrinus. Escoutè, ihr Herren / wir müssen den Goldwurm in die Schul führen/ wir wollen das Geld heraus fischen / hernach einen Expressen abordnen / ihm zu sagen/ der lebendig Teuffel sey in der Kist/ man könne nicht darbey Wacht halten; er beisse und schlage.

Vicinus Das geht warhafftig an/ich will mein Rath gern beytragen.

Nepos. Ich will das Botten-Brodt verdienen/ihm den Teuffel schwartz genug machen.

Cognatus. Fiat, übereile er sich nicht/ biß wir mit dem Fischen fertig seyn.

Vicin. Gantz gut / werd schon das Tempo in acht nehmen.

Patrin. Was wird aber das Spiel für einen Ausgang gewinnen?

Nep. Laß er mich gewehren / es wird endlich auf

einen

einem Gold-Wurm ankommen/ das wird der formidabel Teuffel seyn/ so muß man den Gold-Wurm schneiden.

Cogn. Es kan ihm nicht schaden/ wird deswegen noch zu keinem armen Mann/ es heist bey ihm: Ubi thesaurus vester est, ibi & cor vestrum erit: Wo der Schatz ist/ wird auch dein Wurm seyn.

Es kommt *Philargyros* eylend geloffen zu sehen/ wie es mit seiner Kisten stehet.

Cogn. Herr Vetter/ nehme er sich in acht/ es kostet ihm das Leben.

Philarg. Wie? mein Leben ist ja in der Kist?

Vicinus. Zuruck/ zuruck. Es ist die gröste Gefahr.

Philarg. Warum dann?

Nepos. Der Teuffel ist darin/ es ist Hals-brechende Arbeit.

Vicinus. Herr Nachbar/ ich wolt nicht die Kist mit all eurem Geld nehmen/ und nur einen Schritt näher gehen.

Philarg. Wie ist aber der Teuffel hinein kommen?

Patrin. Zum Schlüssel-Loch. Das ist ihm nichts neues.

Cogn. Es hilfft da kein Creutz machen.

Philarg. Kan dann keiner den Teuffel beschwören/ so wahr ich leb/ der soll 2. Species Groschen zum Trinckgeld haben.

Nep. Wer wirds wagen?

Philarg. Holla Herr alle gute Geister.

Cogn. Hat sich wohl gute Geister/ das ist ein stummer Teuffel/ er wird kein Wort antworten/

das Maul ist ihm mit euerem Gold verstopfft.

Vicin. Herr Nachbar/ ich bin mehr dabey gewesen/ ich wills wagen/und den Teuffel beschwöhren/ antwort er mir nicht/so will ich die Kist beherzt aufmachen.

Phil. Aber nehmt mir nichts draus.

Vicin. Seyd ihr närrisch/ ihr stehet ja darbey/ ich werd nichts nehmen als den Teuffel.

Phil. Gebt mir einen Teppig her / dann ich muß frembde Sprach reden/ und frembde Liverey tragen / bind mir den Kopff mit einem Schusters-Riemen. Nun / sa / sa / ich will dir den exerciren / er soll mir exercirt seyn/ und soll er des Teuffels begehren / förcht euch nicht / es kommt auf mich an: Sa/ sa/ Holla/ He/ rumbedi bumbedi ratscha Leviathan.

Rufft lauter/ rufft noch stärcker.

Das ist ein dummer/ stummer/ und tauber Teuffel/ ich will ihm anderst helffen/ es ist vielleicht ein Lateinischer Teuffel.

Phil. Sitzt mir aber auf meinem teutschen Geld.

Vicin. Exi male spirite, ex hoc bono corpo, altius clamabo, exi &c.

Tertia Vice adhuc altius.

Jam formabo crucem & aperiam, förcht euch nicht.

Format crucem & apperit.

Du lieber GOtt/ quantum in rebus inane?

Phil. Das wär mir Teuffels genug.

Vicin. Ja kein anderer.

Patrin. Es ist doch was da/ Herr Gevatter.

Vicin.

Vicin. Ja Kisten und Lufft/ sonst nichts. Gedult ich werde ocularem inspectionem vornehmen.

Phil. Ach/ ach/ um GOttes willen guckt wohl.

Vicin. Holla/ da hab ich den Teuffel/ seyd ihr närrisch/ förchtet euch nicht/ es ist ein Goldwurm/ der hat sich von euerem Gold und Geld ein dicken Wanst gefressen.

Cogn. Es ist ein augenscheinliche Straff GOttes.

Phil. Ach ich verlassener Mann / last mich doch ein Spinn fressen/ dann ich bin meines Lebens müd.

Patrin. Dominus dedit, Dominus abstulit.

Phil. Ach nein/ der Teuffel/ der here Gold-Wurm hats genommen / warum hat er die Kist auch nicht geholt.

Er geht gantz verzweiffelt davon.

Cogn. Der ist bezahlt / so soll man alle Geitzhäls exerciren.

Nepos. Gehe nun hin du Gold-Wurm/und werde mit deinem Schaden witzig/male parta, malè dilabuntur, nicht ohnlängst hat man nach ordentlich förmlichen Proceß zu Cüstrin einen Gold-Wurm aufgehenckt/billich und recht/dann solche Goldwürm ziehen frembd Gut an sich/wie ein Schwamm das Wasser/ können doch niemahl ersättiget werden/ biß man ihnen den Garaus macht.

Vicin. Der Gold-Wurm ist gut für uns.

Cogn. Er wirfft mir einen Braten aus.

Nepos. Und mir eine gute Wurst. Seyd zu frieden/ wir wollen brüderlich theilen. Alle.

Wurmschneider kommt darzu.

Aha halb Part ihr Herrn Omne bonum communicativum sui.

Nepos. Præter meum & tuum, cum venia Domini Doctor.

Wurmschn. Muß bekennen: Das war ein Hauptstreich. Der Wurm ist Edict-mässig doctrinaliter geschnitten. Der Wurmschneider meritirt in der Wurmschneiderey Zunfft-Meister zu werden. Das heist Teuffel ausgetrieben.

Cogn. Ich muste selbst lachen des Simpels, hätte vermeint/ er hätte ein verschmitztern Kopff.

Nepos. Es ist ein schaffs an ihm verdorben.

Wurmsch. Zu meiner Confusion sag ichs: Es wäre nöthig / daß ich / ohneracht Doctor in der Wurmschneiderey / zu euch in die Schul gienge.

Cogn. Der Doctor thuts nicht allezeit/ Domine; Praxis est multiplex, qui non intelligit est simplex.

Expeditio II.

Zweyter Wurmzug.

Seiden- und Purpur-Würm.

Imus. A vostre service Monſ. Er kommt mir apropos, ich soll aus gewissen Ursachen einen Seyden- und Purpur-Händler abgeben/ weiß er mir keinen Seiden- oder Purpur-Wurm zu bekommen/ es kost auch/ was es wolle.

2dus.

2dus. Das ist leicht zu rathen/ er muß sich bewerben um eine Herrschafft mit Unterthanen/ dann hat er Seiden- und Purpur-Würme.

1mus. Wie soll ich das verstehen?

2dus. Bitte um eine kleine Gedult mich besser zu expliciren/ non valet venez icij,

Servit. Plait il Monsieur?

2dus. Laß mir die Frohn-Bauren kommen.

Servit. Werde nicht manquiren den Befelch zu exequiren.

1mus. Monsieur ich will ihm in seinen Affairen nicht verhinderlich seyn.

2dus. Sie sind zu dero Diensten/ es wird à propos kommen/ bitt um eine kleine patience: tres volontier Monsieur.

Servit. Herr/ sie sind nicht all vorhanden/ die ich aber hab gefunden/ werden erscheinen.

2dus. Es kommt auf eins an/ obs mehr oder weniger seyn.

1mus. Bitt aber den discours von Seiden- und Purpur-Würmen nicht zu vergessen.

2dus. Gantz und gar nicht/ nur Gedult. Escoute, das seynd Seiden-Würm/ das seynd Purpur-Würm.

1mus. Au contraire, das seynd Brod-Würm.

2dus. Escoutè la raison ein jeder Wurm trägt seinem Herrn ein/ mit seiner Arbeit/ also tragen ein die Frohn-Leuth/ von denen man sagen kan/ sic vos non vobis vellera fertis oves: sic vos non vobis fertis aratra boves. Aus dem Purpur-Wurm preßt man das Blut/ davon färbt man das Scharlach/ n'est pas.

1mus. Ouy ouy c'est veray.

2dus.

2dus. Den armen Würmen saugt man Schweiß und Blut aus/ sonsten hätten sie keinen Purpur/ dann was hat der Lands-Herr/ so nicht zu vor dem Landmann gewesen? en sin ich weiß keine bessere Seiten-Würm/ und Purpur-Schnecken als eben diese.

1mus. Muß bekennen/ es seynd ziemliche Würm/ sage dienstlichen Danck für die gute Information, werde suchen/ solche Freundschafft mit anständigen Diensten zu compensiren.

2dus. Gantz gehorsamer Knecht.

Abeunt.

Lindl. Du Rippel/ hast du gehört/ was wir seynd?

Rippel. Was bistu dann für ein Wurm?

Lindl. Hast du nicht gehört ein Seiten-Wurm.

Ripp. Aber du Most-Parthel/ was wirst du denn für ein Wurm seyn?

Lind. Ich bin ein Purpur-Wurm/ meine Herrschafft preßt mir das Blut aus/ und macht Purpur draus.

Ripp. Dann haben sie gut wurmen um unser Fleisch und Blut.

Lindl. Du Rippel/ da hab ich ein Seiden-Wurm-Nest gefunden.

NB. Er zeigt eine Caspel mit Capital-Brieffen.

Lindl. Laß sehen/ was seynds für Würm.

Capital-Brieff von 4000. trägt jährlich Interesse 200.

Ripp. Der Seiden-Wurm gehet hin?

Lindl. Mein Zehend trägt im Jahr 2. Stück Wein.

Ripp.

Ripp. Das bufft; da kan man dabey wurmen.
Lindl. Donatio inter vos, die Revenues von einem wohlgelegenen Meyerhoff.
Ripp. Bravo, das ist ein gut Wurm-Nest/kan man ein Fasel davon haben.
Lindl. Still still/ hie ists nicht sicher.
Ripp. Ho/ wer wird uns was thun?

Expeditio III.

Dritter Wurm-Zug gegen die Hertz-Würm.

Drey gehen hervor mit Schlaff-Röcken als Patienten.

Primus. Heu quale monstrum lancinat, rodit, fodit, penetrale cordis vellicat, stringit fibras,
2dus. Pungunt aciculæ, morsicat acutus dolor.
3tius. Condoleo Dominis; non quidem ad vitæ necem,

Symptoma tendit, sed tamen vires edit.
Credite voraces, corda qui rodunt diu,
Hoc esse vermes, dicta, si libet, probo.

Monsieur. Er hat einen Feind/ der contracarirt/ ihn das ist der Hertzwurm/der das Hertz zernaget.
2dus. En verite, rem acu tetigit, es ist dem also.

Respicit alterum.

3tius. Monsieur, ihr liebt einen inniglich/ aber er liebt euch nicht/ das chagrinirt euch biß in das Hertz/ und das ist eben der nagende Hertz-Wurm.

lmus.

Imus. Hab ich einen Propheten vor mir? Es ist nicht anderst/ als er sagt/ wie ist uns beyden aber zu helffen?

3tius. Sublatâ causâ tollitur effectus anderst nicht.

Superveniunt 3. alii.

Primus. O was Schmertzen gehen mir zu Hertzen?

2dus. Wie nagt man mir das Hertz/ was grosse Schmertzen.

3tius. Hilfft mir dann niemand tragen/ was ich leide für Hertzens-Plagen.

Interpr. Stehe guter Freund/ du hast Geld auf Promotion geschossen/ jetzt sitzst du zwischen zwey Stühl darnieder/ das zernagt dir das Hertz.

Imus. Kans nicht in Abrede stellen/ so gerne ich wolte.

Interpr. Und du suchest eine accommodation, sed Satrapis non placet. Kanst nicht schmieren; Wirst nicht reusiren.

2dus. Er hats getroffen. Ich weiß das Werck nit anzugreiffen.

Interp. Und du hast eine Mariage vor/ allein es ist nicht allerdings richtig/ das zernagt dir das Hertz/ und das ist der Hertz Wurm.

3tius. Ich schäme mich zwar solches zu bekennen/ es ist doch einen als den andern Weg wahr/ ich hätte mir niemahl eingebildt/ daß die Hertz-Würm so grausam plagen/ kein Krimmen ist so Vehement.

Supervenit 4tus.

4tus. Vipera! Cerastes morsicant mihi comas, noctu diùque somnus ac oculis fugit, hæc vis doloris corde tot gemitus ciet.

Interp.

Interp. Subsiste Domine, dum video vultus notas. In corde vermis viscera, medullas edit,

Sumbmisse in aurem. Du hast Capitalia aufgenommen/ jetzt hast du nicht zu zahlen/ ecce das ist der Hertz Wurm.

4tus. Domine hic dictum est verissimum; aber bitte mich nicht offentlich zu Schanden zu machen.

Interp. Non erit periculum, aber Herr solche Würm sterben nicht leicht.

4tus. Eben das ists/ was einen Mann von Extraction schagrinirt.

Interp. Will er wissen Originem solcher Hertz-Würm; der Staat hat sie ausgebrütet/ man will sich seinem Stand gemäß aufführen; machet Spesen de nihilo, parturiunt montes & nascitur iste vermiculus.

4tus. Der Herr hat recht/ ... aber ...

Abit.

Interp. Infelix ægrotus, qui agnoscit statum morbi simul & medicamenta, sanari autem vult & non vult; perditio tua ex te.

Abit.

Expeditio IV.

Vierdter Wurm-Zug wider die Cur-Würm.

Zwey Cur-Gäst conferiren mit dem Doctor wegen der Schwalbacher Bronnen-Cur.

1mus. Herr Doctor / meynt er nicht/ es wäre mir eine Cur vonnöthen.

Doctor.

Doctor. Die Frab ist zwar gut / der Pulß schlagt wohl/ ich stehe an ob ichs rathen soll.

1mus. Versteht mich der Herr nicht/es ist mir zwar nicht um die Cur zu thun/ dann ich bin GOtt Lob noch wohl auf/ sondern ich suche nur die Schwalbacher Diversion / und die Schlangenbader-Compagnie / sollicitire er doch bey meinem Herrn Vatter/ je vous én prie, sage er ich hätte Würm im Leib/ solche zu vertreiben wäre nichts besser als das Schlangen-Bad.

Doctor. Das kan ich endlich auf mich nehmen.

1mus. Bitte darum; Es soll ihm reichlich vergolten werden/absonderlich wann ich nur in der Lotterie glücklich bin.

Doctor. Gehorsamer Diener.

2dus. Herr Doctor/finde ich Approbation meines Vorhabens ? ich habe Lust die Sauerwasser-Cur anzufangen/ ich habe zwar keine Ursach/allein der Staat wills haben ich will nicht geringer seyn als meines gleichen/man dörffte sonsten mich verdencken/ als setze ich darin ein Menage / Behüt GOtt nicht/was zu Ehren und Reputation gereicht / muß geschehen gout qui gout.

Doctor. Ich approbirs auf alle Weiß / dann ich befind mich auch wohl dabey/ die Madame wird ja auch mit kommen ?

2dus. Das versteht sich / sie hat ja diesen Punct in die Ehe-Pacten setzen lassen/ ich bin ihr obligirt.

Doctor. Glück auf die Reiß/Glückliche Cur.

2dus. Ey komme er doch bald nach/wir können die Ferien verlängern.

Abit

Ein Patient. Homo natus de Muliere, breve vivens tempore repletur multis miseriis, & nunquam in eodem statu permanet.

Mit der Clystir.

1mus. Clystirium dare, multum purgare, venam secare.

2dus. Gut Aderlassen/gut schrepffen/gut baden/ wer Lust hat / wird einen guten Kauff bekommen/ kommt her ihr Patienten.

3tius. Bopperment, Sassafras, Absynthium, Spiritus Corni Cervi, Aloe cum Myrrha, Salvia cum Ruta, faciunt tibi pocula tuta, subsistunt & offerunt venalia.

Doctor. Das seynd Cur-Würm/ das ist ein Visir-Wurm / dieser ein Purgatz-Wurm / jener ein Apotheckers-Wurm / ein Aderlaß-Wurm / jener ein Schrepff-Wurm.

Cortisan. Komm sie meine liebe Alt-Mutter / ihr must wiederum/ihr must wiederum jung werden/ Harlekin hat ein Pülverlein / nehmt es in einem höltzern Löffel ein/ sperrts Maul auf/ dann gehen die alte Würm per exspirationes fort/ verliehren sich in der Lufft / ihr aber werdet so jung/ daß ihr ein Täntzlein mit mir werdet wagen/ probatum est.

Anus ridens. Das wär eines/ wann ihr mich könt jung machen / ich wolte euch meinen besten Peltz schencken.

Cortis. Sa sa, trinckts in uno Hyppio à votre sante auf einen jungen Kopf/ sperrs Maul auf.

Claudian. Harlekin / laß mir auch etwas zukommen für meinen Fuß.

Cortisan. Nur her: Sperts Maul auf.
Anus. Ey Courage.
Saltat Claudicans. Ey Courage / Laur pfeiff auf.
Fit saltus, quo finito Cortisan.
Nun geht nach Hauß/ nehmt ein Maas vom Hünninger Bleichert mit euch / legt euch auf das Faul-Bett / deckt euch fleissig zu / so werdet ihr die lustige Träum bekommen / alsdann werdet ihr den Edict loben und preisen.

Expeditio V.

Fünffter Wurm-Zug gegen Testaments-Würm.

Der Baur-Rippel trägt Testamenter und Codicile herum / macht aber Scharmützel daraus / seine Tabacks-Pfeiff damit anzuzünden.

Ad quem Consiliarius. Rippel was machst du?
Ripp. Herr ich pfeiff. Wolt ihr darein getantz? schaut/ schaut/ wie das Ding Feuer speyt/ Das seyn Tobacks-Nagetle: das ist ein kleiner Vesuvius.
Cons. Was seynd aber das für Briefschafften?
Ripp. Daß ihr fürwitzige Juristen alles wolt wissen/ es seynd Testamenter.
Cons. Wie kommen sie in deine Händ?
Ripp. Gelt! sie sollten in eure seyn gekommen? die Juristen können die Testamenter fest halten.

Conf. Ich glaub/du machst Tabacks-Nageln draus.
Ripp. Herr rath noch einmal/ seyd nur zu frieden die taugen nauth.
Conf. Warum Rippel?
Ripp. Die Würm haben hinein genistet/die Juristen haben darinnen gewühlt / sie haben bald da/ bald dort ein vitium visibile gefunden / sie seynd verworffen / ich habs aufgeglaubt; es gibt noch gute Schmier-Scharmützel.
Conf. Ich will dir etliche abhandlen/ laß sehen/ die beste will ich reserviren.
Ripp. Herr/ nehmt hin die Scharteken / es kost euch ein Maaß Bier.
Conf. Gar gern/ solten es auch zwey seyn.

Accipit & legit.

Testamentum inter vivos.

Ich Ends unterschriebener / und zwar bey hohem reiffen Alter / doch noch bey gesundem Verstand / hab vor meinem End / omissis omittendis, servatis servandis, ein richtiges Testament/ um allein sich etwan nach meinem Tod hervor thuenden Erben / keine verdrießliche Proceß zu verursachen/ aufgerichtet/ das walt GOtt/ (1mo) Haus und Hof/ samt allen bonis immobilibus, was nur Nagelfest ist / cedire ich meinem rechtmässigen Erben mit einem langen appendix der Schulden/ sie mögen zusehen/ wie sie zahlen / (2.) meiner alten Schachtel etliche ungangbare Capital Brief/ (3.) Bahrschafften von alten Müntzen / Gnaden-Pfenning / zwey dutzent silberne Löffel / eine silberne vergüldte Kanne (4.) ein Frucht zehenden.

(5.) zwey mit silbernen Borten gebrembte Kleider/ alles mit dem Beding / daß sie mich nach meinem Tod vor dem Volck ehren sollen / für mich eine magnifique Trauer anlegen.

Consil. Sine die? sine Consule: Was haltest du von diesem Testament?

Ripp. Das war ein GOttesvergessener Mensch. Er hat weder seiner Seelen / weder der Kirchen/ weder der Armen gedacht/ nichts ad pias Causas.

Ripp. O Herr/ das ist nicht mehr Modi.

Cons. Warum hat er dann andere Erben ausgeschlossen.

Ripp. Damit er mehr Reputation habe / sonsten wärs Guth zertheilt worden / da hät man nit gewust/ daß er so ein reicher Mann wäre. Da habe ich ein Testament von einer galanten Frau; das läst sich hören.

Consil. Es wird von der verstorbenen Fr. Doctorin seyn.

Ripp. O Herr / sagt ihr/ Frau Doctorin / sie will keine Doctorin mehr seyn.

Consil. Was dann?

Ripp. Fr. Hoff- Regierungs- und Staats-Räthin.

Consil. Frequentirt sie dann den Rath?

Ripp. Sie geht zwar nicht in die Rath-Stuben/ aber sie sagt ihrem Herrn / und legts ihm auf die Zung/ was er rathen / votiren / judiciren soll/ die Weiber können viel besser rathen / als die Männer.

Cons.

Consil. Rippel/Rippel/du hast einen verschlagenen Kopff.

Ripp. Das wäre mir ungelegen / mein Kopff ist noch gantz/ leset einmal das Testament es ist nur ein Stück davon. *Legit.*

Testamentum 2

JCh Louysa Henrietta von A enza/ gebohrne von Soto / nach reiffem wohlüberlegtem Bedencken/legire hiemit und vermache meinem Cammer-Diener/ wegen seiner mir treu geleisten Diensten/ mein Tabuletgen mit allen kostbahren darauf sich befindenden Tobacks-Dosen / davon er ein Liebhaber ist; mir auch manches rares Stücklein zubracht. (2.) Zwey dutzent Charten / samt einer Schachtel mit Helffenbeinern Dantes vermache ich dem Clausio, deme ich vorhero manchmal nichts contribuirt hab. (3.) Meiner Dantel ein halb dutzend Fischbeinerne Reiff-Röck / dergleichen man nicht viel wird finden. (4) Ein rar neu-aufgelegtes Tractätlein vom ab- und zunehmen der Kleider-Modi/ welches zwar soll sequestrirt werden / doch auf Requisition deren Dames ihnen zu Zeiten zu lesen vergönnet werden / um sich darnach zu requiliren.

Conf. Das ist nur ein Fragmentum vom Testament.

Ripp. Das übrige haben die Würm und Schaben schon verzehrt/ es taugt nauth.

Conf. Das seynd wurmstichige Testamenter / können nicht passiren.

Ripp. Noch eines von einem verstorbenen Schneider / so zugleich eine offentliche Beicht ist: Hört einmal. *Legit.*

Testamentum 3. Sartoris.

Ich Meister Caprasius Boccalino, restituire hiemit vor meinem End alle und jede Taffet und Damast sie haben Namen/wie sie wollen/ von mir ins Maus-Loch geworffene Fetzen/ dann ich ware Ursach/ daß die von mir gearbeitete Brüst zu kurtz worden/ hernach haben sich viel Dames und Mademoiselles nicht können genugsam bedecken. Item will ich/ daß meine Erben restituiren sollen/die Fetzen/ so ich entnommen an den Camisolern/ welche die gute Herren zu kurtz tragen ꝛc.

Consil. Das seynd wurmstichige Testamenter.

Ripp. Ja Herr/ sie seynd keine Pfeiff Toback werth.

Zwey Advocaten.

1. Est testamentum subreptitium, testator non erat sibi præsens.	1. Das Testament ist erschlichen/ der Krancke war nicht mehr recht bey sich.
2. Unde probat hoc? hæc dicuntur, non probantur, ego assero contrarium, erat sibi præsens.	2. Womit will er das beweisen/er redet viel/und probirt nichts/ ich behaupte das Gegenspiel. Er ware bey sich.
1. Non erat sibi præsens, ad judicium appello.	1. Er war nicht mehr bey sich. Ich appellire ans Gericht.
2. Ubi ergo subscripti testes? quis interfuit, cedit in præjudicium meæ familiæ.	2. Wo seynd dann die Zeugen unterschrieben? wer ist dabey gewesen/ es gereicht meiner Familie zum Nachtheil.

1. Quid

1. Quid quid sit, Jura militant pro me, videantur authores de testamentis, codicillis.	1. Dem seye wie ihm wolle/ das recht ist für mich/sehet die Gelehrte/ so von den Testamenten und letzten Willen schreiben.
2. Ego indisputabiliter succedo ab intestato:	2. Ich bin der rechtmässige Erbe.
1. Testator erat sui juris.	1. Der Testirer war meister über das Seinige.
2. Non erat sui juris, Sequestretur ergo hæreditas, usque ad rei decisionem coram judice.	2. War nicht Meister/ die Erbschafft mag sequestrirt werden / biß der Richter in der Sach gesprochen.
1. Non sequestretur: est contra omnia jura.	1. So soll aber nicht sequestrirt werden / es laufft gegen alle Rechten.
2. Audiat, audiat, citabo Authores.	2. Hört doch / hört doch ich will euch die Bücher weisen.

Ripp. Das seynd Testaments-Würm/ alles verthun vor seinem End / macht ein richtiges Testament.

Expeditio VI.

Sechster Wurm-Zug/ wider die Läppische, prächtige Traur- und Leich-Würm.

Madame. Ah Mademoiselle, nostre chien il est mort.	Frau. Ah Mademoise"; unser liebes Hündgen ist todt.
Mademoiselle. C'est un chien Madame, n'importe.	Jungfer. Das ist ein Hund Madame, was schads dann.
Madame. O Mademoiselle, qui dites vous? mon chien, si belle, si agreable, galliarde, si petit, O mon chien, mon chien.	Frau. O Mademoiselle, was sagt ihr/mein Hündgen/ so schön / so angenehm/so artig/so klein/O mein Hündgen / O mein Hündgen.

Madem. Madame, er muß begraben werden.

Mad. Ah Miniong, ich hab dich schon unter mein Hertz begraben/vielleicht stehet er wieder auf.

Lockt ihn.

Il est mort, ma fois il est mort, O Miniong, escoute - - - ist immer schad für seine Ohren/sie lapten wie ein Schaaf-Eyter/er hatte Augen/wie 2. schwartze Achtstein/funckelten wie Carfunckel/ rothe Lefftzen wie Corallen/grause Haarlocken/ wie Carniol-Käß/ Füßlein / nichts possirlichers. Ich hielte ihm ein geschickten Dantzmeister / er hatte alle Kunst-Schulen absolvirt / wurde in seinen jungen Jahren schon promovirt/und dergestalt qualificirt / daß er schiene / die Quint-Essence von allen Hunden zu seyn. O Miniong. Miniong.

Lockt ihn.

Madem. Er wird ja mit gutem Verstand seyn gestorben?

Madame. Mademoiselle, je vous assure, er hat gantz verständig gewintzelt biß an sein End/ er sahe mich an/ als wolt er sagen: komm/ helff mir.

Madem. Was hat er doch für ein Kranckheit gehabt?

Madame. Ach das leidige Grimmen / kurtz zuvor hatte er einen Proceß mit der Katz / darüber hat er sich so ereifert/daß ihm die Gall übergeschossen/ endlich wurde bald lahm / enfin es wollte kein Medicin anschlagen / kein Bezoar, kein China chinæ, kein Spiritus Sublimatus, er sturb/ O Miniong.

Locket ihn.

Madem. Er wird ja auch ein Testament haben gemacht?

Madame. Ach nein/er ist ab Intestato gestorben. Sein Hinderlassenschafft wird meinem künfftigen Polster-Hündlein zu gut kommen. Es bestehet in einem Korb / worinn ein weicher Polster. Item/ein mit Silber beschlagenes Halsband/ ein jährliche Pension von Pisquit. Das war sein einiger Appetit, darvon hat er die Poden geleckt. *Florimund.*

Florim. Madame.

Mad. Lauff geschwind/ wie der Wind.

Florim. Was hat sie ihrem Diener zu befehlen?

Mad. Gehe zur Madame von Seur, und sage/ ich wäre in tieffester Trauer/ wünschte/ der Himmel soll sie vor dergleichen Unglück bewahren; ich liesse ihr hiemit notificiren den kläglichen Tod meines Miniongs.

Florim. Werde nicht manquiren euren Befehl zu vollziehen.

Madem. Wir werden dem armen Miniong auch eine Grabschrifft müssen auffsetzen?

Madame. Sie ist schon fertig/der Kinder-Præce-

tor hat sie stylisirt / ich will aber den guten Miniong zuvor lassen ausbalgen / und stellen zu Hauß über mein Bettstuhl / daß ich seiner nicht vergesse / sein Portrait hab ich ohndas längst angehenckt in meiner Retirada / bey meinen Pretiosis.

Florim. Die Madame de Scuri läst sich gehorsamst empfehlen / condolirt über das ungefehr zugestossene Unglück / wünschet / der Himmel möchte sie vor fernerm Unglück behüten; wird dem Miniong zu Respect die Cammer-Trauer anlegen.

Mad. Kanst du nicht des Miniongs Grabschrifft auswendig / die der Præceptor hat gemacht.

Florim. Von Wort zu Wort Madame.

Mad. Sag her gütlich / langsam und beweglich.

Florim. Ach Miniong du schönster Hund /
Hier liegst du zwar begraben /
Doch sollst dein Leben alle Stund /
In meinem Hertzen haben /
Dein Alter war nur sieben Jahr /
Hättst länger können leben /
Dein schön Gestalt verdients fürwahr /
Natur hat sie dir geben /
O Hündlein zart von bester Art /
Wo find ich deines gleichen /
Du wirst allein / mein Miniong seyn /
Dir müssen alle weichen.

Mad. Diese hertzbrechende Wort soll man in den Grabstein einhauen zur ewigen Gedächtnuß.

Florim. Werds wohl bestellen.

Monf. Serviteur Madame, beklage / das ihr zugestossene Unglück / verhoffe / es werde das letzte seyn.

Mad.

Mad. Monsieur, ich habe mehr Ursach ihm zu condoliren / er hat durch gleichen schmertzlichen Todsfall einen gutenCompagnion verlohren.

Monf. Madame, ich trauer zwar/allein ich hätteUrsach mich zu erfreuen / ich hab ein reiche Erbschafft angetretten.

Mad. Et bien, das meritirt wohl einTrauer-Kleid/ der Staat muß gehalten seyn / ob dem Verstorbenen damit geholffen oder nicht / c'est la mode.

Monf. Man muß dißfalls mehr Reflexion tragen auf die Lebendige als Todten / dann sollte im Trauer-Ceremoniel gefehlt werden / hätte Spott und Schand davon.

Mad. Er hat recht.

Monf. Serviteur Madame, die Geschäfften leiden kein Aufenthalt.

Mad. Befehle mich Monsieur.

Florim. Madame, nun ist die Frag / ob der Mini-ong bey der Nacht soll begraben werden/ oder bey Tag.

Mad. Das braucht kein Fragens du Lecker/ er war ja kein Bauern-Mops! bey der Nacht mit Flambeaux.

Florim. Werde es also anschaffen.

Mad. Mademoiselle, daß man nicht vergisset nach geschehener Leich die Tafel zu fourniren / die Leich-Gäst müssen wohl bewirthet werden / dann es ist jetzt Modi / nach der Begräbnuß gastiren / und des Begrabenen in allen Guten gedencken.

Madem. Es ist eine übel anständige Modi bey der grösten Betrübnuß gastirt werden.

Madam.

Madame. Basta! point d'honneur laufft mit unter/Staats-Reputation wills haben/ allons, es wird Zeit seyn; O Miniong, Miniong, scheiden thut wehe.

NB. Procedit funus, canunt omnes zum Leich-*Conduct.*

1.

Jammer/ Noth/ viel tausend Plagen/
Hat die Sünd uns zugebracht/
Kranckheit/Tod/wer wird nicht klagen/
Hat der Mensch sich selbst gemacht/
Drum muß er noch ins Wurmloch.

2.

Wer da lebt in Sünd und Schanden.
Wird citirt zum Richterstuhl.
Vorgestellt in Strick und Banden/
Bannisirt zum Höllen-Pfuhl/
Drum muß er noch ins Wurmloch.

Der Leich-Gebieter thut die Dancksagung.

Standmässig geehrteste / Anwesende zur Leich-gebettene Gäst Sie wollen dieser Dame nit übel nehmen/ daß sie von dem Leyd übernommen/ den verreckten Hund solche Ehr erwiesen. Es geschahe nur/ ihren Schmertzen / den sie empfunden/ zu mindern/ dann auch zu zeigen; daß sie gar wohl verstehe/ auch ohne Ansehung der Kosten/ein Leich-Ceremoniel anzuordnen. Sie wolte als ein Character-mässige Wurmländische Dame damit anzeigen/ daß sie nicht gedencke im geringsten was zu negligiren/ was der Staat / und point d'honneur erfordern. Im übrigen ist wohl wahr / was geschrieben stehet: Inimici hominis domestici ejus, nemlich in Wurmland. Wer seynd aber diese

Hausgenossene/ als inheimische Feind? ich sag gut rund. Würm seynd Würm im Hirn/ Würm im Kopff/ Würm im Marck/ Würm im Hertzen/ undique & undique Würm. Diese wurmen so gar bey den grössesten Traurfällen. Was seynd das für Wurmländische Leich-Conducten/ wo man mehr reflectirt auf die Lebendige/ als auf die Verstorbene? ein jeder förchtet/ er dörffte was unterlassen/ so ihm übel ausgedeutet möchte werden/ entweder in der Staats-Trauer/ oder im Todten-Tractament/ oder im Pracht. Enfin, er ist mehr auf den Staat der Lebendigen/ als auf die Ehre der Verstorbenen angesehen. Au reste, thue ich im Nahmen meiner Frau Principalin gebührende Dancksagung abstatten/ daß sie sich haben belieben lassen sie in ihrem Leyd mit dero Gegenwart und Assistentz zu consoliren. Bitte mit dem wenigen/ was die Todten-Taffel wird vorsetzen/ sich vergnügen lassen.

Expeditio VII.

Siebender Wurmzug gegen die auf den Grabstein nistenden Grabwürm.

Auf einem Grab liegt der Wurm/ um und um stehen Todten mit angezündten Todten-Fackeln. Folgt ein Traur-Music.

Hæc est caverna vermium,
Huc huc Wurmatienses,
Pro vobis hiat Barathrum,
Post dies, annos, menses,

Der

Der Wurmschneider bringt hervor etliche Wurmländische Epitaphia, Grabschrifften.

Wunder über Wunder/es ist des Wurmens kein End. So gar die Gräber wurmen in Grab-Schrifften. Dieser Phantast läst auf seinen Grabstein Wehr und Waffen/ Sturmhauben/ Katzen-Köpff/ Partisan/ Heerpaucken/ etc. aushauen/ mit der zugesetzten Schrifft: Trutz/thu mirs nach. O du Wurmkopff. Bey einem andern müssen die Engels-Köpff flammen/ die sich wenig um seinen Tod bekümmern. Warum läst er nicht darauf aushauen / ein Spiel-Brett / oder Pferd und Hund / oder ein Judenspieß; oder ein Judasbeutel mit der Uberschrifft: Quid vultis mihi dare? oder grosse Gesundheits-Gläser: dann damit ist etwan der Verstorbene mehrentheils im Leben umgangen.

Noch Wurmstichiger seyn der Wurmländer Epitaphia, Exempel.

Hier im Wurmloch
Liegt unser Koch/
Der in seinem Leben/
Manchmal gekocht sehr unflätig/
GOtt sey seiner armen Seel gnädig.

Requiescat in Pace.

Hier liegt Schulmeister Melcher/
Die liebe Jugend/ welcher
Gelehrt hat die Künsten frey/
Ist das nicht schad/ ey/ ey.

Requiescat in Pace.

Da

Da liegt der Hans von Kluncker/
Unser lieber Dorff-Juncker/
Hat rittermässig gesoffen/
Als ein Naßküttel der Welt entloffen.
Requiescat in Pace.
Signor Gaball bin ich genandt/
Der gröste Fresser in Wurmland/
Hierunter liegt er begraben/
Wilst du ihn wieder haben.
Setz dahin ein Kann mit Wein/
Er wird bald wieder bey dir seyn.
Last ihn lieber in der Ruhe.
Unser Doctor da liegt begraben/
Da fressen ihn die Raben/
Geschickter Artzt in Bopperment/
Nahme endlich ein schmutzigs End.
Requiescat in Pace.
Hier liegt unser alt Zanckeisen/
Damit must sie ins Ewig reisen/
Zahnlückig in dem Maul/
Doch bissig wie ein Gaul.
Requiescat in Pace.
Hier liegt Hans Bodenstein im grünen Graß/
Der gern Westphälischen Schincken aß/
Und tranck gern guten Rheinischen Wein/
Gott woll seiner Seelen gnädig seyn.

Diese und dergleichen Phantasten haben ja so gar im Grab des Wurmens noch nicht vergessen. Aber hört ihr Wurmländer/was die Todten selbst von dem ewigen Wurmloch attestiren in folgendem Lamento.

Wird

Wird von den Todten musicirt.

Hic vanitatis terminus,
Hic vermium est finis,
Quid restat nisi spiritus?
Nam corpus, umbra, cinis.
Diß ist der Eitelkeit Termin/
Diß ist der Würmen End/
Wo kommt die Seel nun hin?
Den Leich niemand mehr kennt.

Das ist nun das Quartier zum Wurm genannt/ welches gleich Anfangs bezogen jener Drach / so wegen seiner Wurmschwermerey den Himmel müssen quittiren. Da ist Hen[illegible]nd Zähnklappern. Da geht erst das rechte Wurm[illegible]n an: Vermis eorum non moritur, da ist die veritable Wurm-Anatomy/ da werden sie in die Läng und Z[illegible]erch tranchirt/ wo sie sich ewig krümmen. Hie[illegible]der rechte Wurm-schwarm/ was nur in der [illegible] Welt bey Höfen/ Rathstubẽ/ Cabineten/ Arc[illegible]i/ Cantzleyen/ Versammlungen/ Conferentzien/ hohen Schulen/ Zünfften/ Kunckel-Stuben/ Quartiren/ Gast-Häuser/ Compagnien ausgebrütet und geheckt wordẽ/ muß hieher kriechen auf ein ewige Rendevous. Da finden sich Cronen/ Scepter/ Fürstenhut/ Bischoffs-Hauben/ Regiments-Stab/ Harnisch/ Talár/ Doctors-Mäntel/ Baurenstiffel/ Werckzeug/ alles in gröster Confusion wird in dieser Wurm Rüst-Kamer immer uñ ewig verarrestirt. Discite, sapite, vivite, valete.

Wird mit einer Traur-Music beschlossen.

O vanitatum vanitas!
Ah sapite mortales,
Impendet hæc æternitas,
Ad portas æternales.

FINIS.